

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Dammert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größtes Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.

Der Bundesrath hat am Montag seine letzte Sitzung vor der üblichen, mehremonatigen Sommerpause abgehalten, die meisten Mitglieder dieser Körperschaft haben schnellig die Nacht vor der unerträglichen Berliner Hitze ergriffen und haben ihre Urlaubsreise unermüdlich angetreten und auch der Reichsschatzsekretär Freiherr von Stengel rüstet sich auf Urlaub in seine bayerische Heimath zu gehen. Der Bundesrath hat seine regelmässigen Plenarsitzungen hauptsächlich deshalb so lange über den Schluß der Reichstagsession hinaus abgehalten, weil an den maßgebenden Stellen der Werth darauf gelegt worden war, daß er noch vor der Sommervertagung mindestens eine allgemeine Besprechung der Entwürfe der Reichsfinanzreform und der damit zusammenhängenden Steuerpläne vornehme. Wie aber die Tagesordnungen der letzten Sitzungen des Bundesraths beweisen, ist diese Absicht nicht verwirklicht worden. Der Bundesrath ist in die Ferien gegangen, ohne die Stengelschen Entwürfe auch nur zu Gesicht bekommen zu haben, trotzdem sie längst fix und fertig vorliegen und theilweise auch bereits das preussische Staatsministerium beschäftigt haben. Sie sind aber bereits hier auf einen so starken und vielseitigen Widerstand gestoßen, und namentlich die vom Reichsschatzamt vorgeschlagene Form der Reichserbschaftsteuer hat einen so nachdrücklichen Widerspruch bezüglich wichtiger Einzelpunkte gefunden, daß es denn doch gerathen erschien, diese Entwürfe noch nicht dem Bundesrath zugehen zu lassen. Es war mit Bestimmtheit vorausgesehen, daß sie im Bundesrathe kein besseres Schicksal haben würden, auch wenn die hauptsächlichsten Steine des Anstoßes für das preussische Staatsministerium vorher beseitigt und sonstige Änderungen vorgenommen werden sollten. Der Reichsschatzsekretär Freiherr von Stengel selbst hatte sich hiervon überzeugen müssen. Ursprünglich war beabsichtigt gewesen, die Grundzüge des gesamten Reformwerkes mit Einschluss der Steuerpläne, wie es früher in gleichen Fällen stets geschehen war, einer Konferenz der Finanzminister der größten deutschen Staaten zur Vorberathung und Stellungnahme vorzulegen. Dem Schatzsekretär war indessen — wir wissen nicht aus welchen Gründen — dieser Gedanke wenig sympathisch. Er glaubte wohl, besser und schneller ohne eine solche Zwischeninstanz zum Ziele gelangen zu können. Jedenfalls ließ man diese Absicht bald wieder fallen. Nun aber, da sich gezeigt hat, daß in diesem Falle der „gerohe

Wann und wo die deutschen Finanzminister zusammenkommen werden, um über die Reichsfinanzreform und die damit zusammenhängenden Steuerpläne zu berathen, ist noch nicht endgültig festgestellt. Sollte der Reichskanzler, wie zuletzt beim Solltarif geschah, den Wunsch haben, diesen Berathungen persönlich beizuwohnen, so wäre es wohl selbstverständlich, daß man die Finanzminister nach Berlin einladen würde. Andernfalls würden sie in Frankfurt a. M. oder Heidelberg zusammenkommen. Wahrscheinlich wird die Konferenz in der ersten Hälfte des September stattfinden, damit die Entwürfe bis zur Wiederaufnahme der regelmäßigen Plenarsitzungen des Bundesrathes Ende September oder in der ersten Oktoberrunde fertiggestellt werden können. Nach der Vorarbeit der Finanzminister wird der Bundesrath alsdann wohl fraglos verhältnißmäßig schnell und glatt die Entwürfe verabschieden können. Immerhin werden sie trotzdem mehrere Wochen in Anspruch nehmen, da der Bundesrath bei so wichtigen Vorlagen erfahrungsgemäß auf die Verweisung an die zuständigen Ausschüsse nicht verzichtet und diese unter allen Umständen recht gründlich und nicht eben schnell zu arbeiten pflegen.

Nun bestand ursprünglich die Absicht, den Reichstag diesmal mit Rücksicht auf die umfassende und schwierige Reichsfinanzreform bereits in der ersten Oktoberhälfte einzuberufen. Präsident Graf Ballestrein hat von dieser bestimmten Absicht der Regierung Mittheilung gemacht, als im Reichstag die Geschäftsordnungsdebatte über die Dauer der diesmaligen Osterferien stattfand. Da nun aber nach dem, was vorher dargelegt wurde, völlig ausgeschlossen erscheint, daß der Bundesrath die Entwürfe vor Ende Oktober erledigen wird, wird ein späterer Zeitabstammitt sogar wahrscheinlicher ist, so darf jene Absicht als aufgegeben betrachtet werden. Man wird zwar bemüht bleiben den Reichstag diesmal etwas früher als sonst zu veranlassen, aber vor der dritten Novemberwoche wird dies schwerlich geschehen können. Immerhin rechnet man auch so in Regierungskreisen darauf, daß es möglich sein wird, daß der Reichstag vor den Weihnachtsferien die ersten Lesungen der Reichsfinanzreform nebst den Steuervorlagen, des Reichsetats und der neuen Flottenvorlage erledigen wird, zumal ja die Generaldebatte des Etats nach Verathung der Steuervorlagen und der Flottenvorlage ganz erheblich entlastet sein würde.

Der auf der Verfolgung des Potemkin befindliche Torpedobootszerstörer Smelitsky stief in Odessa ein, um Skopje zu übernehmen, und dann die Verfolgung wieder aufzunehmen. Die Besatzung besteht nur aus Offizieren. Das Boot hat den Befehl, den Potemkin entweder zur Uebergabe zu zwingen oder in die Luft zu sprengen.

Inzwischen hat der Botemkin ein Manifest verbreitet, das folgenden Wortlaut hat:

„An die zivilisirten Bürger und das arbeitende Volk! Die Ungerechtigkeit des autokratischen Regiments hat die Geduld gebrochen. Ganz Rußland, vom Feuer der Empörung ergriffen, ruft: Nieder mit den Ketten der Sklaverei! Die Regierung will aber das Land in Blut ertränken, vergessend, daß das Heer besteht aus den Söhnen des unterdrückten Volkes.“



Vizeadmiral Krieger.

tes. Die Mannschaft des Potemkin that den ersten mutigen Schritt. Wir sind nicht mehr die Schergen unseres Volkes. Wir wollen das Ende des Krieges, die schnelle Einberufung einer Konstituante auf Grund des allgemeinen Wahlrechts. Dafür werden wir kämpfen bis Sieg oder Tod! Alle freien Menschen und Arbeiter werden mit unserem Kampf für die Freiheit und den Frieden sym-

Enjeu mortel. — Kofferstudien. — An der Table d'hôte. — Der
projectirte Rennplatz.

Die Hundstage sind nicht mehr fern, mit denen eine liebliche Zeit beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison d'été“, im geistlichen Leben als „saison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungs-Literatur und läßt hier Wälfchen entstehen, die — der himmelstreichenden sommerlichen Gluth ihr Dasein verdankend — selbst einen Wächschaffen mit ehrsüchtiger Bewunderung zu genießen imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereigniß, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entsinnen vermögen“, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schütteln des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den letzten Examinatoren hervortrieß, wird unter dem lieben Lesepublikum epidemisch. Die Sechstage, mit welcher der gebildete Mitteleuropäer endgiltig ausgeräumt zu haben glaubte, taucht wieder auf. Hundertjährige Jubelgriffe, die am Red noch zwanzigmal die Riesenhalle auszuführen fähig sind, werden uns auf dem Papier vorgeführt, Hälle von Sech- und Siebenlingen — Meisterleistungen Freund Aebbers — kommen zur Meldung, amerikanische Erfindungen von staunenswerther Tragweite werden besprochen, kurz, die Monnenteen kommen aus der Verblüffung gar nicht mehr heraus. Wie interessant solche Lektüre in der heißen und sommerfrische ist!

Sommerfrische — Reisezeit! Jetzt lassen sich auf dem Bahn-
höfen und in den Hotels an den zur Beförderung kommenden
Gastwirthschaften der Reisenden allerhand interessante Studien an-
stellen, wobei man mit einiger Kombinationsgabe leicht von den
verschriebenen Koffern, Körben, Reisesäcken und Wandtaschen auf
den Beschäft, Rang, Stand und Lebensgewohnheiten ihrer diver-
sigen Besitzer schließen kann. Daß jenes riesige, haushohe Koffer-
gestühl einer Dame gehört, die darin ihre ganze Saison-toilette
mit sich führt, ist unschwer zu errathen. Die abgeschabte, altmo-
dische grüne Wandtasche mit dem perlengefädelten Nagelzug darauf
gehört sicher einem jener alten Herren, die der Student pietät-
voll als „Pfeiffner“ oder „Spießbürger“ bezeichnet, während der

breite stark gebaute Koffer mit den vielen bunten Hotelzetteln aus der Schweiz und von der Riviera unfreutig das Eigentum eines reisenden Briten sein dürfte. Die mächtigen Weidenkörbe mit den Vorlegetischlern bergen aller Wästelreichtümer nach die notwendigen Kleidungs- und Wäscheutensilien einer auf Sommerfrische ziehenden Familie, die dunkelhaarigen, schmalen und thurmbohen, mit Eisenbändern beschlagenen Koffer aber enthalten fraglos das transportable Musterlager des Verwiesreisenden, des überall heimischen „Commiss voyageur“. Dem aber mag wohl der Koffer da in der Ecke gehören, an dem Hotelzettel neben Hotelzettel aus aller Herren Länder steht? Kann eine größere Stadt von Europa fehlt unter all den Orten, von denen die buntgedruckten „Reisepflaster“ reden. Der Inhaber dieses Gepäckstückes, verehrter Leser, ist kaum je eine Meile über seine Vaterstadt hinausgekommen. Die verschiedenen Zettel sind mühselig gesammelt und erbettelt worden, das Möbel aber, auf das sie geklebt sind, dient seinem glücklichen Inhaber als — „Reisemöbelkoffer“.

Ein weiteres interessantes, bernes Bild bietet die Reizzeit in der table d'hôte, an der man auch so manche amüsante Wahrnehmung machen kann. Für den biden Herrn am Ende der Tafel z. B. scheinen die übrigen Tischgäste gar nicht zu existiren. Er füllt sich stets Riesenportionen auf, und seine Stirn kalter sich unruhig, wenn mit dem Herumreichen einer frischen Schüssel nicht zuerst bei ihm begonnen wird. Die hagere Dame neben ihm läßt dagegen mit verächtlicher Miene fast jedes Gericht an sich vorübergehen, fluchet, wenn sie sich wirklich einmal etwas genommen hat, mit böhnischer Miene darin herum, nippt ab und zu von ihrem Glase, darin das blanke Seiterwasser perlt, und mustert während der „Pausen“ die Tischgäste ungeniert durch das mit Schilbspitz eingefasste Porzellan. Ihr Nachbar, ein alter, jovialer Herr, versucht ein poormal ein Gespräch mit ihr anzuknüpfen, indem er ihr die oder jene Schüssel darreicht, ohne in dessen mehr als ein kurzes „Ja“ oder „Nein“ zu erhalten. Die beiden Passagieren gegenüber, deren Mütter sich in anregender Unterhaltung befinden, säßern fortwährend und tuscheln sich momentane Bemerkungen über die Umgebenden in die toisänen Oefren. Sie essen nicht viel, sondern sparen sich ihren Appetit für den Nachtisch — Erdbeer-Eis — auf, daß sie „surchtbar gern“ mögen. Auf der anderen Seite erzählt ein jähgerer Mann ununterbrochen pointelose Anekdoten, über die er selbst am meisten lacht.

Eine angejahrte „Dichterin“, die mit Mühe und Noth eine Novelle in die neueste Nummer des Babelblätters lamirt hat, sucht einem kasper dem Nothpöhn ausprechenden Ritteranzüßiger die Veltreibungen des modernen Christthums auszumerdzusehen bis sie dieser durch die von tiefer Sachkenntniß zengende Bemerkung, daß er „Grillparzer's“ „Iring“ für ein kolossales „schneidiges Lustspiel“ halte, auf immer zum Schwiegen bringt.

Auf unserem projektirten Rennplatz bei Erbenheim hätte dieser literarisch so hochgebildete Herr sich sicherlich besser ausgekannt. Es wird ja freilich noch einige Zeit dauern, bis dieses Projekt verwirklicht werden wird und das geplante Sportfeld sich da draußen wird entwickeln können! Der geplante Rennplatz also ist auf zwei Wegen von hier aus zu erreichen: auf dem Hochheimer Weg über der Chaussee nach Frankfurt. Auf letztere biegt man nach dem Erbenheimer Wasserwert ab, um die Reimbahn zu erreichen. Die Wagenplätze liegen südlich der Rennbahn nach dem Hochheimer Wege zu. Direkt von dieser Straße am Rasenbühnen links abbiegend, errichtet man links von dem Zugang zur ersten Tribüne den reservirten Wagenplatz, während die übrigen Wagenplätze hinter dem Betriebsgebäude liegen. Rechts von diesen Wagenplätzen sind die Sattelställe und vor diesen der Führplatz eingerichtet. Links vom Führplatz, in den Anlagen vor dem Betriebsbause, liegt der Musikpavillon. Vor diesem steht als letzte Benützung außer dem Elektricitätsband die erste Tribüne, der sich noch rechts hin die zweite und dritte Tribüne anschließen. Der Totalfaktor ist zwischen der ersten und zweiten Tribüne gedacht. Der Zugang zur Tribüne 2 liegt links, zur Tribüne 3 rechts vom Führplatz. Von außen nach innen ist die Reihenfolge der Bahnringe: a) Automobilbahn, b) Flachbahn und c) Hindernißbahn. Letztere enthält die bekannten Hindernisse, wie Trübindensprung, Weiden- und Wallbede, Toris- und Cantoneasterwall, trockenen Graben, Tuja-, Jasmin- und kleine Spiräenbede, Wassergraben, Bretterzaun, Fliederbede, Steinmauer, Koppelried und engl. Sprung. Gelegenheiten zum Haldbrechen sind also genügend da. — Der gesammte Rennplatz ist von grünem Gebüsch gefällig eingerahmt, künstlerische gärtnerische und Baumanlagen sind, wie erwähnt, auf der Südseite des Platzes geplant, auf der sich auch sämtliche Benützteiten befinden. Nun wollen wir zum Schluß der Verwirklichung des Projekts recht gedeihliche Förderung und rasches Vordringen wünschen!

pathistren. Nieder mit der Autokratie! Hoch die Konstitution!"

Die Meldung aus Sewastopol, wonach die Stadt Geodossia von den Meuterern in Brand geschossen sei, ist gänzlich erfunden. Der Potemkin hat überhaupt nur einige blinde Schiffe abgegeben. Er ist darauf abgefahren, ohne irgendwelchen Widerstand zu leisten. Ebenso beruht auch die Nachricht, daß die Mannschaften russischer Handelsschiffe und der beiden russischen Stationäre gemeutert hätten, auf Erfindung. Nur ein rumänischer Handelsschiff, der nach Syrien bestimmt war, ist nach Odessa zurückgekehrt, da die Mannschaft um das Schicksal ihrer Familien in Odessa besorgt war. — Nach Depeschen aus Petersburg fürchtet man dort, daß der Potemkin das kaiserliche Palais in Jalta bombardieren könnte. Man glaubt auch dort bestimmt, daß an Bord des Potemkin sich einige Führer der südrußischen Revolutionsbewegung befinden. Die Hoffnung, den Potemkin, dessen Kohlenmangel andauert, einzuschließen, ist noch nicht aufgegeben.

Die in Kiew jetzt stattfindende Mobilisierung hat unter der Bevölkerung in Odessa starke Erregung hervorgerufen. Ein großer Theil der Reservisten ist desertirt. Auf Befehl des Polizeimeisters wurden alle Brautweinbuden geschlossen und der Verkauf von Schnaps verboten. Dies hatte zur Folge, daß unter den unzufriedenen Reservisten eine Revolution ausbrach. Etwa 200 von ihnen begaben sich nach dem Dnepr und wollten vom anderen Ufer, das schon zum Gouvernment Tschernigow gehört, Brautwein nach Kiew holen. Die am Ufer befindlichen Polizisten suchten aber die Ueberrfahrt über den Fluß zu verhindern. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei die Polizeibeamten von den Reservisten in den Fluß getrieben wurden. Darauf begab sich eine Menge, revolutionäre Lieder singend, auf die Alexandrowskaja und fing an, die Geschäfte zu demoliren und zu plündern. Kosaken forderten die Menge auf, sich zu zerstreuen und gingen, als dem Verlangen nicht Folge gegeben wurde, mit blankem Säbel gegen die Demonstranten vor. Etwa 125 Reservisten wurden mehr oder weniger schwer verwundet, aber auch ein Theil der Kosaken wurde erheblich verwundet. Ferner wird aus Odessa gemeldet, daß noch ein Torpedoboot den Hafen von Sewastopol verlassen hat, um sich den Meuterern auf dem Potemkin anzuschließen.

Die Entrüstung der hauptstädtischen Bevölkerung wegen des Verhaltens der Regierung gelegentlich der jüngsten Dörscher und Ribauer Revolten ist groß. — Zwei aus Odessa zugereiste Agitatoren wurden in Kiew auf offener Straße totgeschlagen. — Aus Lemberg wird gemeldet: Infolge der großen Unsicherheit in Rußland nimmt die Massenfucht von dort täglich größere Dimensionen an. Aus den angrenzenden Gouvernements drängen sich täglich bis 15 000 Reisende. Wenn es in den Flügen nach Oesterreich an Raum mangelt, fahren die Reisenden auch nach Ungarn oder Rumänien.

In Petersburg zirkuliert das Gerücht, die kaiserliche Familie werde demnächst auf das Landgut Mjinskoye bei Moskau, einem Besitztum des verstorbenen Großfürsten Sergius, übersiedeln. Die Schwester der Zarin, die Großfürstin Elisabeth, sei bereits dahin abgereist, um die Vorbereitungen für den Empfang der Zarenfamilie zu treffen.

Eine Denkschrift an den Zaren.

Der Berichterstatter des Standard will erfahren haben, daß dem Zaren demnächst eine Denkschrift überreicht werden soll, worin im Namen der ganzen russischen Armee Reformen gefordert werden sollen. Die Anregung dazu sei angeblich von der Petersburger Garnison ausgegangen.

Zu den Vorgängen im Schwarzen Meer.

Odessa, das blühende Emporium russischen Handels am Schwarzen Meer, hat heute schwere und schicksalreiche Tage hinter sich, von denen man heute noch gar nicht wissen kann, ob sie sich nicht wiederholen werden. Der gesamte russische Handel des Schwarzen Meeres konzentriert sich in Odessa; hier sind Vorräthe von ungeheurer Werth aufgestapelt, die zum großen Theil bei den Verwüstungen der letzten Tage ver-

störte. Das Geschwader mußte unverrichteter Sache zurückkehren; der Anjäs Potemkin aber dampfte in alle Welt hinaus und brandschatzt jetzt die russischen Ortschaften an den Ufern des Schwarzen Meeres.

(Telegramme.)

Warschau, 8. Juli. In der Vorstadt Praga wurden von Leuten, deren Persönlichkeit noch nicht bekannt ist, vier Schiffe auf einen Polizisten abgegeben, die ihn tödlich verwundeten. — Hier ist ein Generalstreik der Schuhmacher- und Kleidermacher ausgebrochen. Ebenso traten die Metzger- und Fleischer in den Ausstand. In der Gouvernementsstadt Suwalki herrscht allgemeiner Streik.

Ein energieloser Admiral.

Petersburg, 8. Juli. In hiesigen militärischen Kreisen ist man nicht sehr erbauet von dem matten, kraftlosen Vorgehen des Admirals Krieger bei der Verfolgung der meuterischen Schiffe. Es bedurfte nur des rücksichtslosesten Vorgehens eines einzigen Torpedobootes, um die Meuterer mit einem Schiffe zu vernichten. Der dabei in Betracht kommende Verlust des Schiffes dürfte nicht berücksichtigt werden. Wie es scheint, wird der höchste Offizier der Schwarzen Meer-Flotte, Admiral Tschukin, der jetzt in Sewastopol eingetroffen ist, dieser Stimmung Rechnung tragen und den Meuterern energisch zu Leibe gehen. — Zu dem Ausbruch der Revolte meldet ein weiteres Telegramm, daß die Meuterei auf dem Potemkin von langer Hand vorbereitet war. Sewastopol ist der Sitz des südrußischen Revolutionskomitees, das vor anderthalb Jahren unter Blehne aufgehoben und nach Sibirien verbannt wurde. Unter dem Regime des Fürsten Swiatopolk Mirski erfolgte die Rückkehr des Komitees und seine erneute, sehr rege Thätigkeit. Es kam so weit, daß Fälle, wo Marineoffiziere den Mannschaften revolutionäre Schriften vorlasen, nicht zu den Seltenheiten gehörten. So kam es, daß auf dem Potemkin zwei Maschinenisten und ein Techniker waren, die alle drei unter polizeilicher Aufsicht standen und daß sie regen Verkehr mit dem Revolutionskomitee unterhalten konnten, dessen Mitglieder sie Nachts häufig auf Schiffe ließen. Bei der gegenwärtigen Meuterei waren mehrere Mitglieder des Revolutionskomitees auf dem Schiffe anwesend, ebenso auf dem Wobjedonosow und auf dem dritten Kreuzer. — Auf dem Potemkin herrscht seit vorgestern Uneinigkeit unter den Meuterern. — Ueber das räthselhafte Verhalten des Admirals Krieger hüllt sich der Marinestab in gewohnter Weise in Schweigen.

Zwei neue Kriegsschiffe.

Petersburg, 8. Juli. Das Marineministerium beschloß den sofortigen Bau zweier Panzer vom Typ Andrei Peroswanow.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, den 8. Juli 1905.

Zum Regierungsantritt des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha.

Am 19. d. M. wird der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha großjährig, und an diesem Tage übernimmt er auch die Regierung seines Landes. Daher rüstet man sich in Koburg und Gotha zum Empfang des jungen



Prinzessin Viktoria Adelheid von Schleswig-Holstein, Braut des Herzogs.

Herzog Karl Eduard

Landesfürsten. Von Schloß Callenberg wird er seinen Einzug in Koburg halten. Diesmal noch allein. In kurzer Zeit aber wird er dann auch mit seiner jungen Gemahlin, der Prinzessin Viktoria Adelheid zu Schleswig-Holstein-Sonder-



Erbprinzessin Alexandra zu Hohenlohe, geb. Prinzessin v. Hohenlohe-Ingensburg, Sachsen-Koburg-Gotha, bish. Regent d. Herzogthums. — hurg-Clücksburg, eingiehn, da die Vermählung schon für den Herbst in Aussicht genommen ist. Der bisherige Regent Fürst Hohenlohe-Ingensburg wird mit der Uebernahme der Regierung durch den Herzog seines hohen Amtes enthoben sein.

Parademarsch mit Hitzschlägen?

Der Feff. Ztg. schreibt man aus München: „Daß im zweiten Infanterieregiment beim Parademarsch eine Anzahl Hitzschlagfälle vorgekommen sind, bestätigt sich, doch wird erklärt, daß sich kein Todesfall ereignet habe und daß es den Erkrankten gut gehe. Es wird auch in der Presse mitgeteilt, daß für die Fortsetzung der Uebungen nun weitgehende Sanitätsmaßregeln getroffen seien, auch sei u. a. den einjährig-freiwilligen Mediziniern im Bedarfsfalle gestattet worden, ärztliche Thätigkeit zu üben.“ Damit ist die Sache aber doch wohl nicht erledigt? Nachdem seit Donnerstag voriger Woche ungewöhnliche Hitze herrschte, wäre bis zum Dienstag — d. h. bis zum sechsten Tage — wohl Zeit gewesen, entsprechende „Sanitätsmaßregeln“ und außer diesen vielleicht auch Dienst-, d. h. Exerziermaßregeln zu treffen. Es wäre ferner wissenswerth (die bis jetzt vorliegenden Zeitungsmittelungen geben noch kein klares Bild), ob es richtig ist, daß das Regiment am Dienstag von 5—9½ Uhr — in der Sonne, wo um 9½ Uhr sicher 45—48 Grad Celsius waren —, Parademarsch machen und diesen, da er dem Kommandeur nicht genügt habe, wiederholen mußte. Wäre das richtig, so hätte man eigentlich heute lesen sollen, daß der Herr Kommandeur in Urlaub gegangen ist. Wäre die vorstehend wiedergegebene Zeitungsmeldung richtig, dann wäre ferner der ungenügende Verlauf des ersten Parademarsches schon ein Zeichen der Ermattung der Mannschaft gewesen und die Aufbietung der letzten Kräfte beim zweiten Parademarsch hätte von vornherein Katastrophen in Aussicht gestellt. Nicht genügend aufgeklärt ist ferner, welches Sanitätspersonal — Ärzte, Assistenten und Sanitätsoldaten — bei dem Exerzitiun anwesend waren. Nun ist die Hitze vorüber. Aber sie kann wieder kommen. Dann müßten aber „Sanitätsmaßregeln“ allein nicht. Ein Kommandirender muß beurtheilen können, was er den Truppen zumuthen darf und was nicht. Er darf über dieses Maß auch nicht hinausgehen. Die Gesundheit des Soldaten ist die des Soldaten und nicht die des Kommandirenden, und der Soldat hat ein Recht auf Erhaltung seiner Gesundheit. Die Ausbildung der Truppen kommt dabei nicht in Frage, denn ob heute ein Regiment bei 45 Grad Celsius feldmarschmäßig bepackt exercirt und Parademarsch geübt hat oder nicht, ist sehr gleichgültig für den Ausgang einer Schlacht, die vielleicht in 10 oder 15 Jahren stattfindet. Es ist unbedingt nöthig, daß eine genaue amtliche Darstellung des Falles veröffentlicht wird. Es ist auch nöthig, daß man hört, welche Folgen die Affäre für den Kommandirenden hat. Daß er nicht in brutaler Gefinnung dolos handelte, bezweifeln wir nicht. Aber das entlastet ihn nicht; er muß auch so umsichtig und vorsichtig handeln, daß solche Unfälle nicht vorkommen. Vermag er das nicht, so fehlt ihm eine der notwendigen Führerqualitäten. Die zu erwartende amtliche Aufklärung muß also auch sagen, ob der Kommandirende genügend umsichtig und vorsichtig gehandelt hat. Auf den Grad der Hitzschlagfälle kommt es nicht an, denn die Grenzen zu überschreiten hat niemand in der Hand, und die Grenzen zwischen leichterem, schwererem und ganz schweren Fällen liegen recht nahe beieinander. Jedenfalls muß die Angelegenheit im Landtag zur Sprache kommen, das ist der Landtag dem Volke schuldig, dessen Söhne sich pflichtgemäß unter militärisches Kommando stellen müssen.“

Der französische Sozialist Jaurès,

der in der deutschen Reichshauptstadt über die politische Lage sprechen wollte, spielt bei den französischen Sozialdemokraten dieselbe Rolle, wie Bebel bei den deutschen. Er war gesonnen, aus Anlaß des letzten deutsch-französischen Zwischenfalles in Berlin eine große sozialistische Rede zu halten, aus der die deutschen Sozialdemokraten entnehmen sollen, wie groß die Friedensliebe bei den französischen Sozialisten ist. Jean Jaurès ist am 3. September 1859 in Cannes geboren; er studierte in Paris Philosophie, war zwei Jahre lang Lehrer am Lyceum in Albi und wurde 1883 Professor der Philosophie



in Toulouse. 1885 wurde er in die Kammer gewählt, unterlag aber 1889 und wurde Gemeinderath. Seit 1893 gehörte er wieder der Kammer an, wo er einer der Führer der sozialistischen Partei wurde. 1898 abermals unterlegen, wurde er 1902 bei der Nachwahl wieder Abgeordneter. Er hat über Luther, Kant, Fichte, Hegel und verschiedene andere Sachen veröffentlicht. Jetzt hat die deutsche Regierung Jaurès mittheilen lassen, daß ihr sein angekündigter Besuch in Berlin unerwünscht sei.

Das an Jaurès ergangene Verbot nach Berlin zu kommen, erweckt in London großes Mißfallen. Die „Times“ beschäftigen sich damit in ihrem ersten Leitartikel von gestern. * Mannheim, 8. Juli. Wie nach der Mannh. Volkst. verlautet, beabsichtigt die Parteileitung der Mannheimer Sozialdemokraten an Jaurès die Einladung zu richten, in einer Volksversammlung im hiesigen Rosengarten den Vortrags zu halten, der durch die Rote Wilsons vereitelt worden ist.



Lageplan von Odessa.

nichtet wurden. Odessa war den Angriffen eines meuterischen Kriegsschiffes der eigenen Nation ausgesetzt, ein Vorgang, der bisher in der Weltgeschichte unerhört dastand. Allerdings hat man versucht, die Meuterer zur Raison zu bringen — mit welchem glücklichen Erfolg, ist bekannt. Von Sewastopol war Admiral Krieger mit einem Geschwader gekommen, welches den Anjäs Potemkin zur Uebergabe zwingen

Paris, 8. Juli. Der Temps findet die Höflichkeit der deutschen Regierung gegenüber Jaurès nicht im rechten Verhältnis stehend zu der in Betracht kommenden Persönlichkeit, die jenseits der Bogen stark überschätzt werde. Ein Versehen der tatsächlichen Verhältnisse liege darin, daß der deutsche Kanzler Herrn Jaurès wie eine anerkannte Macht behandelt habe.

Untergang des französischen Unterseebootes «Fariadet».

Im Marineamt in Paris sind folgende Einzelheiten über das in der Nähe von Biserta gesunkene Unterseeboot bekannt geworden: Das Boot liegt 6 Meter tief im Schlamm. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks sind alle nötigen Hilfsmittel nach dem Ort der Katastrophe gesandt worden. Als die Taucher ihr Rettungswerk begannen, antworteten ihnen die Insassen des Bootes durch Zeichen. Während der ganzen Zeit erwartete man mit großer Spannung Nachrichten über das Ergebnis der Rettungsversuche. Um 12½ Uhr traf gestern im Marineamt ein Telegramm ein, dessen Wortlaut besagte, daß das Rettungswerk verfehlt wird, ohne daß bisher ein Ergebnis zu verzeichnen gewesen wäre. Es herrscht Ungewißheit über das Schicksal der Besatzung, da bekannt ist, daß die Besatzung eines Unterseebootes nur 6 Stunden unter Wasser bleiben kann. Man befürchtet also, daß die Rettungsversuche zu spät gelingen werden, um die Besatzung zu retten. Inzwischen meldet ein weiteres Telegramm des Marinekommandanten von Biserta an den Marineminister über den Fortgang der Rettungsarbeiten: Es gelang mit Hilfe des Dampfers «Rebir» und eines Pontons, das Unterseeboot «Fariadet» soweit zu heben, daß dessen Heck aus dem Wasser ragte und der Luftvorrat der eingeschlossenen Mannschaft erneuert werden konnte. Man arbeitete dann langsam dahin, das Boot auf den seichten Strand zu setzen, als der Strahl umkippte und der «Fariadet» auf den Rücken unter Wasser sank. Er wird aber in der Schwere gehalten und jetzt wird aufs neue an der Hebung gearbeitet.

Paris, 8. Juli. Der französische Marineminister Thomson hat sich nach Biserta begeben, um die Ursachen des Unterganges des Unterseebootes festzustellen. Die Mannschaft des untergegangenen Bootes wurde gestern spät Abends gerettet.

Abfahrt Komuras zur Friedenskonferenz.

Das diplomatische Korps in Tokio gab gestern ein Abschiedsfrühstück zu Ehren des japanischen Bevollmächtigten für die Friedenskonferenz, des Barons Komura und seines Stabes. Der belgische Gesandte, der Doyen des diplomatischen Korps, führte den Vorsitz. Der Dampfer «Minnesota», auf welchem die japanischen Delegierten reisen, wird heute Morgen in Yokohama erwartet und Abends nach Seattle in See gehen.

Die Marokkofrage.

Zwischen dem Ministerpräsidenten Rouvier und dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin hat gestern eine neue Unterredung stattgefunden.



Ein grauenvoller Tod. In Traben-Trarbach an der Mosel stürzte der Weingroßhändler Spier in ein Bad mit Kupfervitriol-Lösung. Der Tod trat sofort ein.

Von einem Automobil überfahren und sofort getötet wurde in Münster i. W. auf der Batendorferstraße das 5½-jährige Mädchen Marie des Arbeiters Hülsmann. Das Kind, das von der Spielstraße kam, lief in demselben Augenblick, wo das Automobil die Straße passierte, hinter einem Lastwagen hervor und direkt vor den Krafträder. Den Besitzer des Wagens, den hiesigen Zeitungsvorleger Stradt, trifft anscheinend an dem Unfall keine Schuld.

Im Rührtrai-Prozess gegen den Kellner Meier ist eine neue Wendung eingetreten. Die großherzogliche Staatsanwaltschaft hat beim Landgericht Wiesbaden den Antrag gestellt, den beiden Verteidigern Meyers, Dr. Sprenger und Dr. Derh, die Verteidigung zu entziehen, weil sie als Zeugen in Frage kommen. Daraus ist dem Angeklagten Meier ein Offizial-Verteidiger angewiesen worden, den dieser aber abgelehnt hat, weil er durch die Entziehung der beiden eingearbeiteten Verteidiger in dem verwinkelten Prozess tatsächlich ohne Rechtsbeistand sein würde.

Todtgefahren. Beim Schützenfest in Wernigen-Wesfalen scheuten die Pferde eines Lastwagens und überrollten drei Personen, von denen eine getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Vom Simplontunnel. Man meldet aus Brieg unterm 7. Juli: In der letzten Nacht wurde Tunnel 2 des Simplons durchschlagen.

Wirbelwind. Wie uns aus Thorn gemeldet wird, riß auf dem Gute Treuhäuser im Kreise Wrielen ein Wirbelwind einen Stall nieder, wobei drei Arbeiter getötet und zwei lebensgefährlich verletzt wurden.

Gordon Bennett-Rennen. Aller Voraussicht nach wird das Gordon Bennett-Rennen auch im nächsten Jahre wieder stattfinden. Das ist wenigstens die Meinung der zur Zeit in der Kurve versammelten Delegierten der meisten Automobilclubs. Diese Herren äußerten sich vor der Fahrt über die Frage wie folgt: Entweder Frankreich gewinnt den Pokal, oder aber es verlieren ihn — folgen wir an Italien oder Deutschland. In diesem letzteren Falle würden wir das Gordon Bennett-Rennen 1906 ohne Frankreich abhalten, sei es nun bei Brescia oder in Lausanne. Wenn Frankreich den Pokal gewinnt, so wird ihn der französische Automobilklub an Hr. Gordon Bennett zurückstellen. Wir wissen nicht, was dieser thun wird, aber wir glauben, daß er die Trophäe nicht fallen lassen wird. Nehmen wir an, daß er sie einem Automobilklub überweist, der in diesem Jahre nicht in die Schranken tritt, der aber ein höheres sportliches Ansehen genießt: dem Automobilklub von Belgien. Dann könnte das Rennen auf dem Ardennen-Rundweg bestritten werden, wo es, mit oder ohne Frankreich, das größte internationale Kriterium darstellen würde.

Grubenunglück. Im Schacht Gendebien der Gruben von Anderlues bei Charleroi ereignete sich ein schweres, durch schlagende Wetter verursachtes Grubenunglück in einer Tiefe von 650 Metern. Bis jetzt sind dreizehn Leichen verunglückter und acht zum Teil schwerverletzte zu Tage gefördert worden. Man vermutet, daß noch vier Tote in der Grube liegen.

Großfeuer. In den Warschauer städtischen Markthallen in der Vorstadt Praga brach Feuer aus. In wenigen Augenblicken bildeten sämtliche hölzernen Wände in der Halle ein Flammmeer. Auf dem Markt entzündete eine unbeschreibliche Panik. Alle drängten nach dem Ausgange der Markthalle. In dem Gedränge wurden viele Personen erdrückt und verwundet. Infolge des Windes sprang das Feuer auch auf die benachbarten Häuser über sowie die dort aufgestapelten Holzvorräte. In kurzer Zeit stand die ganze Vorstadt in Flammen. Vier Feuerwehrabteilungen konnten ihre ganze Kraft aufwenden, um die weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Die Markthallen sind völlig ausgebrannt. Der Schaden beträgt über 300 000 Rubel. — In Wlodekow bei Pleske äscherte ein Großfeuer über 50 Gebäude ein. Zwei Frauen sind verbrannt.



Aus der Umgegend.

* **Wiebich, 7. Juli.** Das Gartenfest, verbunden mit einem großartigen Feuerwerk auf dem Rheine, welches Herr Abler gestern Abend in seinem Restaurant «Rosa» und «Krone» veranstaltete, hatte einen durchschlagenden Erfolg. Obwohl das Wetter für ein Gartenfest nicht gerade das günstigste war, so hatte das angelegte Feuerwerk doch eine Menge Gäste, auch von Wiesbaden und Mainz angelockt. Während des Gartenfestes konzertierte die Kapelle des 21. Inf. Pionier-Bataillons aus Kassel. Besonders das bekannte Lied von Diering «Auf der Wacht», welches ein Trompeter der Kapelle im Rhythmus auf dem mondbeschienenen Rheine blies, fand außerordentlichen Beifall. Jedenfalls wäre es wünschenswert, wenn Herr Abler während der Sommerferien öfters derartige Gartenfeste veranstaltete. Der Erfolg dürfte nicht ausbleiben.

* **Dohheim, 7. Juli.** Nur noch eine Woche trennt uns vom Feste des hiesigen «Kriegervereins» zur 35-jährigen Erinnerung des glorreichen Feldzugs von 1870–71. Der 14., 15. und 16. Juli sind für dieses Fest vorgesehen. Am Samstag findet Fackelzug und Festkommers statt, Sonntag früh Bedruss mit Völlerschützen und um 10 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang zum Gedächtnis der Gefallenen und verstorbenen Kameraden. Den Gottesdienst wird der «Gesangverein Dohheim» durch entsprechende Lieder verherrlichen. Am Nachmittag bewegt sich der Festzug durch die Ortsstraße nach dem Festplatz an der Friedrichstraße. Hier werden die Ansprache, große Volks- und Tauschbelustigung und Abends Ball in zwei Sälen stattfinden. Am Montag Nachmittag beschließt die Feier ein großes Volks- und Kinderfest. So werden denn die auswärtigen Festteilnehmer unseren geliebten Ort nicht verlassen, ohne sich zu sagen, daß Dohheim es versteht, auch in patriotischer Hinsicht keinem anderen Ort der Umgegend nachzustehen.

* **Niederrhausen, 7. Juli.** Infolge der wenigen Niederschläge hat die Heuernte nur mittelmäßige Erträge geliefert. Auch für die Kartoffeln und Gemüsepflanzen wäre baldiger Regen sehr notwendig. Bei andauernder Trockenheit werden die Futtergewächse im Späthjahr dürftig ausfallen. — Der hiesige Taunusklub macht nächsten Sonntag einen Familienausflug auf den Kellerskopf, nach Auringen und dem Kurhaus Quisiana. Der Sammelplatz zum Abmarsch gegen 3 Uhr ist die Pulvermühle.

* **Niedesheim, 7. Juli.** Wie alljährlich, so bringt auch dieses Jahr die Kirschernte eine schöne Summe Geld ein. Die späteren Sorten werden per Fund mit 12–20 A in der Last bezahlt. Mit dem Einrenten ist man fleißig beschäftigt.

* **Niedesheim, 7. Juli.** Die am dem reisenden Publikum in letzter Zeit verübten Diebstähle mehren sich von Tag zu Tag. So ist auch einem Reisenden, welcher gestern hier eintraf, die Brieftasche mit 3000 A Inhalt ebenfalls gestohlen worden.

* **Braunbach, 7. Juli.** In der Nähe von Osterpöhl fand man gestern die Leiche des Schlossermeisters Karl Rippgen aus Grünthal (Rhein). Es ist anzunehmen, daß R. verhungert oder verdurstet ist, da er sich lange Zeit obdachlos umhertrieb.

* **Oberlahnstein, 7. Juli.** Der Landwirt Johann Veil stürzte gestern auf der Steintreppe seines Hauses so unglücklich auf den Hinterkopf, daß er, ohne ins Bewußtsein zurückzukehren, heute Morgen seinen Verletzungen erlag.

Wein-Zeitung.

* **I. Vingerbräu, 7. Juli.** In den letzten Tagen wurden im Gebiete der unteren Nahe folgende Weinverkäufe zum Abschluß gebracht: In Vingerbräu 4 Stüd 1904er zu je 735, 10 Stüd 1903er zu 470–560, 3 Stüd 1902er zu je 550 A, in Rammelsheim 4 Stüd 1904er zu je 625, 6 Stüd 1903er zu 390–420, 2 Stüd 1904er zu je 430, in Weiler 4 Stüd 1903er zu je 460 A, 2 Stüd 1902er zu je 590 A, in Langenlonsheim 10 Stüd 1903er zu je 340–360 A, in Lauenheim 7 Stüd 1903er zu 475–520, in Burg Lauen 4 Stüd 1902er zu 460, 5 Stüd 1903er zu 470, in Dorsheim 2 Stüd 1903er zu 470 A, 4 Stüd 1902er Rothwein kosteten zu Burg Lauen 580 A. In Brexheim verkaufte Herr Rittergutbesitzer Carl Burckell seine sämtlichen 1903er Weine zu nicht bekannt gewordenen Preisen. Das Gesamtsergebnis stellt sich auf ungefähr 32000 A.

* **Bacharach, 7. Juli.** Verkauft wurden am Mittelrhein in den letzten Tagen zu Ober-Heimbach 5 Stüd 1903er für 380 bis 410, zu Nieder-Heimbach 4 Stüd 1903er für 390–420, zu Mannbach 5 Stüd 1904er für 500–520, 4 Stüd 1903er für 280–300, in Bacharach 10 Stüd 1903er für 300–340, 5 Stüd 1902er für 420–480, in Steeg 22 Stüd 1904er für 510–570, 6 Stüd 1903er für 320–350, 2 Stüd 1901er für je 415, in Oberdiebach 6 Stüd 1904er für 530–540 A. Der Gesamtserlös war etwa 30 000 A.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **Edgar Oberkötter,** der erste Bassist unseres Hoftheaters, wurde von Direktor Gregor für die neue Komische Oper in Berlin verpflichtet.



Das Marienkäferchen.

Das niedliche Marienkäferchen, auch Gotteslästchen, Herrgottsläuschen oder Siebenpunkt (lat. coccinella septempunctata) genannt, läßt sich in den jetzigen Tagen vielfach sehen, und jedermann begrüßt den hübschen kleinen Gesellen, dessen rote mit schwarzen Punkten besetzte Flügeldecken in feinsten Politur erglänzen, mit Vergnügen. Soll er doch demjenigen, dem er anfliegt, nach einem alten Volksaberglauben Glück bringen. Wenn der hübsche Käfer nun auch in Wirklichkeit über die ihm angeblich lobenswerthe Eigenschaft nicht verfügt, so besitzt er doch eine Tugend, die ihm zweifellos das Wohlwollen eines jeden Naturfreundes sichert — er ist nämlich ein unermüdlicher Vertilger der Blattläuse, und wo eine Pflanze von diesen Parasiten bedeckt ist, braucht man ihr nur ein paar der kleinen Rothmäntel anzuhängen (was leicht zu bewerkstelligen ist, indem man die Thierchen auf ein Kartentblatt kriechen und von diesem wieder auf die Pflanze übergehen läßt) und in kurzer Zeit werden jene lästigen Schmarotzer verschwunden sein. Gegen Nachstellungen durch Vögel, Spinnen usw. wehrt sich der Marienkäfer, der sich bei der Verührung sofort tot stellt, wirksam zu schützen, indem er an verschiedenen Stellen seines Körpers einen widerlich riechenden gelblichen Saft ausströmen läßt, der denen, die ihn zu verpeisen gedenken, sofort allen Appetit benimmt. Dieses Sekret, das ihm zur Schwärze dient, wurde früher hinsichtlich seiner vermeintlichen medizinischen Eigenschaften dem Opium gleich geachtet und vor allem gegen Zahnschmerz angewendet.

Nachdruck verboten.

Die «Kegelungen» und der Kinderfuß.

Unser juristischer Mitarbeiter schreibt uns: Aus einer Reichsgerichtsentcheidung vom 20. Juni 1904, welche die Bestrafung eines Gastwirts wegen Zuwiderhandlung gegen das Gesetz betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben durch Beschäftigung von Kegelungen nach 8 Uhr Abends betrifft, seien folgende weitere Kreise interessierende Ausführungen hier wiedergegeben: Der Angeklagte betreibt ein Schankwirtschaftsgewerbe; neben dem eigentlichen Restaurationsräume liegen die Kegelbahnen, auf welchen gleichfalls Getränke an die Kegel verabfolgt werden. Die Kegelungen, welche sonst mit dem Bedienen der Gäste nichts zu thun haben, werden abends ebenfalls nach 8 Uhr Abends beschäftigt und vom Angeklagten abgeholt. Nicht das Kegelaufsetzen durch Kinder an sich ist verboten, sondern nur dann, wenn es im Betriebe von Gast- oder Schankwirtschaften geschieht. Das ist hier der Fall. Der gewerbemäßige Ausverkauf von Getränken zum Genuß auf der Stelle geschieht seitens des Angeklagten auch in dem ihm gehörigen und den übrigen Wirtschaftsräumen angebauten Kegelbahnraum. Aus dem örtlichen Zusammenhange dieses Raumes mit dem eigentlichen Schanklokal und aus dem in der Kegelbahn selbst betriebenen Ausverkauf muß gefolgert werden, daß auch die Kegelbahnen dem Betriebe der Schankwirtschaft dienen und zugehörten, sobald die im Betriebe der Kegelbahn beschäftigten Knaben in dem Betriebe der Schankwirtschaft des Angeklagten thätig waren; indem sie ihre Aufgabe als Kegelungen erfüllten, dienten sie dem Nutzen des Schankgewerbes. Der Wirt darf, auch wenn er die Kegelbahnen an geschlossene Gesellschaften vermietet hat, nicht dulden, daß Kinder in einer dem § 7 des Kinderzuschutzes gegenüberstehenden Weise zum Kegelaufsetzen verwendet werden; er ist verantwortlich für alles das, was er in seinen an sich dem Betriebe des Schankgewerbes dienenden Räumen wesentlich geschehen läßt und zu verhindern in der Lage wäre. Er ist also strafbar auch dann, wenn die Kegelungen nicht von ihm, sondern von einem Dritten (der Kegelgesellschaft) angenommen und bezahlt werden. Nach dieser Entscheidung wird bei Verwendung von noch nicht zwölfjährigen Kegelungen das Kegelvergnügen immer um 8 Uhr Abends ein Ende nehmen müssen, wenn dem Wirt Unannehmlichkeiten erspart bleiben sollen. Denn es wird zwar Kegelbahnen geben, die räumlich getrennt vom Schanklokal liegen, schließlich aber solche, auf denen nichts getrunken wird! Also: große Kegelungen!

* **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** sind neuerdings Wankelrauth — das Dreiminutengespräch 50 A — und Verla, Vin, Friedrichroda, Oberhof, Salzungen, Schmargburg und Sonneberg S. W. zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt nach den letzten Angaben 1 A.

* **Bahnlinie Homburg-Wiesbaden.** Für die neue Bahnlinie (Häderbahn) Homburg-Wiesbaden wird seit gestern die Geleisverbindung mit der Taunusbahn zwischen Höchst und Rebstad hergestellt.

* **Von der Handelskammer.** Mittwoch, den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr findet im Handelskammergebäude Welschstraße 13, eine öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer statt.

* **Von der Schuttmannschaft.** Es ist genehmigt worden, daß denjenigen Schuttmännern, welche eine vorwurfsfreie Dienstzeit von zehn Jahren in der königlichen Schuttmannschaft zurückgelegt haben, das Tragen des Säbels der Schuttmannschaftmeister mit dem goldenen Portee gestattet werden darf.

Aus dem richtigen Dienstzeugnis. Als Ergänzung eines früheren Aufsatzes in diesem Blatte verdient die jüngste Entscheidung des Gewerbegerichts Berlin vom 4. März 1904 der Erwähnung. Es wird dort ausgesprochen, daß die negative Fassung des Zeugnisses Leistungen und Führung seien „nicht immer tadellos“, „nicht immer nach Anforderung“ gewesen, nicht zulässig sei. Es werde dadurch der Anschein erweckt, als ob vieles zu tadeln, vieles nicht nach Anforderung war. In Fällen, wo sich der Arbeiter nur geringe Abweichungen von einer ordentlichen Führung habe zu Schulden kommen lassen, müsse in erster Linie die Angemessenheit des regelmäßigen Verhaltens hervorgehoben werden und es dürfe höchstens ein einschränkender Zusatz — wie „im allgemeinen“ — gemacht werden. Es wird weiter ausgesprochen, daß die Angabe des Entlassungsgrundes im Zeugnis regelmäßig ebenfalls nicht zulässig sei und nur gemacht werden dürfe, wenn dadurch nicht das Gesamtbild von der Führung und den Leistungen des Arbeiters zu seinen Ungunsten entstellt würde. Also nochmals: Vorsicht bei der Ausstellung von Dienstzeugnissen.

* **Strasensperre.** Die Vorhofsstraße von der Befestigungsstraße bis Auguststraße, die schöne Aussicht vom Leberberg bis Abbeistraße, die Abbeistraße von der Schönen Aussicht bis Hohenloheplatz und die Goldgasse von der Häfnergasse bis Grabenstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

* **Pferderennen und Automobilrennen in Wiesbaden.** Der Rennklub Wiesbaden hat an den Magistrat der Stadt Wiesbaden am 28. Juni eine Eingabe gemacht, in der zunächst ein Bericht über den Stand der Rennplatz-Anlage Wiesbaden-Erbenheim unterbreitet wird. Es heißt darin: Nachdem die schwerste Frage, die Platzfrage, um den Ausbau des Rennplatzes und zwar nach dem Urteil Sachverständiger in außerordentlich günstiger Weise gelöst ist, ist unsere nächste wichtigste Aufgabe, die Mittel zu beschaffen, um den Ausbau des Rennplatzes und die Errichtung der Hochbauten ermöglichen zu können. Die bis jetzt aufgebracht Gelder sind fast ausschließlich von Geschäftsleuten der Stadt Wiesbaden gesammelt. Wir beschreiben, jetzt an Sportfreunde und die zahlreichen Rentner Wiesbadens und der Umgebung heranzutreten, um weitere Zeichnungen von Beitragscheinen zu erhalten. Wir haben bisher die Sammlung von Beitragscheinen nicht weiter betrieben, weil wir erst das Publikum und ganz besonders den städtischen Behörden positive Unterlagen für das Unternehmen unterbreiten wollten. Es ist nachgewiesen, daß das projektierte Unternehmen in jeder Beziehung den höchsten Anforderungen genügt und eine gute Rentabilität verspricht. Die wertvollen Grundstücke sind in unsern Händen übergegangen, und auf das von uns erlassene Preisanschlags zur Erlangung der Baupläne sind wir in den Besitz brauchbarer Baupläne und Projektzeichnungen gekommen. Das zur Beurteilung der Pläne eingesetzte Preisgericht besteht aus folgenden Herren: Ober-Reg.-Rath v. Dörp, Vorsitzender des Unionklub aus Berlin und Oberstleutnant Varchow aus Wiesbaden, Major Beckmann, Kommandeur der 2. Abteilung des 1. Kass. Feld-Art. Regts. Nr. 27 „Oranien“, Architekt Euler, Oberst Sieg, C. Kalkbrenner, 1. Vorsitzender und Com.-Rath Barling, 2. Vorsitzender des Rennplatzes. Das Preisgericht hat dem Projekt „Sincere et constant“ den ersten Preis zuerkannt und soll dieses Projekt der Ausführung zu Grunde gelegt werden. Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt ist außer durch den Präsidenten des Unionklub, Herrn Geheimrath v. Dörp, Berlin, auch durch Herrn Geheimrat Heidemann, ersten Beamten des Rennplatzes Hoppengarten bei Berlin geprüft worden und wird von diesen Herren als in jeder Beziehung gelungen bezeichnet. Eine Lageplan-Übersicht des preisgekrönten Projektes liegt bei. Um das Rennunternehmen endgültig zur Ausführung zu bringen, sind wir nunmehr unbedingt darauf angewiesen, daß die städtischen Behörden und die städtische Kurdirektion unser Unternehmen durch Rath und That unterstützen. All diese Verhältnisse, welche die abwartende Stellung der städtischen Behörden früher rechtfertigten, haben sich in erfreulicher Weise gebessert und wir hoffen deshalb, daß der Magistrat nunmehr in der Lage ist, mit uns thätigste Hilfe zu leisten. Das Vermögen des Rennklub besteht aus wertvollem Grundeigentum und unsere Bitte geht dahin, daß der Magistrat sich durch Zeichnung von Beitragscheinen an dem Unternehmen beteiligt. Wir halten diese Beteiligung ganz besonders im städtischen Interesse deshalb liegend, weil der Magistrat alsdann für jede 50 A Beitragscheine eine Stimme in der Mitgliederversammlung des Rennklub erwirbt. Wir haben die Grundstücke durchschnittlich für 4000 A per Morgen gekauft und wenn wir alle projektierten Gebäude und Anlagen errichtet haben, kostet uns der Morgen Grundeigentum einschließlich der darauf stehenden Gebäude, Rennbahnen und Anlagen ca. 7000 A per Morgen. Wir bitten um Prüfung dieser Werte und wir hoffen, daß der Magistrat sich überzeugt, daß irgend welches Risiko, das von uns beantragte Beteiligung der Stadt auszuweisen ist. Bei dem Erwerb des neuen Friedhofes hat es sich gezeigt, wie schwierig es ist, großes zusammenhängendes Gelände in der Nähe Wiesbadens zu erwerben und ferner bestätigt, daß dies selbst zum doppelten, beinahe dreifachen Preis, den wir für unser Rennplatzgelände bezahlt haben, nicht mehr möglich ist. Die Beschaffung der Rennpreise bereitet uns keine Schwierigkeiten dagegen müssen wir vor allen Dingen weitere Mittel zur Verfügung haben, damit wir die Rennbahn ausbauen und die Rennen selbst eröffnen können. Sobald die Rennen eröffnet sind, werden wir durch die Einnahmen aus den Veranstaltungen auf dem Rennplatz unsere Kapitalien und Beitragscheine verzinsen können und alle Erwerbsfähigen Wiesbadens werden geschäftlichen Vort bei durch unser Unternehmen haben. Nachstehend wird die Steuerkraft Wiesbadens durch die Eröffnung der Rennen wesentlich erhöht. Sobald die Stadt Wiesbaden sich an dem Unternehmen beteiligt, wird es uns leicht sein, die noch fehlende Summe für den Ausbau der Rennbahn durch private Zeichnungen aufzubringen. Solange sich jedoch die Stadt abwartend verhält, nehmen Sportfreunde und das vermögende Publikum, sowie die kapitalkräftigen Rentner ebenfalls eine abwartende Stellung ein. Unser Vorschlag, daß die Stadt sich durch Zeichnung von Beitragscheinen beteiligen möge, geschieht hauptsächlich aus dem Grunde, damit die Stadt Mitbesitzerin des Geländes wird, ohne daß die Stadt einen Verlust zu erleiden braucht. In anderen Städten, wo Rennplätze bestehen, Wiesbaden, Frankfurt a. M. usw. unterstützen die städtischen Behörden die Rennen durch jährliche Zuwendung größerer Summen jährlich bis zu 50,000 A) ohne daß diese Summen verzinst oder durch Gegenwerth zurückzuerhalten werden. Diese Zuwendungen erfolgen mithin ohne jeden Rückbehalt oder Verzinsung. Die Beteiligung der Stadt, welche wir erbitten, bietet derselben ganz andere Vorteile. Wir wünschen keine Zuwendungen, so fond verda, sondern wünschen, daß die Stadt Beitragscheine erwirbt und dadurch Mitbesitzerin der Grundstücke und Gebäude werde. Wir schlagen vor, daß die Stadtgemeinde im ersten Jahre 1000 Beitragscheine im Betrage von zusammen 50,000 A erwirbt und in späteren Jahren, etwa 5 Jahre lang jährlich 600 weitere Beitragscheine im Betrage von zusammen 30,000 A hinzukaufte, so daß nach ca. zehn Jahren die Stadt Hauptbesitzerin des Geländes und der Anlagen würde. Eine mindestens 4prozentige Verzinsung der Beitragscheine dürfte als genügend anzu sehen sein. Nach der vorgeschlagenen Beteiligung der Stadt ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Stadt in späterer Zeit in den Mittelpunkt des ganzen Rennplatzes von 150 Morgen gelangt. Unsere Absicht ist es nicht, in erster Linie eine Terrainspekulation zu betreiben, sondern der Stadt Wiesbaden endlich erfolgreiche Wettrennen, Automobilrennen und Sportspiele zu verschaffen.

Zwischen haben die Preisrichter zur Beurteilung der Konstruktionspläne für den Bau der Rennbahn Wiesbaden-Erbenheim nachstehendes Urteil gefällt: 1. Preis: 1500 A dem Entwurf „Sincere et constant“, Verfasser: Ober-Ingenieur Stein. 2. Preis: 1000 A dem Entwurf: „Architekt“, Verfasser: Architekt Karl Töfer. Mitarbeiter: Architekt O. P. Burgardt und Ingenieur J. B. Grohmann, sämtlich in Leipzig. — 3. Preis: 750 A dem Entwurf: „Schweizer Kreuz“, Verfasser: Ingenieur J. C. Schuster, Wien. Die Entwürfe werden im Laufe der nächsten Woche im großen Festsaal des Rathhauses zur Befichtigung ausgestellt. Die Projekte enthalten sämtliche Anlagen sowohl für Pferde- als auch für Automobilrennen.

* **Befehlswort.** Der Gastwirt Martin Krieger kaufte das Haus „Waldschloß“ 38 „Zur Stadt Weiburg“ von Herrn Gastwirt Krieger.

* **Altepflicht der Rheinweine.** Die Zeit der Selbstbereitung von Weinen und anderen Getränken ist herangerückt. Infolgedessen mahnt das Altkreisamt an die pünktliche Anmeldung der selbstgefertigten Weine und anderen Getränke. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf die Bestimmungen der Altkreisordnung hinzuweisen, nach denen Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtkreises ihr eigenes Erzeugnis an Wein und Obstwein binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schriftlich bei dem Altkreisamt, Neugasse 6 a anzumelden haben. Das zu verwendende Formular zur Anmeldung wird in der Buchhalterei des Altkreisamts kostenlos verabfolgt. Nichtanmeldung ist durch die Altkreisordnung mit hoher Strafe — bis zu 300 A neben Konfiskation des Weines — bedroht.

* **Ausgabe von Ferienkarten für die Straßenbahn.** Nachdem die Straßenbahn schon seit Jahren während der Badezeit zwei Benutzungen der Rheinbäder besondere Badeferienkarten ausgeben, welche den Fahrern nach Wiesbaden ausgeben, wird dieselbe zu Folge laut gewordenen Wünsche und dem Beispiele der Preussisch-Hessischen Staatsbahnen folgend in diesem Jahre zum erstenmal verkehrsweise auch zum Besuch des Waldes für die Dauer der großen Ferien vom 15. Juli bis 14. August besondere Ferien-Haupt- und Nebenkarten unter denselben Bedingungen wie Monatskarten ausgeben. Es ist aber gegenüber den sonstigen Monatskarten eine Vergünstigung insofern damit verbunden, als letztere nur für einen Kalendermonat gelten, die Ferienkarten aber für zwei verschiedene Monate. Näheres ist aus dem Infanterienheft ersichtlich. Es aus diesem erstmaligen Versuche eine alljährlich wiederkehrende Einrichtung wird, dürfte davon abhängen, welchen Gebrauch das Publikum von denselben macht.

* **Vorfall beim Genuß von Gurkenfisch.** Ein Erbsenarbeiter in Hagen, welcher beim Genuß von Gurkenfisch Selterwasser trank, war infolge eingetretenen Brechdurchfalls in wenigen Stunden eine Leiche.

* **Der Jahre 1848.** Einem ehemaligen Wiesbadener China-Kämpfer, welcher dort in der Trunkenheit seinen Zwillingsbruder erschoss und deshalb zu 8 Jahren Festung verurteilt wurde, sind durch kaiserliche Gnade vier Jahre der Strafe geschenkt worden. Er ist bereits auf dem Wege nach seiner Heimatstadt Wiesbaden.

* **Johann-Feier.** Der Bezirksverein Wiesbaden des Verbandes der deutschen Buchdrucker feiert heute Sonntag Nachmittag in der Turnhalle von Bruder sein beliebtes Johann-Feier. Zur Verherrlichung des Festes hat das Guttenbergquartett Wiesbaden seine Mitwirkung zugesagt. Eine gutbesetzte Kapelle wird ferner noch zur Unterhaltung beitragen. Preisquadrätern, Kinderspiele und Tanz wechseln im Laufe des Programms in bunter Reihenfolge ab, so daß den Besuchern ein paar genussreiche Stunden in Aussicht gestellt werden können.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** Wie schon erwähnt, sollte der Vortrag des letzten Konzertes dem Verein für Sommerpflege armer Kinder überwiesen werden. Leider war der Besuch des Konzertes infolge der tropischen Hitze ein schwacher. Dennoch konnte, Dank der Opferwilligkeit der Erschienenen, der für die geringe Anzahl der Konzertbesucher immerhin beträchtliche Betrag von 51.52 A dem genannten Verein übergeben werden. Das Konzert selbst war ein in jeder Beziehung wohl gelungenes. Herr Hans Schuch sang mit bekannt wohlklingender, sympathischer Stimme das geistliche Lied: „Selig die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen“ von Kienzl, „Schlafst“ von Paul de Rive und „Der verklungene Ton“ von Sullivan, Fräulein Helen M. Albiß (Violine) spielte mit vollem, breitem Tone das Largo von Händel und die melodische Cavatine von Ph. George. Eröffnet wurde das Konzert von Herrn Friedrich Petersen mit dem G-moll-Präludium und Fuge von J. S. Bach, welchem später das schöne Vaghetto von Brögl folgte. Der Vortragende meisterte die großen technischen Schwierigkeiten dieser Compositionen in genialer Weise. Die nun beginnende Sommerpause dieser Konzerte soll vorwiegend bis Mitte September dauern und wir werden unseren Besuchern von dem Wiederbeginn derselben Mitteilung machen.

* **Sommerfest.** Die Kurverwaltung veranstaltet am Samstag der nächsten Woche, den 15. Juli, ein Sommerfest bestehend aus Doppelkonzert und großem Ball, Illumination des Kurparks etc.

* **Stenographische Gesellschaft.** Wie schon vergangene Woche kurz gemeldet, hat sich hier ein Verein unter dem Namen „Stenographische Gesellschaft“ gebildet. Sie veranstaltet, um gleich mit allen Kräften in die Doffentlichkeit zu bringen, am Sonntag, 9. Juli einen Ausflug nach dem Restaurant „Tivoli“ bei Schierstein. Für Unterhaltung in jeder Hinsicht wird die Gesellschaft Sorge tragen. Tans, Tombola, Vorträge und photographische Aufnahme der Ausflügler werden mit einander abwechseln. Die Abfahrt erfolgt mit der Rheinbahn um 3.35 Uhr Nachmittags.

* **Familienfest.** Der Stemen- und Ringklub „Einigkeit“ veranstaltet morgen, Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags ab auf dem herrlich gelegenen Waldhause ein Familienfest, bestehend in Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Trompeterkorps „Artemis“, und Tanz. Athletische Aufführungen, Volksbelustigungen aller Art und Kinderspiele vervollständigen das abwechslungsreiche Programm.

* **Der Athletenverein Wiesbaden** hält am Sonntag, 9. Juli, zu Ehren der Sieger von Kottbus in den Räumen des Jägerhauses (Schiersteinerstraße) von 4 Uhr Nachmittags an eine gemächliche Unterhaltung mit Tanz ab. Wie immer bei den Veranstaltungen des Vereins, so stehen auch morgen den Besuchern einige recht fröhliche Stunden in Aussicht.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

— **Übergehojen.** 8. Juli. In der am 31. Mai ex. stattgehabten Generalversammlung der A. A. Johannsen Aktien-Gesellschaft (Schornstein-Aussatz- und Dampf-Waschmaschinen-Fabrik), wurde die Verteilung von 12 Prozent Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. In den beiden Vorjahren sind auch je 12 Prozent Dividende verteilt worden. Der Vorstand führte aus, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wiederum günstig seien.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Bahn.

Voranschläge Witterung

für Sonntag, den 9. Juli 1905.

Nur schwachwindig, heiter, Tagestemperatur langsam steigend. Genauer durch die Weiburger Wetterkanten (monatlich, 80 Pfg. von der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Maximilianstraße 8, täglich anzufordern werden.



kehte Telegramme

Internationaler Handelskammer-Kongress.

Berlin, 8. Juli. Ein internationaler Handelskammerkongress wird Anfang September in Rüttich während der diesjährigen Weltausstellung stattfinden.

Ein irrtümlicher Selbstmörder.

Hamburg, 8. Juli. Ein seit einigen Tagen in einem hiesigen Hotel wohnender Freiherr von Sebedeck aus Wien, der Spuren von Geisteskrankheit zeigte, tötete sich bei seiner Ueberführung in die Irrenanstalt Friedrichsberg durch einen Revolveranschlag.

Bereitete Brandstiftung.

Misch, 8. Juli. Unbekannte Täter versuchten das hiesige Pulvermagazin in Brand zu stecken. Das Attentat wurde nur durch die Wachsamkeit des Militärpostens vereitelt. Einer der Attentäter wurde erschossen, die anderen entkamen. Man glaubt, daß Bulgaren das Attentat verübt haben.

Eine Massenmordrichtung.

Budapest, 8. Juli. Der Spezialkorrespondent des Magyar Hirag in Odessa telegraphiert seinem Blatte, Montag Nacht seien im Hofe des dortigen Polizeigefängnisses über 100 Personen ohne Urteil hingerichtet worden. Stadthauptmann Reichardt erklärte dem Korrespondenten, daß kein Urteil erfolgt sei und daß die Hinrichtung infolge eines Mißverständnisses ausgeführt wurde.

Die Beisetzung Rothnagels.

Wien, 8. Juli. Die Beisetzung des verstorbenen Professors Rothnagel wird am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause stattfinden. Die Leiche wird in die protestantische Kirche gebracht, wo die Einsegnung vorgenommen wird. Die Beisetzung erfolgt auf dem alten protestantischen Friedhofe. Geheimrath von Leyden und Professor Senator aus Berlin werden der Beerdigung beizuwohnen.

Die Cholera in Marseille.

Paris, 8. Juli. Der Pariser meldet, daß in Marseille ein tödlicher Cholerafall vorgekommen ist.

Der Jar zürnt.

Petersburg, 8. Juli. Wie es heißt, hat der Jar dem Admiral Krieger seine Mißbilligung über sein Verhalten gegenüber der Meuterei ausgesprochen.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. Weyberg; für den übrigen Teil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldblick, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul Joha.
Sommerfrische Waldes, Karsruhe.
Restaurant Klosternähe, der Glorietal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhanschen.
Restaurant Kronenburg.
Vortrags-Bierstube Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Diebrich.
Restaurant Neue Adolfshöhe.
Restaurant Taunus, Diebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Kellerlopf, Karsruhe und Restaurant.
Gasthaus zur Burg Traunkirchen.
Restaurant Brenner, Uhlersborn bei Mainz.
Kastner Hof, Sonnenberg.
Restaurant Kaiser Adolfs, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Diebrich.
Saalbau zur Höhe, Diebrich.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant Waldblick, Rambach.
Restaurant Kirch Mainz, Diebrich.
Gasthaus zur Ahrne, Hochheim am Main.
Restaurant zur Petersburg, zwischen Diebrich und Kastel, auf der Insel im Rhein.
Restaurant „Grüner Baum“ Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Zusturort Bahnhof Sonnenberg.
Zusturort Tannenberg zwischen der Eisernen Hand und Gels (Taunus).
Zusturort Hotel Taunus Hahn-Wehen.
Aurhaus Diebrichthal, b. Elville.
Villa Sanitas, Niederrhausen.
„Waldfrieden“, Diebrichthal b. Bad Schwalbach.
Pension Scheiderthal, Karsruhe (Rassau).
Gronberg a. Taunus, Hotel am Main.
Villa Lahmels, Diebrich a. d. R.
Restaurant Waldblick, Station Saalburg.

Die Agentur unseres Blattes in Eltville

haben wir vom heutigen Tage Herrn **Georg. Friedr. Taunus** 9, übertragen. In

Wismannshausen

hat Herr **Wilh. Fischer**, Filiale Guldberg, unsere Vertretung übernommen.

Rebestellungen werden von denselben für **60 Pfg. monatlich** (frei ins Haus) entgegen genommen.

Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Bericht über den Grundstücks- und Hypotheken-Verkehr.

Alljährlich im Monat Juli tritt im Grundstücks- und Hypothekenmarkt ein Stillstand ein und trägt hierzu die Reiselust bei, in der letzten Woche hat daher kein lebhafter Verkehr stattgefunden, wenn auch einige kleine Objekte verkauft wurden, wie in der Langstraße, Wallmühlstraße, Nerothal usw., von größeren Geschäften, wovon noch einige in der Schwebe sind, ist nichts bekannt geworden; jedoch dürfte sich nach der Reiselust mehreres realisieren; ebenso ruht auch der Villenverkauf momentan. Für Baustellen und Abbruchgrundstücke ist stets Nachfrage. Eine Bauhütigkeit dürfte sich an der Adolfshöhe (Wiedlicher Grenze) entwickeln, da dort größere Straßenanlagen gemacht werden, ein Beweis daß durch die Zugänglichkeit Wiesbadens sich immer mehr ausdehnt und die Eingemeindung Wiesbadens zu Wiesbaden nur eine Frage der Zeit ist. — Terrains in der Umgegend von Wiesbaden sind von der Spekulation gesucht. Der Hypothekenverkehr gestaltete sich wie stets bei Beginn des Monats sehr schwach; jedoch werden von den Banken schon größere Abschlüsse auf spätere Termine gemacht. Der Zinsfuß bleibt wie bisher auf demselben Standpunkt, für 1. Hypotheken 3 1/2, 4 und 4 1/2 pCt., für 2. Hypotheken 4 1/2 und 5 pCt., je nach der Bonität; für Restkaufschillinge ist keine Nachfrage. Erwähnenswert ist noch daß mit dem heutigen Tage für Wiesbaden das Grundbuch aufgehört hat und es Grundbuch eingeführt ist, Kaufverträge daher auf der Bürgermeisterei nicht mehr stattfinden dürfen, sondern alles durch den Grundbuchrichter geschehen muß, daselbst gilt auch von Hypothekeneinträgen.

Clarenthal

ist der geeignete Platz zur Erbauung eines Sanatoriums. Ich verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain, am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung.

Erbitte Offerten unter C. D. 4330 nur von Selbstverpflichteten an die Exp. d. Z. 4899

Neuer, eleg. eing. Villa zum Alleenbau, 9 Zim., Garten, Centralheiz., in gel. Lage, preisw. zu verm., eventl. zu verk. Ausl. Markt. 4. Verkauftung täglich von 11 Uhr ab. 3911

Villa, vordere Reingasse, mit 8 Zim., 5 Manf., elektr. Licht, Gas, Garten, auf sol. zu verm. oder zu verk. Näb. b. Kraft, Erbacherstr. 7. 1. 3518

Ein Haus

mit Wirtschaft, 24 Morgen Land, mit der Ernte, sowie mehrere St. Rindvieh, sehr viel Hühner, für Hühnerzucht geeignet, wegen hohem Alter für 25 000 M. zu verkaufen. Off. u. E. H. 3865 an die Exp. d. Z. 3634

Hausverkauf.

Das Haus Hermannstr. 19, für Lager- und Ländereigenschaft geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Sedanplatz 8 im Laden. 3502

Nähe Wiesbadens ist ein gut gebautes Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Zubehör zu verkaufen. Gute Lage für jedes Geschäft. Vermittler verb. Näb. im Verlag dieses Blattes. 902

Weinhändlern

bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Weinstockes Gelegenheit zu preiswürdigem Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen, gutgebauten Grundstücks mit sehr Hypotheken. Off. Anfragen von Selbstverpflichteten erb. aus Chiffre H. H. 3527 an die Exp. d. Z. 3528

Kleines Haus,

3 Wohnungen, Obgärten mit vielen tragreichen Bäumen, Stall, Remise, Zubehör, zu verk. 2097 Näb. in der Exp. d. Z.

Mit 4000 M.

Anzahlung

offertiere mein in der Herderstraße gelegenes, vollvermietetes, gutes Grundstück mit Baustellen und Lieberbach. Selbstkäufer wollen ihre Offerten gef. aus Chiffre W. W. 3528 bei der Exp. d. Z. einreichen. 3529

Al. Villenbauplatz,

in schöner Lage, an feiner, ausgebauter Straße mit schönem Plan nach alter Bauordnung, sehr billig unter einst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. unter V. 20 an die Exp. d. Z. 3921

Für Hotel, Pension, Engros-Bräuferei geeignet.

verkauft 14 mein im Zentrum Wiesbadens, nahe dem Rathaus gelegenes schäufereies Grundstück für 420 000 Mark — Anzahlung 50 000 Mark — Rest bleibt mit 4 1/2 pCt. zu zahlen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter R. C. 4142 an den Generalanz. 4142

Terrains,

in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bzw. Hochbau, offering preiswert an Selbstverpflichteten. Off. Offert. von Selbstverpflichteten u. Chiffre. S. W. 3526 an die Exp. d. Z. 3527

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich

Hellmündstr. 53, 1. St., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. f. w.

Ein Haus, westl. Stadth., mit 4 Zimmern, doppel. 4-Zimmer-Wohn., Wein Keller, großen und kleinen Garten, sowie Hinterhof, mit doppel. 2-Zimmer-Wohnung, für 165 000 M. mit Ueberfluß von ca. 2000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentables Haus, sehr gute Geschäftslage, mit 3 groß. schönen Läden und doppel. 3-Zimmer-Wohnung für 142 000 M. sowie ein H. Haus, Marktstraße, für 55 000 M. und ein Haus, Nähe Emferstr., mit 3- und 4-Zimmerwohnungen. Torfahrt, H. Hinterhof, für 112 000 M. mit einem Ueberfluß von über 1000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In schöner freier Lage bei Dögheim ein neues, in Blöcken geb. Haus mit doppel. 4 Zimmern und Küche, Hof, Stall, Hof, Garten, Terrain 31 Stk., für 200 000 M. mit einer Anz. v. 1000 bis 1500 M. zu verk. Ferner ein Haus v. Sonnenb. mit 2 Wohn. von 3 Zimmern und Zub., sowie Frontplatz, für 28 000 M., sowie versch. kl. und größere Häuser mit Gart. in Schiffern und Gärten zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes, mit allem Komf. ausgest. Haus am Ring, wo Läden abgebaut werden können, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnung, großem Hof, Weichplatz, für 145 000 M. mit Ueberfluß v. 1100 M., weggelassen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In der Nähe von Mainz ist ein Hofgut (früher Mühle), bestehend aus großem Haus, Scheune, Ställen, ca. 80 Morgen Acker und Wiesen, vorzogl. Boden f. Spargelb., u. ca. 1000 ebl. Obstkäulen, eigener Wasserleitung, elektrischem Licht u. f. w., welches sich für Landwirtschaft, Fabrikation und dergl. eignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes Haus mit doppel. 3-Zimmer-Wohn., jede Etage, Hinterhof, große Verfl., Lager oder Werkstätte, mit Gas- und Wasserleitung, große Verfl., schöne freie Lage, Baifone u. f. w. für 98 000 M. mit ein. Ueberfluß von ca. 1200 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine prächtige Villa zum Alleenbau, schöne Lage, mit 15 Zimmern, Dienerschaftszimmer, Park, Obgärten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Kellern, Trockenpfeifer, Stall, Remise, Kuchenschmelze, großem angelegtem Garten u. f. w. für 240 000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl schöner Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preislagern zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Pt.

In schöner Lage Wiesbadens „Villa“ mit allem Komf., 122 ar 20,50 qm. Stallung, Portierhaus etc., auch können mehrere Bauplätze abgetreten werden. Preis 500,000 M., schuldentfrei, Feuerkasse 245,900 M., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus mit Obst- und Gemüsegarten, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in gesunder Lage, Preis 25,000 M., Anzahl. 2—3000 M., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus mit schönem angelegtem Garten, Beranda, 6 Zimmern, reichl. Zubeh., halbesche der elektr. Bahn, Preis 30,000 M., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, in Waldenau, mit 5, 6 und mehreren Zimmern, im Preise von 26, 35, 60,000 M., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Neues 2 x 3-Zimmerhaus, Thorsburg, Hof, Hinterhof, Preis 95,000 M., Anz. 4 b. 5000 M., Miete 6000 M., feil durch

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, 5 u. 3-Zimmer-Wohn., nahe am Ring, Preis 152,000 M., Miete 700 M., oder oder Restkauf wird in Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, 5 u. 3-Zimmer-Wohn., nahe am Ring, Preis 152,000 M., Miete 700 M., oder oder Restkauf wird in Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, 5 u. 3-Zimmer-Wohn., nahe am Ring, Preis 152,000 M., Miete 700 M., oder oder Restkauf wird in Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, 5 u. 3-Zimmer-Wohn., nahe am Ring, Preis 152,000 M., Miete 700 M., oder oder Restkauf wird in Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, 5 u. 3-Zimmer-Wohn., nahe am Ring, Preis 152,000 M., Miete 700 M., oder oder Restkauf wird in Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, 5 u. 3-Zimmer-Wohn., nahe am Ring, Preis 152,000 M., Miete 700 M., oder oder Restkauf wird in Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, 5 u. 3-Zimmer-Wohn., nahe am Ring, Preis 152,000 M., Miete 700 M., oder oder Restkauf wird in Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr, Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus, 5 u. 3-Zimmer-Wohn., nahe am Ring, Preis 152,000 M., Miete 700 M., oder oder Restkauf wird in Zahlung genommen, feil d.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Johastr. 36

Schöne Villa, schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, Gas, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Villa, Emferstr., 12 Zimmer, 57 Hektar Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preise von 85,000 M. durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Schöne kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, halbesche der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 56,000 M. durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichsring, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfsallee unter sehr günst. Beding. zum billigen Preise durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Schönes Stagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichsring mit einem wirklichen Ueberfluß von 2000 Mark durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Stagenhaus, obere Adelsbrücke, 6-Zimmerwohnung, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68 000 M. durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Schönes Stagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, doppelte 3-Zimmerwohnung, Werkstatte, im Wellenquartier; rentables Haus, doppel. 3-Zimmerwohnung, Werkstatte, nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstatte frei durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Stagenhaus, sehr rentabel, in welchem ein fliegendes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadtheile durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Stagenhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Läden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz, durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Hypotheken, Kapitalien, auch auf Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

7. 64

Wilh. Schüssler, Johastr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von F. Kraft,

Erbacherstraße 7, 1

empfehl:

Garten-Grundstück, Wellenquartier, einzeln, ca. 100 Stk., mit über 100 Obstkäulen, die Rinde zu 210 M., zu verk. durch F. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Privat-Hotel, Curviertel, mit 20 Zim., 12 Manf., gr. Speisek., für 158,000 M., b. 12,000 bis 15,000 M. Anzahlung zu v. d. F. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Hotel-Restaurant, Curviertel, 20 Zim. (1 Wein- und 1 Bier-Restaurant) für 155,000 M., mit Stallung 175,000 M., Lage Mitte der Altstadt, Näheres bei Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Villa für Pension mit 17 Zim., alle groß, 30 Stk. Garten, Lage südlich, für 110,000 M. zu v. d. durch F. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Hotel-Restaurant mit ca. 30 Zim., Mitte der Stadt, Hauptstraße, altes Restaurant, für 265,000 M., mit selbständigem Hotel- und Wirtschaft-Inventar zu verk. Anzahl. 25,000 M. auch gibt Brauerei Zuschuß. Näb. bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Alteines Cefteinhaus mit doppel. 2-Zim.-Wohn. im St., Stallung für 8 Pferde, event. für 18 Pferde, Scheune, 60 Stk. Gemüsegarten, nahe dem Güterbahnhof, für 56,000 M., bei H. Anzahlung zu verk. Näb. b. F. Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Villa, Curviertel, 10 Zimmer, 50 Stk. feinen Obstkäulen, für 65,000 M. zu verk., auch in Stallung zu haben, Näheres bei F. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Villa, Curviertel, feine Lage, mit 10 herrsch. 3. u. 4. Z.-Wohn., mit 2 x 3-Zim.-Wohn., für 180 000 M. mit Ueberfluß von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesbadens, mit 3 u. 4-Z.-Wohnungen, Werkstätte, Werkh., Hinterhof, mit 2 x 3-Zim.-Wohn., für 180 000 M. mit Ueberfluß von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Wiesbadens, mit 3 u. 4-Z.-Wohnungen, Werkstätte, Werkh., Hinterhof, mit 2 x 3-Zim.-Wohn., für 180 000 M. mit Ueberfluß von über 1500 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Georg Glücklich,

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur.

31 Tannusstraße 31.

empf. sich zur Vermittlung von An- und Verkauf v. Häusern, Villen etc., An- und Ablage von Hypoth.-Kapitalien.

Gewissenhafte, sachgemäße Behandlung jedes Auftrages.

Herrschastliche Wohnung im Rheingau zu verkaufen, eventl. gegen Objekt in Wiesbaden zu tauschen.

Zwei-Ram.-Villa an Haltestelle der Straßenbahn, Nebenstraße v. Nerothal, keine Höhenlage, preiswert zu verk.

Ein-Ram.-Villa, Straßenbahn-Verb., Nähe des Wald., zu verk. Villen in allen Lagen, wie Nerothal, Weinbergh., Blumenstr., Gassen-Verkaufstr., Rheinstr., Sommerkellerstr. etc. etc. zu verk.

Villa, nahe Barchin., mit über 50 Hekt. Garten, 10 Z., 4 Manf., u. reichl. Zubeh., preiswert zu verk.

Haus mit Bäderk. h. ganz ger. Anzahlung zu verk.

Stagenhaus Kaiser-Friedrich-Ring zu verkaufen.

Feine Pension-Villa zu verk. event. zu verkaufen v. d.

Immobilien-Geschäft von Georg Glücklich, Wiesbaden, 31 Tannusstraße 31.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von Wilhelm Schäfer,

Hermannstraße 9, empfiehlt

Pracht. 2 x 3-Zimmerhaus m. Hof, schöne Lage, neu erbaut, m. a. Comfort, ohne Baden u. Werkstatte, 60% rentierend, aus erster Hand.

Schönes 3 u. 4-Zimmerh., Höhenlage, neu erbaut und verum mit Garten. Preis 96 000 Mark, Miete 5400 M.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Hennum Heymann,

im 89. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

WIESBADEN, den 8. Juli 1905.

Die trauernde Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehaus, Rheinstrasse 59, aus statt.
Auf Wunsch des Verstorbenen wird gebeten, von Blumenspenden abzusehen.

4424

Sarg-Lager Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu reellen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-
oder Hellenandstrasse. 5973

Telephon 3095.

Weg. Sarg-Magazin 1879 Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu reellen Preisen. 7463

Beerdigungs-Anstalt Karl Müller, Herofstr. 29.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie
komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu
reellen billigen Preisen. 1825

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu reellen Preisen.

Kein Laden. 59

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

Ed. Hansohn.

Haltest. Elektr. Bahn. Moritzstr. 49, Telephon 3322.

Grosses Lager in allen Arten von Holz- und
Metallsärge. Complete Ausstattung. Uebernahme
von Leichen-Transporten. 2562

Dr. med. Philippi

bis 27. Juli verreist. 4400

Generalversammlung

des

Allgemeinen Krankenvereins (E. H.)

findet am 11. Juli 1905, Abends 8^{3/4} Uhr, im
„Deutschen Hof“, Goldgasse 2a statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission f. 1904.
2. Bericht des Kassensührers über das 1. Halbjahr 1905.
3. Antrag des Vorstandes, die Erhöhung der Beiträge.
4. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

4413

Der Vorstand.

Ferienzeitkarten f. die Straßenbahn.

Für die Dauer der diesjährigen Sommerferien vom
15. Juli bis einschließlich 14. August werden an
Schüler und Schülerinnen sowie begleitende erwachsene
Familienangehörige besondere Ferienzeitkarten nach: „Unter
den Eichen“, bezw. „Weg nach dem Waldhäuschen“ und
„Beaufite“ zum Preise der gewöhnlichen Haupt- bezw.
Nebenarten an unserer Kasse, Quisenstraße 7 hier ausgegeben.
4421

Die Betriebsverwaltung
der Wiesbadener Straßenbahnen.

Emaillier-Firmenbilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3979

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mauer-
gasse 3. gaffel 12

Jedermann erhält Kredit!

Unerreicht

in Billigkeit der Preise!
in Reichhaltigkeit der Auswahl!
u. d. Rousanz d. Zahlungseinteilung!

ist mein anerkannt reelles und hier
weitestgehend bedeutendstes

Verkaufshaus mit Kreditbewilligung.

Hochlegante Herren-Anzüge v. 18—60 M.
Hochlegante Herren-Anzüge in Cheviot,
Kammgarn, Eurlin etc.
Hochlegante Herren-Anzüge, in Gehrock-
Rock- und Jaquette-Form.
Hochlegante Herren-Anzüge in nur
neuesten Formen.
Hochlegante Herren-Anzüge in ganz
riesiger Auswahl!

Neueste Knaben-Anzüge in blau Cheviot.
Neueste Knaben-Anzüge in Robe-Stoffen.
Neueste Knaben-Anzüge für jedes Alter.

Nur das Neueste in

Damen-Jaquettes und Capes,
Costumes, Blousen und Röden,
Kleiderstoffen, Korsetts, Wäsche, Stiefel.

➔➔➔ Anzahlung nach Belieben!
➔➔➔ Abzahlung nach Wunsch!

Beamte!

hier und auswärts erhalten
Kredit ohne Anzahlung!

in meinem großen

Spezialhaus für komplette

Wohnungs-Einrichtungen.

Riesiges Lager nur dauerhaft und gut gearbeiteter

Möbel, Betten, Polsterwaren

Teppiche, Vorlagen, Portiären, Gardinen, Spiegel,
Bilder Uhren.

J. JTTMANN, Wiesbaden,

Bärenstrasse 4, I., II., III. und IV. Etg.

4435

Jedermann erhält Kredit!

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. Juli 1905. Vormittag.

Nur die Gewinne über 50 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. St. N. f. J.) (Nachdruck verboten.)

253 449 520 76 614 25 99 757 (300) 98 (100) 829 944 70 1059 79
125 62 380 401 573 726 54 97 920 99 2040 (100) 290 522 37 82 634 40
94 727 881 88 3210 27 418 889 (100) 788 89 (100) 834 4115 59 842
686 600 (100) 8 19 50 58 849 948 5085 209 26 86 315 691 502 21 32 221
39 901 (300) 3 53 6074 132 33 39 84 272 355 594 660 7074 170 222
93 (200) 365 411 26 (100) 664 797 903 12 8154 242 512 50 603 898
970 (200) 9056 70 113 62 279 920 675 787

10327 613 710 28 50 58 (300) 84 521 11015 46 103 216 (100) 43
253 402 588 856 64 86 12322 65 558 74 92 639 756 828 13164 253
391 (500) 463 675 97 839 41 68 999 14016 129 319 535 609 894 955
15748 905 15 53 16189 (100) 378 834 17023 92 114 303 45 452 575
83 653 755 865 (200) 73 953 18185 98 311 582 779 899 916 19006
224 (200) 312 16 (100) 26 31 408 (300) 611

20271 82 613 (100) 633 (100) 973 21083 (200) 89 182 355 435 40
(100) 81 559 938 (100) 22102 10 38 62 877 (100) 23029 125 68 53 85
289 870 447 603 94 765 95 922 20 034 107 239 90 570 750 53 825 63
81 25003 247 511 26120 307 9 53 08 482 629 731 841 27144 74
555 700 56 28162 209 29 410 552 682 838 75 97 53 29066 326
46 494 551

30014 145 354 433 600 867 922 31431 662 762 817 27 32171
891 490 520 30 679 33042 88 193 220 447 575 684 824 62 925 34187
(200) 224 45 315 78 (100) 457 60 598 636 931 83 35006 (100) 112 98
408 510 769 922 88 35618 278 382 948 37026 371 798 38017 189
612 57 750 39152 270 356 469 528 32 53 64 69 837 922 44

40060 308 (100) 507 916 41556 613 23 757 989 98 42021 245 76
817 88 (200) 96 447 501 745 84 832 43055 95 384 610 705 63 44033
124 357 72 90 501 839 920 38 45019 13 509 (100) 33 658 839 59
(200) 46018 20 391 570 678 828 946 58 47507 201 340 98 47102 64
257 359 401 556 622 26 68 (100) 812 49158 204 94 59 482 632 755
(100) 801 35 932

50051 (100) 498 571 767 79 98 51030 115 321 (100) 50 31 491 (300)
564 671 776 909 38 52097 374 915 71 53007 29 255 68 92 565 801 57
54236 605 35 95 908 31 95 55212 407 707 92 88 831 51 62 993
56986 562 710 856 000 57138 259 97 311 33 436 (300) 587 90 704
852 (200) 983 58068 (100) 244 822 600 511 90 59214 25 431 51 53 559 845

60003 (100) 104 (100) 247 450 691 717 61033 358 403 14 705
(100) 62044 274 405 82 519 27 671 81 797 63338 373 64173 303
92 415 771 846 55 905 65469 570 625 50 779 858 98 60064 34
766 95 901 80 67026 153 222 333 41 588 781 94 934 67 (100) 69036
276 235 618 711 879 945 83 69056 131 243 (100) 904 68 602 9 705 890

70017 366 86 564 (100) 614 78 708 979 71208 51 349 (200) 457 557
74 746 72014 27 81 206 376 429 91 98 629 725 58 900 44 73592 (300)
623 755 74406 78 532 714 39 75086 154 514 59 630 813 34 74 76465
576 (100) 99 721 906 9 (400) 72 71711 371 77 99 (200) 415 65 99 567 733
(100) 61 887 78042 71 349 (200) 66 (100) 608 (200) 51 (100) 744 504
79088 237 407

80032 70 83 342 530 555 742 97 91 81144 72 261 383 779 963
82072 237 99 (100) 835 728 827 70 791 (100) 15 434 503 72 722
98 836 84056 57 162 237 (20000) 80 317 457 564 65 06 655 67 709
907 85054 153 244 418 515 649 (100) 55 746 917 86059 61 96 97
(100) 146 298 437 87108 259 97 940 88021 75 107 313 67 422 69 528
607 850 890102 263 474 631 (200) 421 788 842 921 61

90282 313 609 974 91028 84 107 71 531 642 90 98 748 92185
877 458 523 618 959 92158 283 344 50 486 502 968 54 283 362 450
700 89 836 85 933 95097 487 90 501 16 695 96216 45 69 331 (300) 418
629 (100) 89 831 88 986 97092 32 116 320 (100) 90 427 96 98083
(3000) 233 552 608 705 17 805 908 92 99016 50 174 (200) 305 (200)
622 697 754 82

100009 (300) 140 79 318 70 452 736 825 101121 235 46 332 83
(500) 414 92 614 824 102050 109 11 21 46 334 35 46 332 83
103089 (100) 228 73 (100) 305 402 507 (100) 737 89 99 873 76 939 82
104239 362 91 439 530 65 443 936 52 105131 596 663 943 106083
(300) 215 424 86 512 602 732 38 107031 121 22 446 56 98 577 635 771
78 856 75 76 8293 108166 245 417 527 44 611 798 914 44 109035 37
54 (200) 118 308 611 21 70 19 (100) 32 80 880

110277 686 722 37 867 945 99 111447 70 140 112349 73 345
925 57 67 861 933 65 113072 511 626 734 11031 40 77 177 200 903
446 670 791 908 33 (100) 115073 85 87 146 259 313 471 584 979 116133
279 360 416 79 595 616 19 37 705 30 95 896 117154 (100) 275 382 540
663 731 118003 (100) 152 98 457 516 (500) 67 98 783 (300) 962 (100)
119059 107 80 422 70 522 640

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. Juni 1905. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 50 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. St. N. f. J.) (Nachdruck verboten.)

63 (200) 501 905 (100) 1261 67 300 479 829 919 321 702 29 848 2038 76
83 187 298 74 82 331 (200) 453 670 710 827 95 619 3268 75 348 424
626 (100) 711 875 934 4312 540 68 691 706 75 94 873 90 907 95 5043
128 396 554 92 613 874 6436 623 85 758 7058 131 253 90 307 581
8010 (100) 32 186 595 650 90 818 9532 680 760 875 917

10160 721 51 67 (200) 11035 91 189 223 509 629 723 12042 369
270 40 46 57 739 957 89 13006 305 425 513 24 622 89 14146 333
(100) 472 713 918 15200 71 636 820 32 (100) 960 16010 104 14 15
306 411 82 606 17 727 48 855 918 17155 200 22 84 98 354 (100) 528
79 664 95 727 (100) 847 85 86 910 18165 546 772 908 36 96 19162 96
257 552 602 88 752 61 817

20049 (100) 97 234 471 521 58 640 21221 34 306 502 40 629 54 88
(100) 700 100 22000 23 133 464 617 708 957 32022 138 288 943 97
(100) 408 514 609 40 799 971 24006 477 579 702 (100) 909 25191 221
623 53 714 896 629 26114 10 79 209 408 630 888 80 90 (100) 931 68
27072 84 (100) 91 350 420 51 707 898 74 911 28204 356 90 (100)
475 558 766 807 90 29063 509 999 908 56

30067 77 375 200 405 466 70 727 (100) 31001 107 277 421 54 73 743
32009 405 671 859 95 588 33037 (200) 72 364 (100) 637 754 (100) 85
34107 (100) 83 502 635 818 35224 68 443 550 796 980 36002 280 668
79 757 97 93162 61 84 37243 89 618 722 38040 332 636 89 98 739
832 917 39486 618 38 725 894 994

40107 71 92 225 94 322 414 57 501 617 829 921 55 41000 158
(100) 65 89 223 318 50 97 435 519 854 42004 12 77 92 118 42 292 488
977 43367 240 (200) 45 520 666 (200) 827 66 76 942 94 44105 271 95
340 94 561 647 738 (100) 29 451 525 618 723 821 44067 85
229 303 35 45 72 454 78 (100) 70 908 974 87 47000 14 208 692 782 874
85 061 74 82 45014 555 (100) 99 729 49010 133 239 654 614 37 723
(100) 889

50118 351 53 59 450 571 600 39 47 719 877 51046 607 340 415
79 503 841 52006 115 86 234 35 502 93 666 827 51 71 53388 466
736 871 54086 279 719 26 63 (100) 55067 106 245 325 830 908 56214
482 774 902 57112 (100) 57 87 443 539 93 46 267 718 842 51 938 91
58223 55 180 303 573 645 704 68 848 59110 46 605 327 769

60069 545 478 622 701 871 88 61249 455 594 718 682 306 (100)
323 (200) 535 72 622 703 61 870 982 63079 249 55 (100) 488 750 807
64086 93 100 87 402 84 798 941 61 98 65197 452 58 98 (100) 523 32
880 66304 419 882 605 73 723 67 (100) 90 943 67092 136 455 582
655 826 68181 203 51 312 408 504 11 620 913 26 69041 413 4708
70074 141 96 (100) 233 79 608 724 842 71045 205 581 614 (500) 36

39 501 32 79 903 72061 216 408 588 845 47 (500) 56 954 73102
(100) 527 651 753 94 351 (200) 74239 45 321 48 500 11 663 751 890
(100) 75038 265 710 77 876 76055 49 102 101 48 50 207 99 353 64 630
34 820 942 77090 95 125 (100) 88 280 349 669 927 62 78035 102 203
330 563 736 58 600 79419 29 624 709 900 55

80005 418 53 659 967 97 81236 439 74 539 51 604 701 10 971 95
82045 180 302 53 645 97 (100) 714 928 83029 63 87 170 214 (100) 74
557 62 842 927 84044 61 220 48 (200) 527 801 36 85213 56 309 23
55 407 598 78 929 47 49 86115 26 436 55 503 59 87191 219 38 85
308 531 627 915 55 (100) 88278 353 400 15 613 63 755 (100) 895 981
89004 49 09 91 114 41 73 210 89 498 506 14 763 949

90014 734 46 83 849 939 91232 310 663 829 81 985 92002 244
(1000) 70 370 79 408 40 542 637 (200) 58 81 (200) 808 83 93179 567
823 70 81 91252 318 90 95053 83 172 200 348 448 550 601 50 84 798
917 96021 309 829 71 989 97066 88 812 98000 63 294 440 590
99076 152 94 393 401 75 814

100670 296 344 658 870 937 101192 358 (100) 482 816 (100)
102080 194 286 846 941 54 103079 203 (300) 220 25 90 67 88 (100)
457 104024 98 144 312 19 60 97 582 812 (200) 908 95 105021
217 (300) 489 569 (100) 88 735 (1000) 950676 121 58 242 464 69 584
(100) 661 99 746 107077 221 442 94 559 966 108065 95 (200) 139
225 (200) 71 901 37 912 23 109070 136 71 83 91 211 63 316 90 444 572

110134 74 (200) 823 429 (100) 821 611 836 61 111073 292 (200)
853 433 (200) 89 511 659 (100) 791 821 82 94 112302 (100) 429 (100)
618 (100) 54 638 80 718 896 12 (100) 113209 18 19 625 38 773 812
908 114052 110 725 874 (11009) 172 83 261 395 452 730 85 (100) 896
(100) 963 300 65 (200) 96 116778 93 893 117082 92 162 237 309 419
623 97 786 118043 192 250 542 633 703 45 872 (200) 84 (100) 941
72 82 98 119356 59 767 (200) 865 943 67

120223 329 671 706 67 884 913 (400) 12 121046 (100) 217 320 34 61
461 754 85 893 122006 197 246 347 577 94 808 31 77 123335
83 468 504 640 703 124001 28 35 189 210 60 318 436 573 612 74 741

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.
Prima Apfelwein
der Glas 12 Flg. 3558

120016 178 247 (300) 61 313 470 607 17 31 33 45 705 14 57 934 84
121001 97 95 275 539 619 901 122116 70 276 77 476 583 832 54
052 123000 146 589 791 877 124015 101 231 550 634 820 125025
210 19 42 54 70 417 25 28 87 88 868 73 82 928 126040 97 305
409 46 (100) 550 94 623 49 890 900 (300) 127007 184 90 208 388 424
30 789 128055 147 378 505 129270 363 444 40 857 706 908
123000 10 237 388 437 801 15 131493 612 27 50 778927 132006
156 231 774 809 36 56 (100) 133052 97 123 215 (300) 50 432 84 788 73
(100) 923 134172 345 (300) 408 14 135051 191 339 508 707 818
126109 355 769 137037 149 380 552 53 734 859 90 952 138122 207
44 (100) 75 470 640 700 (100) 139048 81 154 286 643 838
110065 210 515 631 898 141116 21 54 408 595 713 942 70 (200)
142003 31 116 51 310 490 555 618 761 (300) 851 143014 (200) 91 134
254 393 404 648 762 806 80 81 92 532 144137 52 398 424 27 91 567
674 735 71 957 70 145440 639 146145 823 416 609 27 755 925 44 62
147012 116 55 (100) 57 68 481 944 148023 97 243 324 72 83 495 804
921 59 149095 306 664 815 42
150229 46 819 58 803 6 969 151299 309 77 484 (300) 720 30 804
931 70 95 152035 132 71 244 54 367 43 481 908 61 153219 916
154023 91 103 387 542 793 96 (100) 155219 497 522 93 644 789
156087 536 610 28 50 550 925 157011 (100) 14 363 408 525 98 666
860 986 158233 572 636 75 717 159027 299 374 (100) 489 57 502 5
160047 129 85 300 42 68 633 71 722 815 37 161095 109 439
54 (100) 637 94 716 74 821 162125 60 294 587 853 97 163120 317
25 81 99 418 73 535 61 70 751 818 940 (200) 164189 397 (100) 418 558
(100) 62 705 20 165033 77 103 34 219 300 74 408 87 89 508 28 42
723 (200) 75 891 166029 125 75 258 66 557 603 6 12 29 749 820 (200)
934 167071 129 273 409 624 882 168003 294 223 64 441 524 74 635
724 831 39 80 908 51 169011 18 42 285 436 507 73 97 787 917 32
170181 220 63 326 62 576 750 171021 83 135 67 237 54 828 959
172039 84 218 409 19 521 659 713 818 953 173000 74 250 79 554 750
842 967 174018 23 76 99 192 248 56 99 (300) 330 42 732 (100) 175040
(1000) 229 30 317 29 54 420 (200) 707 35 96 921 176114 22 325
97 400 39 52 553 (100) 643 177075 675 969 178061 72 183 339 401
22 29 517 59 704 50 893 969 179048 (300) 89 100 302 44 434 93 655 78 99
180321 471 517 660 (200) 181081 36 139 228 84 466 675 799 802
14 182155 429 611 28 860 943 182036 99 251 55 466 517 601 (100) 92
905 (400) 184038 157 82 234 (100) 97 418 632 85 729 95

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostenfreie Besichtigung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten die neuerbaute Villa Bodensiedt

Ede Vierstüber- u. Bodensiedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit herrschaftlicher Ausstattung auf das Lande. Die Villa enthält 3 herrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Zimmern, Toiletten u. Kuchenschrank, Speisekammer, mehreren Kuchenschrank, drei Kellern etc. Alles in bester Ausstattung u. neuzeitlichem Komfort. Elektrische Heizungen, elektr. Licht, und Gas in allen Räumen. Eigene Kell. u. Warmwasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume u. Kuchenschrank werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebauter Kuchenschrank für Vacuum-Reinigung etc.
Nähere Auskunft, wie Einnahme der Pläne bei Christian Beckel, Bureau: „Hotel Metropole“. 3334

Mietgehalte

Wirtschaft

zu pachten gesucht, event. auch a. dem Land. Off. mit H. F. 3966 an die Exp. d. Bl. 3932

Kleine Villa

oder Landhaus, 6-7 et. Min. nördl. Zuhel., event. Stallung u. Kuchenschrank, zum Kleinbewohnen bei Dorfaustrich zu mieten gesucht. Off. mit H. F. 335 an die Exp. d. Bl. 3355

Vermietungen

10, 6, 5 u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Näh. Friedrichstr. 10, I., 5908

3 im 1. Okt. ist die Villa Partstraße 30 ganz oder geteilt zu verm. Frische Küche, Centralheizung, Gas und elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 2712

Wilhelmstr. 10,

Bel.-Etage, Ede Puffenstraße, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Komfort, ist ab 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 33

herrschaftliche Wohnung, 8 Zim., 2 Kuchenschrank, 2 Kellern, 2 Toiletten, 2 Kammern, 2 Kuchenschrank und Kuchenschrank der Badkammer auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres erste Etage. 4115

Säckerstraße 3, 2. Wohnung, 8 Zim., 2 u. 2 Kuchenschrank, per 1. Okt. ganz od. geteilt, zu vermieten. Näh. Kl. Weberstraße 13' bei Hapfeld. 1051

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkonen, elektr. u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. daf. bei dem Eigentümer W. Kimmel. 2198

Säckerstraße 10, 2. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2907

Wilhelmstr. 16, herrschaftliche Bel.-Etage (8 Zimmer) zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 3141

7 Zimmer.

Wegweges halber
ist die herrschaftliche 2. Etage Adolfsallee 45, 7 Zim. mit reichl. Zubeh., und allem Comf. der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten. Näh. daf. bei dem Fabrikanten, Part. 3280

Geiselstraße 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kuchenschrank, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 727

Kaiser-Friedrich-Ring 31,

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Kuchenschrank, 1 groß. Kuchenschrank, geräum. Kellern, 2 Balkonen, 1 Kuchenschrank, umständlicher zum 1. April oder früher sehr preiswert anderweitig zu vermieten. Näheres daf. bei dem Bureau Lion, Friedrichstraße 11. 5304

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind herrschaftliche Wohnungen, 7 Zim., 1 Kuchenschrank, Centralheizung u. reichl. Zubeh. ist zu verm. Näh. daf. bei dem Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6431

Quisenstraße 24 ist die erste Et. von 7 Zimmern, und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm., event. früher. Näh. 2. Et. 4397

Im Neub. Ede Rheinstr. u. Kirchstraße, auf sofort event. früher, zu verm.

3 herrschaftliche Wohnungen,
best. aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichl. Zubeh., mit Personenaufzug, Centralheizung, elektr. Licht und all. sonstigen Comfort, in eleg. mod. Ausstattung. Näh. daf. und bei H. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 4104

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn. 2. Et., 7 Zim. u. 2 gr. Balkonen u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Kuchenschrank, zu verm. Näh. zu erste Friedrichstr. 5. 2714

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Sandbureau daf. 8905

6 Zimmer.

Bahnhofstr. 29 eine sch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St. auf sofort zu vermieten. Näheres bei C. Renfer. 4029

Dogheimstr. 86, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 1331

Villa Grüneck,
Grüneweg 2, ist zum 1. Oktober die Bel.-Etage zu verm., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubeh. und Gartennutzung. Zu verm. Preis 12-2 Uhr. 2713

Säckerstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnstock eine Wohn. bestehend aus 6 Zimmern, 1 Kuchenschrank, Küche mit Spisekammer, 2 Kellern u. 2 Kellern zu verm. Näh. Part. im Komptoir von D. Jung. 3298

Ein kleines Landhaus,
sch. 1 Zimmer, Küche, großer Garten, zum 1. Juli zu verm. Näh. bei Petri, Kuchenschrank 28. 3381

Kuchenschrankstr. 8, 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller, 2 Kellern u. 2 Kellern per Juli. Näheres Dufelsberg, Kaiser-Friedrich-Ring 53. 1576

Wilhelmstr. 16, die Bel.-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badzimmer u. Gartennutzung u. Zubeh. auf 1. April 1905 zu verm. Näh. daf. oder Part. und Kuchenschrankstr. 12, Part. 7564

Villa,

ruhige Lage, zw. Wilhelmstr. u. Kurpark, hochparterre, in schönem Garten, 6 bis 7 Zimmern, geteilteltem Kuchenschrank, Keller, geräum. Kuchenschrank, Kellern und reichl. Zubeh. zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 4 Uhr 750
Theodorstraße 1a.

5 Zimmer.

Wilhelmstr. 84, 5. 5 Zimmer, elektr. Licht, Bad, Kuchenschrank, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 7, 2. 2190

Geiselstr. 1, 2. u. 3. Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. Dr. Albert, Kuchenschrankstr. 24 1. Et. 1504

Bismarckring 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., 2. oder 3. Et., ist zu verm. 4195

Bismarckring 39, 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 6145

Ede Große und kleine Burgstraße 1,
5 Zimmer nebst Zubeh., 2. Et., Gas u. elektr. Licht, leider von Arzt bewohnt, auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei E. E. Müller, Porzellanhandlung. 2897

Dambachstr. 12, 6-Zim., 2. Et., 5 Zim., Bad, Speisekammer, Balkon sofort zu verm. Näh. bei C. Philipp. 317

Geiselstr. 36 (Dambachstr.) freie gesunde Lage, 6-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. zu verm. Preis 900 M. Näh. Part. 3142

Geiselstr. 26 ist im 2. Stock die Wohn. best. aus 5 Zim., Küche, Keller, 2 Kellern u. 1 w. Hof, ed. 1. Juli zu verm. Näh. daf. bei H. Kuchenschrankstr. 5 bei Ph. H. Schmidt, Einguf. u. 10-12 u. 4-6 Uhr. 1983

Häfergasse 3, 2.,

5 Zimmer, Küche, Kuchenschrank, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kl. Weberstraße 13 bei Hapfeld. 4119

Geiselstr. 58, Neubau, Ede Emselstr., 5-Zim.-Wohnung, Part. mit Balk., Kuchenschrank u. Frischgas zu vermieten. Näh. Emselstr. 22, Part. 1571

Dogheimstr. 6, 5-Zim.-Wohn. in neuer. Landhaus, angeh. Kuchenschrank, mit gr. Garten. Näh. daf. bei Ph. Kuchenschrankstr. 33. 5500

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkonen, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. Et. 1102

Bahnhofstr. 6, 1. Et., 5 Zimmer, Kuchenschrank, mit allem Zubeh., per 1. Okt. event. auch früher, zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 16, bei Kuchenschrankstr. & Co. 4025

Wilhelmstr. 48, 6 Zim., Küche, Balkon, 2 Kellern, 2 Kellern, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 28, Part. Kuchenschrankstr. 117

Niederwaldstr. 10, Ede Kuchenschrankstr. sind 2 Wohn. v. 4, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. daf. bei H. Kuchenschrankstr. 10, Bel. Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et. 4443

Kuchenschrankstr. 52, 1. Etage, per sofort 5-Zimmer-Wohnung, 2 Kuchenschrank, 2 Kellern, zu verm. Näh. Part. rechts oder bei Kuchenschrankstr. 37, Kuchenschrankstr. 4208

Bringingstr. 8, bei der Kuchenschrankstr., herrschaftl. Wohn. v. 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, 3 Balk., Keller, Kuchenschrank, Kuchenschrank, zu verm. Näh. Part. rechts. 3079

Bringingstr. 8, 5 u. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Part. rechts. 4387

Bringingstr. 10, u. Ede Kuchenschrankstr., sind herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. oder 1. April zu verm. Näh. daf. Part. 1. und im Kuchenschrankstr. 22. 5909

Kuchenschrankstr. 19, 1. u. 2. Zim.-Wohn., neu hergerichtet, auf gleich zu verm. Näh. daf. 2. Et. 223

Kuchenschrankstr. 20, hochparter. in Villa, 5 Zimmer, Bad, Küche, gr. Balkon, rei 1. Zubeh. u. Garten sofort oder sp. 1577

In Villa Westerwald,
Ede Sonnenbergstr., ganz nahe den Kuranlagen, ist per 1. Okt. der 1. Stock mit 5 hübsch. Zim. u. Zub. an kleine ruhige Familie für den bill. Preis v. 1000 M. zu verm. Näh. daf. von 10 bis 12 Uhr. Part. 4281

4 Zimmer.

Bringingstr. 3, 2. u. 1. sch. 4-Zimmer-Wohn., Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh., in schöner Lage, weggehälter bis 1. Juli, event. auch früher zu verm. Anzuseh. zw. 10-12 Uhr. 4027

Bringingstr. 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr., einget. u. sof. o. sp. Näheres daf. bei Kuchenschrankstr. 1. 8672

Dogheimstr. 51, in allerhöchster Nähe des Bismarckrings, 1 sch. 4-Zimmer-Wohnung, Bel.-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Dogheimstr., in nächster Nähe des Rings, sehr sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, per 1. Oktober preisw. zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 6, im Kuchenschrankstr. 4101

Geiselstr. 4, Partier- oder 2. Stock, 4 Zimmer, Bad u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 4082

Schöne 4-Zimmer-Wohn., Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näheres Kuchenschrankstr. 36, Part. 4337

Bahnhofstr. 4, kein Hüh., sind 4-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., sowie ein Kuchenschrank sofort zu verm. Näh. Sandbureau, Part. 5178

Wilhelmstr. 29 ist eine sch. geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. W. Kuchenschrankstr. 67, Kuchenschrankstr. 2458

Wilhelmstr. 37, 3. 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. bei Kuchenschrankstr. 7359

Niederwaldstr. 3, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuz. zu vermieten. 5787
1. Et. bei der 4-Zim.-Wohn. große Terrasse.

Neubau Wilhelmstr. 4, 5 u. 4-Zim.-Wohn. per sofort verm. Näh. daf. 8671

Bringingstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohn., incl. Bad, Küche, u. Keller, ohne Kuchenschrank, per 1. Okt. oder später zu verm. Näh. daf. 301

Bringingstr. 10 u. Ede Kuchenschrankstr., sind herrsch. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., einget. per 1. Okt. oder 1. April zu verm. Ruchenschrankstr. 22, Eigent. H. Lill. 4401

Niederwaldstr. 12, 4 Zim., Küche, Keller und Kuchenschrank, neu hergerichtet, auf gleich zu verm. Ruchenschrankstr. 8297

Kuchenschrankstr. 30, 6-Zim.-Wohnung, 4 Räume, 1 Küche u. Keller (monatl. 23 M.) zu verm. 3163

Geiselstr. 1, 2. Et., 4 Zimmer mit Kuchenschrank auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 2585

Geiselstr. 1, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, 1 Kuchenschrank, u. 2 Kellern, alles der Neuz. entspr., auf sofort zu verm. Näh. daf. 1. Et. 3954

Geiselstr. 31, mod. 4-Zim.-Wohnung, 2. Et., geräumig und frei, zum 1. Okt. zu verm. u. kann bereits am 1. Sept. ohne Bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3097

Scharnhorststr. 4, große 4-Zimmer-Wohn. 3. Et. oder Partier, der Neuz. entspr., zu vermieten. 4317

Scharnhorststr. 30, Kuchenschrankstr., 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Waterloostraße 3

Neubau, am Zietenring, sehr sch. 4-Zimmer-Wohnung preisw. zu vermieten. 6938

Bringingstr. 1, am Bismarckring, 4 Zim., Küche, Keller, Kuchenschrank, 1. Et. 3088

Bringingstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Kuchenschrank, Kuchenschrank, 2 Keller zu verm. 8440

Dorfstraße 19,

eine sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 3669

In meinem Neubau Friedrichstraße 4 in Dogheim sind mehrere Wohnungen per 1. Okt. zu vermieten, eine von 4 Zimmern, Badzimmer und Zubeh., 3901

3 Zimmer.

Bringingstr. 18, 1. Et., Wohn. von 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kell., auf 1. Juli od. sp. zu verm. Näh. Part. 761

Bringingstr. 15 (Dambachstr.-Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balk. zu verm. Näh. daf. bei H. Kuchenschrankstr. 11. Sandbureau. 6827

Bringingstr. 91, 1. Et., 1. Et., eine Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. April zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 1, 3. 5308

Zu vermieten: Adolfsallee 87, 3 u. 2. Et., freundl. Kuchenschrankstr., von 3 Zimmern, Küche etc. an ruhige kleine Familie. Zu verm. bis 12 Uhr mittags und von 5-8 Uhr 2987

Manjardwohnung,

3 belle, freundl. Räume, an ruh. Lage preisw. zu verm. Carl Claes, Bahnhofstr. 10. 4318

Bringingstr. 13, sch. große 3-Zim.-Wohnung im 2. St. per 1. Okt. zu verm. Näh. daf. Part. bei Kuchenschrankstr. 3881

Bringingstr. 20, 1. Et., Manjardwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 1. 4292

Bringingstr. 6, 3 u. 2-Zim.-Wohn. nebst Küche p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kuchenschrankstr. 4, Kuchenschrankstr. 8884

Dambachstr. 12, 6-Zim., sch. Manjardwohnung, 3 Kuchenschrank, 2 Kellern, an ruh. Lage, zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 22. 5909

Dambachstr. 12, 6-Zim., sch. Manjardwohnung, 3 Kuchenschrank, 2 Kellern, an ruh. Lage, zu verm. Näh. Kuchenschrankstr. 22. 5909

Bringingstr. 1, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, 1 Kuchenschrank, u. 2 Kellern, alles der Neuz. entspr., auf sofort zu verm. Näh. daf. 1. Et. 3954

Geiselstr. 31, mod. 4-Zim.-Wohnung, 2. Et., geräumig und frei, zum 1. Okt. zu verm. u. kann bereits am 1. Sept. ohne Bel. Vergütung bezogen werden. Besichtigung Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. 3097

Neubau Kuchenschrankstr. 7, 5-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., auf 1. Juli od. sp. zu verm. Näh. daf. 8888

Neubau Kuchenschrankstr. 7, 5-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., auf 1. Juli od. sp. zu verm. Näh. daf. 8888

SCHILDER-FABRIK

Müller & Klein

Friedrichstr. 44. WIESBADEN. Telefon 2984.

Glasbilder

Holzbilder

Eisbilder

Wappen

Medaillen

Transparenz

Schiffenmalerei

aller Art

Holz- u. Blei

Bilder

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Aeltestes Galanterie- und
Spielwaren-Magazin Wiesbadens,
gegründet 1862 unter der Firma
Tel. 341 **J. Keul.** 7687

Während des
Neubaues
Ellenbogen-
gasse 10.



Deutsche erste
Klasse Roland
Fahrräder & Motorräder auf
Wunsch auf Teilzahlung Anzahl-
zahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk.
Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrräder
schon von 65 Mk. an.
Fahrradzubehörteile sehr billig.
Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Waschmaschinen-Gesellschaft
in Köln. 444.

Für die Reise

empfehle in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.



Karl Wittich
Michelsberg 7
Ecke Gemeindebadgasse

Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutkörbe,
Hutschachteln
(Holz und Pappe).

Alle Arten
Koffer, Handkoffer, Handtaschen.



Alle Bürsten für die Reise:
Zahn-, Nagel- und Haarbürsten,
Wisch-, Schmutz- und Kleiderbürsten. 8033
Reise-Spiegel und -Kämme,
Brennmaschinen und alle Toilette-Artikel.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren.
Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,
Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuer-Artikel.

Karl Wittich,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgasse.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der W. als:
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung unter Garantie
sicherer Hausinrichtungen und einzelner Stücke,
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-
Lager-Mäusern,
die grössten am Platze,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.



WIESBADENER-MÖBELHEIM
L. Rettenmayer
HOF-SPEDITEUR

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hof-Spediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 q. m. grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Bureau: Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.

Einer geehrten Kundschafft, sowie Nachbarschaft und Freunden zur gefl. Kenntniss, dass ich mit dem Heutigen mein

Cigarren-Geldgeschäft

nach meinem Hause

Al. Webergasse 11

verlegt habe und halte mich bestens empfohlen. 4006

Hochachtung
Rosa Winternele.

Der Gelegenheitskauf Bleichstrasse 29

für gute, im Gebrauch bestens bewährte

emailirte Haus- u. Küchengeräte

jeder Art, Farbe und Größe, dauert nur noch kurze Zeit und werden von jetzt ab alle Artikel, das Pfund zu 50 Pfg. abgegeben. 4278

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
mit feinem Griebensgeschmack in emailirten Blechgefässen als:
Eimer (20-35 Pfd.) sowie in 10 Pfd. Dosen
Ringhafen (15-20-35 ")
Schwefelfass (30-40-60 ")
Teigfässchen (15-30-50 ")
Wasserkopf (20-40 ")

Schweineschmalz
in 10 Pfd. Dosen
22 g. - neg. Nachn. od. Vorzsh.
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teich 240 (Wärth)
In Holzgef. Preis 2. Diet.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. 1679/2
Sole Anerkennungsadresse! 21

Grösste Auswahl
Nach alten
in

Strohhüten

aller Arten
empfiehlt
W. Killian, Michelsberg 2.
Preise billigst.

Täglich frische

Trink-Gier

empfiehlt 4227

Jos. Welkammer, Marktstr. 8.

Gebr. Wagner,
Rheinische Weinfelderei für
alkoholfreie Weine,

In der Ausführung von buntem Mosaikpflaster nach allen Zeichnungen und Mustern, sowie in der Ausführung von allen vorkommenden Neu- u. Umplasterungen unter sauberster Ausführung und billigster Berechnung halten sich stets bestens empfohlen 3342

Bernhardt u. Kaiser,
Pflastermeister,
Kellerstrasse 18. I., ober Bierstadt, Wilhelmstr.

Zum Ansetzen

In Dauterode, Liter-Krug Mk. 1.20,
In Nordhäuser, 1.-,
sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.

W. Kohl, Seerobenstr. 19.

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,
Friedrichstrasse No. 8. I.
Manieure und Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
Spezialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
In Amerika studirt und diplomirt für medizinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.
Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts; Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.
Behandlung in und ausser dem Hause. 3582
Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.
Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Sonnenberg-Wiesbaden, Telephon Nr. 3411,
empfehlen ihre selbstgekelterten, unvergohrenen Obst- und Trauben-Weine. Diese sind bekömmlich, die Verdauung unterstützend, haben einen 10 mal größeren Nährwert als vergohrene Weine aus gleichem Most. Können pur oder mit Wasser verdünnt getrunken werden, z. B. Apfelsinencar mit 1/2 Mineral- oder frischem Brunnenvasser gemischt, ist ein köstlicher Labetrunk für Jung und Alt und ist dadurch billiger als andere künstlich aus Pörcobst und Schalen hergestellten mit tohensäurehaltigem Wasser vermischten alkoholfreien Getränke wie Pom-rit, Apfelsgold etc.

Apfelsinencar, per 1/2 Literflasche 60 Pfg., 1/2 Literflasche 35 Pfg.
Traubencar, weiss u. roth 75 Pfg., Markt 1 u. Markt 1.20.
Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Zu haben in allen besseren Restaurationen und Hotels, zu unseren Originalpreisen in den ersten Colonial- u. Delikatessengeschäften. 1165

Zug-Jalousien

Frankl. Rollläd.-, Jalousi- u. Wellblech-Fabrik

Ferner Rollschaltwände in all. Gröss. Frankfurta. M. 759

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Art bis zur kunstvollsten Ausführung,
Wert- und Control-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück fertigt

Wiesbadener Metallwarenfabrik,
Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.
Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt. Emailiranstalt.
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.
Export nach allen Ländern.
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresstellung: 6000000 Krüge u. Flaschen
Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Roos Necht.
Inh. W. Schupp, Metzgergasse 5, F. Wirth, Taunusstr.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw. Genossenschaften.
Kassensstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme **Mk. 3.804.000.-**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 **Mk. 208.096.66**

Annahme von
Spareinlagen zu 3 1/2 %
bis zu Mk. 5000.- Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenscheine kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Wiesbadens vornehmstes Kredithaus

liefert an jedermann

auf Kredit

Möbel

Einrichtung für 98 Mk., Anzahlung 10 Mk.
Einrichtung für 195 Mk., Anzahlung 20 Mk.
Einrichtung für 295 Mk., Anzahlung 30 Mk.

Elegantere Einrichtungen als
Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herren-
zimmer, Salons, moderne Küchen
etc.

mit geringster Anzahlung.

Einzelne Möbelstücke

mit einer Anzahlung von 5.00 Mk. an.

Damen-Costumes — Röcke — Blusen

J. Wolf, Friedrichstr. 33.

Anzüge

Anzahlung von 5.00 Mk. an.

Kredit auch nach
auswärts.

4373

Restaurant „Zur Petersau“,

zwischen Biebrich und Kastel,

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausfluge gelangt prima Lagerbier aus der Brauerei Nachbauer, Kastel.

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

823

Heinrich Riedrich.

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am

Platze.

810 Möblierte Zimmer und Pension,

empfiehlt

W. Hammer, Besitzer.

Restaurations
Waldhäuschen.
Schönster Ausflugsplatz. 794

Gartenwirtschaft

„Zum Blücher“,

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches

Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu fleissigem Besuche ladet höflich ein

1623

Carl Trost.

Hinkelhaus,

Wirtschaftl. Saalbau

am Bahnhof 6410

Auringen-Medenbach

Schönster Ausflugsort der Gegend.
Prima selbstgekelterten Apfelwein. Vorzügliche ländliche
Speisen.

Inh.: Julius Rieser.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Dienste und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof.

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovierte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel).

Kulmbacher Pilsbier. Berl. Tafel-Weissbier.

Ausgez. Weine erster Firmen, Apfelwein.

Mittagstisch v. 12—2 Uhr z. M. —.60, —.80 u. 1.—.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an,

V. A. Kesselring.

1452

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.

Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-,

Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,

G. m. b. H.

Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5

Verein ehemaliger Unteroffiziere

Wiesbaden.

Unser diesjähriges

Waldfest

findet Sonntag, den 9. Juli bei ständiger Unterst. von nach-
mittags 3 Uhr ab, auf dem alten Gierzierplatz an der Kaserne statt.
Für ein gutes Glas Bier der Germania-Brauerei, sowie
Singen und sonstige Unterhaltung ist Sorge getragen.

Der Vorstand.

4367

Amerik. Brillant
Glanz-Stärke
mit Schutzmarke
Globus
giebt die
schönste Plättwäsche

Duch. Schneidern empfiehlt sich
im Anf. von Kleidern und
Blusen, Tüchern, Sit u. saubere
Ausführung. Hellmündstr. 40,
Port. links. 596

Wasche mit
Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht mit Rotband

Rhein-
Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-
Gesellschaft. 877
Abfahrten v. Biebrich Morgens
8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher
Kaiser“, „Wilhelm, Kaiser und
König“, 10.35, Mittags 12.50
bis Köln, 1.05 bis Cöln, nach-
mittags 3.20 (nur an Sonn- und
Feiertagen) bis Rhinischhausen,
Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Biebrich Morgens 8 Uhr.

Biebrich-Mainzer
Dampfschiffahrt
August Waldmann.
Im Anschluss an die Wiesbadener
Straßenbahn.
Fahrplan ab 1. Mai 1905.
Befreite Gelegenheit nach Mainz.
Von Biebrich nach Mainz (ab
Schiff): 9, 10, 11, 12, 1, 2,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
An und ab Station Kaiserstraße.
Hauptbahnhof 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich (ab
Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1,
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
An und ab Station Kaiserstraße.
Hauptbahnhof 7 Min. später.
* Nur Sonn- u. Feiertags.
Dochentags bei schlechtem Wetter
beginnen die Fahrten erst um
9 Uhr. 876
Extraboote für Gesellschaften.
Abonnements.
Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pf.,
retour 50 Pf., 2. Klasse einf.
20 Pf., retour 35 Pf.,
2. Klasse Sonntags 5 Pf. mehr.
Frachtpreise 35 Pf. per 100 Kg.

Saalbau Germania,

Platterstraße 128.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große humorist. Unterhaltung mit Tanz.

U. A. Auftreten des Humoristen Hch. Lehmann
mit vollständig neuem Programm. 4353

Es ladet höflich ein

J. Kempnich, Restaurateur.

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstraße 2.

Tanzmusik.

Strohüte,

große Auswahl zu Fabrikpreisen.

Unterzieckkleider,

3655

Strümpfe und Socken

zu enorm billigen Preisen.

Das Anstricken von Strümpfen

wird innerhalb 3 Tagen erledigt.

V. Fay Wwe., GdeGerichts- u. Moritzstr.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.,
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent,
Rechnen), Wechsellehre, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstveranschlagung, werden direkt ausgeführt. 4615
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
Unterplan 1a. Partey u. II. St.

5 Mark und mehr per Tag. 1216/259
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlecht
zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache
und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu
Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung
tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstr. 253

Akademische Zuschneide-Schule

von Hrl. J. Stein, Wiesbaden, Unterplan 1a, 2. St.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

and Kunstl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und

Pariser Schnitt. Leicht fassl. Methode. Verzügig, prakt. Unterr. Gründl.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direkte. Schül.-Aufn. tagl. Gg. w.

zugehen und eingerichtet. Taillennuß incl. Futter-Kupf. Rt. 1.25.

Modisch. 75 Pf bis 1 Mt. 5000

Verkauf von Stoff- und Fadbüsten zum bill. Preis.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,

Nachschneidern u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-

Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung.

u. Direktoren und selbstständigen Schneiderinnen. 9715

Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen u. ad. Kreisen

Köll's

Kochschule u. Stadtküche

befindet sich jetzt

Adelheidstrasse 69,

Hohenzollernloge.

Beginn eines zweimonatlichen Kurses zu ermäßigten Preisen am 15. Juli

Leiter: C. Köll,

15 Jahre Küchenmeister S. D. d. Fürsten zu Wies. 371

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus,

Ischias, Influenza, Fettleucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen,

Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.

Telefon 3083. Badhaus English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.

Pension auf Wunsch. 5093

Brennholz

Küchen v. Str. 1.20 St.

Anzahl. „ 2.20 „

frankt. Haus, liefert

H. Carstens, Zimmerer

Säge- u. Hobelwerk, 6309

Sahnstraße 12 und 14.

Von Montag, den 10. Juli, ab

werden die während der Saison zurückgesetzten

SCHUHWAREN

Damen- u. Herren-Stiefel jedes Paar zu Mk. 8.⁵⁰

Damen- u. Herren-Halbschuhe jed. Paar zu Mk. 6.⁵⁰

ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur

prima Fabrikate,

welche nicht mehr in allen Grössen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten.

Ferdinand Herzog

Langgasse 50, Ecke der Webergasse.

Telefon 626.



Op
Rei
des
ter
kitt
ung
den
Die
gier
gen
fert.
schle
riffs
Zwe
barr
hatt
stam
kopf
Sug
abbr
ser
rifs
tief
kraft
hielt
über

auf
Opp
zur
ten,
unge
samm
barr
wie
cuen
alte
tief
men
eingi
Billa
den
unga

Bar
84 17
4,00

das
bach
nach
und
wed
nicht
Com
11 U
samm
mein
mögl
zum
das
lut
wärt
gab
die
den
berk
lieft
sei D
werd
enorr
frem
eine
grit.
ab h
min
bei
den
Moul

Die 12wöchige Rente oder deren Raum 10 Wk., für eine
münd. 10 Wk., bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hilfsrenten 20 Wk., für entlassene 10 Wk., Bezahlungsbetrag
per Rente 217, 500.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. (Einschl. 10 Pf. durch die Post bezogen)
vierteljährlich RM. 1.50 außer Reichth.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Amerikant“ und die illustriren „Beiterte Blätter“.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.

Die Krisis in Ungarn.

Mit diesem Scheitern der Kompromißverhandlungen, die auf direkten Wunsch des Kaisers eingeleitet wurden, um der Opposition dadurch noch in erster Stunde eine Gelegenheit zur Umkehr und zum Einlenken in friedliche Bahnen zu bieten, ist nunmehr auch die letzte Hoffnung geschwunden, die ungarische Krisis ohne eine gefährliche Erschütterung der Gesamtmonarchie zu lösen. Ministerpräsident Baron Fejervary hat aber auch aus dieser neuerlichen Niederlage nicht, wie man in oppositionellen Kreisen gehofft hatte, die Konsequenzen gezogen, sondern bleibt auch weiter im Amte. Der alte General, der ein Zuzugewand des Kaisers ist, genießt natürlich dessen vollstes Vertrauen, und er ist unter den kommandierenden, überaus schwierigen Verhältnisse in Ungarn der einzig richtige Mann dazu, der auch auf andere Art dem Willen des Kaisers Geltung zu verschaffen vermag. Der Faden der glüklichen Verhandlungen zwischen der Krone und der ungarischen Opposition wird nicht mehr aufgenommen werden.

Eine siebenfache Kindesmörderin. Unter dem Verdachte des fünffachen Kindesmordes wurde die in Wilkowitzken in Arbeit stehende Posmannsfrau Gennat verhaftet und dem Gerichtshof hängend in Weiskauen zugeführt. An den fünf erbumierten Kinderleichen ist inzwischen der Verdacht bestätigt worden; es handelt sich um Vergiftung mittels Arsenik. Infolge häufigen Wohnungswechsels der Frau lassen sich, wie weiter gemeldet wird, die Vergräbnisstellen von noch zwei anderen Kindern nicht mehr genau angeben, doch kann mit Sicherheit angenommen werden, daß auch in diesen Fällen die Kinder durch die Hand der entmenschten Wüthter gewalttham beseitigt worden sind.



es. Nambach, 7. Juli. Auf dem Schießplatze bei Nambach (Schießthal) finden am 25. und 26. Juli Schießübungen mit scharfen Patronen statt. Das gefährdete Gelände wird durch Sicherheitsposten abgesperrt. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Montag auf dem Stollenbau am Kellerskopf. Der bei der Stollenbauunternehmung C. Kolberg u. Cie. beschäftigte Blagmeister Adolf Schneider von hier war auf dem Lagerplatz mit dem Verladen von Baumaterialien beschäftigt. Bei dem Zusammenstoßen des Materialwagens wurde Schneider von dem Zuge erfaßt und gerieth zwischen die Wagen, wodurch ein Bruch des linken Unterschenkels sowie starke Quetschung des Fußgelenkes herbeigeführt wurde. Der Verletzte wurde in das St. Josephs-Hospital zu Wiesbaden verbracht. — Zur Theilnahme an den diesjährigen Kaisermanövern sind aus hiesigem Orte 10 Reservisten auf den 7. und 18. t. Mts. einberufen worden.

er. Nauenthal, 8. Juli. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr
sind auf dem Frauenadeweg zwischen hier und Schlangenbad ein-
ige Damen aus Schlangenbad von Zigeunern belästigt
worden. Durch den zufällig den Waldweg passierenden Herrn Dr.
Sannappel aus Schlangenbad, weichen die Ausübung seines Be-
rufes nach Nauenthal führte, wurde die Zigeunerbande vor wei-
teren Zudringlichkeiten gehindert. Es wäre wohl angebracht
wenn von Seiten der Polizei- und anderen Behörden Vorkehrun-
gen getroffen würden, daß dergleichen Vorkommnisse vermieden
würden, besonders wo es sich um Kurstende handelt. Solche
Fälle, wie der geschilderte, werden nicht dazu beitragen, den guten
Auf unserer schönen Gegend zu fördern. Nach gemachten Wahr-
nehmungen halten sich 3 St. in der Gegend von Nauenthal und
Kiedrich starke Zigeunerbanden auf.

Wachsend verbleibend.

Barometer- und Glühlichtbetrachtungen. — Spinter vorwärts. — 84 177 Fremde. — Kaffisch. — 50 Jahre Pilsch. — 150 000 und 400 000. — Weiß und Schwarz. — Erbsenmünzosen. — Der alte Botanische. — Das Gefäß blüht.

Ich habe diese Zeilen zu schreiben begonnen, als das Barometer etwa sieben Grad zurückgegangen war. Ich dachte nach Adam Riese nicht anders, als daß es in den nächsten zwei Stunden wie mit Strippen regnen müßte und daß Donner und Blitz sich in harmonischer Folge abwechseln würden. Es ist ein halber Tag vergangen und nichts ist geschehen; im Gegentheil: der Himmel blaut, die Sonne strahlt noch abends um 6 Uhr, wie sie früh um 11 Uhr gestrahlt hat und heiß ist es für zwei Tage zusammen. Aber immerhin — es ist möglich, daß wenn meine Leser diese Zeilen zu Gesicht bekommen — es ist möglich — sag' ich, daß der so oft prophezezte Umschwung zum Böhren nun endlich eintritt. Bis jetzt hatte sich das Barometer nur in der Aufwärtsbewegung als absolut zuverlässig erwiesen. Immer vorwärts, immer vorwärts im Gegenfah zu den Russen. In dieser heißen Zeit gab und gibt es allerlei Trübungen in Berlin, unter denen die „kühle Blonde“ das ist eine echt Berliner Weiske, nicht den geringsten Platz einnimmt. Aber tröstend muß es auch berühren, wenn man bei 30 Grad Celsius im Schatten liegt, daß der Märknerkreis in Berlin beendet ist. Gott sei Dank, was für ein Winter des Mißvergnügens hätte das werden können. Aber Berlin muß doch auch bei dieser enormen Hitze sehr hübsch und verlockend sein. 84177 Fremde hat die Statistik im Juni gezählt und es wird eine größere Steigerung für den Juli und August prophezeit. Warum soll es denn auch nicht schön sein in Berlin, ob heiß, ob kühl, die Reize bleiben für die Fremden zum mindesten dieselben. Liegt man doch tagtäglich unentwegt bei dieser Hitze die Ankündigungen vom Ballhaus, von den Amor- und Blumenfäsen und von der Arkadia und Moulin rouge. Das nennt man Ausdauer. Und doch wird

ein großer Teil von Fremden wieder unantbar sein und wird sagen, es ist nichts los. Natürlich oberflächlich beobachtet, ist auch nicht viel los. Pompeji geht vorläufig noch an jedem Abend unter; nur neulich einmal hat dieser „Untergang“ gestreift. Am Tage vorher war nämlich ein recht stürmisches Gewitter niedergegangen und hat Pompeji zerstört, noch ehe es vom Jesuv vernichtet worden war. Die Ankündigung, daß in der großen Schaustellung am Kurfürstendam am Abend der Jesuv nicht in Aktion treten könne, geschah durch ein Plakat, auf dem wörtlich zu lesen war: „Wegen durch das gestrige Gewitter entstandener Zerstörungen kann heute Abend Pompeji nicht untergehen!“ Wer mag dieses Plakat abgefaßt haben? Vielleicht ein alter Grieche, denn es ist entschieden — „klassisch“. Mit den sogenannten rauschenden Vergnügungen ist es, wie gesagt, nichts und auch mit den sogenannten „Ereignissen“ ist nichts Außerordentliches. Doch muß ich heute noch gar mancherlei erwähnen. Ich muß vor allem eines 50jährigen Jubiläums gedenken, welches ohne Sang und Klang zwar vorübergegangen ist, welches aber doch verdient, schwarz auf weiß festgehalten zu werden. Ich meine das 50jährige Jubiläum der Berliner Anschlagssäulen. Wenn ich sage „schwarz auf weiß“, so muß ich diese Bezeichnung bei den Anschlag-Säulen auch auf schwarz, auf rot, blau, gelb, grün ausdehnen, denn bekanntlich schillern unsere dia-böischen Säulen in allen Farben. Was ist aus ihnen im Laufe der 50 Jahre geworden; zunächst: aus 150 die stattliche Zahl von 1100! Aus der Pacht von 50 000 Mk., die Pachtsumme von 400 000 Mark!! Diese Zahlen geben eigentlich ein Entwicklungsbild von Berlin. Aus Lissak ist Raub und Hartmann geworden. Das heißt die jetzigen Pächter. Ob deren Name so populär ist, wie der Name Lissak, muß täglich besprochen werden, aber die Säulen selbst, die täglich ein Stück Totalchronik Berlins bilden, die sind populär geworden und werden es sicher auch bleiben. Das Populärwerden bietet Vorteile, zweifelslos; um so mehr ist es zu verwundern, daß es heute noch Leute gibt, die sich mit aller Gewalt dagegen sträuben. Die Schwarzsiedler z. B. Für Berliner ist es ja nicht nötig, das näher zu erklären, aber für meine Leser, die — sagen

wir — weiter drau„en wohnen, muß ich die Erläuterung geben, daß die Schwarzlackierten die am alten, hergebrachten hängenden Droschkentischer I. Güte sind; die Weißlackierten oder „Milchbuppe“ sind die Tagelameter. Die Schwarzlackierten sind in hellem Jörn über alle möglichen Bevorzugungen der Weißen und darüber, daß die Fahrpolizei endlich einen Ausgleich, d. h. alles weiß haben möchte! Die Gegner sagen: „Ihr könnt warten, bis Ihr schwarz werdet!“ Damit ist aber bei der „Weißheit“ dieser der Polizei nicht gebient; sie will und wird ihren Willen höchstwahrscheinlich durchsetzen, die Schwarzlackierten aber wollen zum Minister und sich beschweren. Somit ein Minister sich beschäftigen muß! Wie in Oesterreich-Ungarn mit „Ausgleichen“. Unser Kultusminister hat augenblicklich eine andere Aufgabe; es findet demnächst eine Konferenz wegen des Hebeammenwesens statt, wobei es sich um Verbesserung manni„gfacder Natur handelt. Natürlich braucht man hierbei nicht zu denken, daß das „Gebotenwerden“ ersleichtert werden soll.

Neben all diesen kleinen Ereignissen macht eins, welches unter allen Umständen als ein besonderes vom lokalgeschichtlichen Standpunkt angesehen werden muß, von sich reden. Die „Botanische Gärtenfrage“ taucht wieder einmal auf. Was das bedeutet, wissen wir Berliner! Ist doch der Botanische Garten Jahr um Jahr das Dorado für viele Tausende von Erholungsbedürftigen gewesen. Da kam die beunruhigende Meldung, der alte, gute Botanische solle, nachdem sein Bestand nach Dahlem verlegt worden ist, parcelliert und mit Straßen versehen werden. Der Fiskus wollte ihn verkaufen, die Stadt wollte ihn und will ihn noch als Erholungspark erhalten, aber die Forderung des Fiskus geht über die Maßen. Nun kommt noch eine kleine Rettung. Der Fiskus hat ihn verpachtet und zwar an die Gesellschaft für zerlegbare transportable Häuser, und diese Gesellschaft will in dem Alten Botanischen eine Automobil-Ausstellung veranstalten und gleichzeitig eine große Konzerthalle bauen. Sehr nett! Wenn die Sache ordentlich angepackt wird, kann vielleicht eine ganz hübsche Sache daraus entspringen. Vielleicht „blüht“ in dem Botanischen dann das Geschäft. Es ist alles möglich.



* Wiesbaden, 9. Juli 1905.

Das Hotelleben.

Das Hotelleben steht im Juli auf seinem Höhepunkt. Mein Haus, das ist ein Vogelhaus, kann jetzt fast jeder Hotelier mit dem Gefängnisdirektor aus der „Fledermaus“ fangen, denn in der That fliegen die Gäste ein und aus, es ist ein ewiges Kommen und Gehen. Bis in die späte Nacht hinein knarren die Dielen unter den Tritten der meist nicht allzu leise heimkehrenden Sommergäste, die sich, je nach Veranlassung, an poetischem Mondschein oder prosaischem Bier berauscht haben. Das Hotelleben besitzt doch eine große Annehmlichkeit, man braucht nicht wie als Bewohner eines Privathauses allerlei Rücksichten zu nehmen, hat mehr Bedienung zur Verfügung, ist nicht genötigt, allein zu speisen und findet abends oder an Regentagen in den Kasse, Spiel-, Rauch- und Konversationszimmern alles, was das Herz begehrt. Wer allerdings wahrhaft erholungsbedürftig, d. h. wirklich krank ist, (was glücklicherweise nur bei einem Satz von 2-3 pSt. der Badegäste vorkommt), der sollte lieber vom Hotelbesuch absehen und sich in eine möglichst verlassene oder versteckt liegende Privatwohnung einlogieren. Es wird dies zwar etwas einträglicher, aber auch um so gesünder für ihn sein. Neben den zahlreicheren Vorteilen, die uns auf Reisen der Aufenthalt im Hotel gewährt, hat derselbe aber auch seine starken Schattenseiten, und die „Schattigkeit“ hiervon bildet ohne Zweifel das sogenannte „Trennungsweg“. Mit wachem Grauen blickt der Reisende am Tage des Abschieds auf die Reihe dienstbarer Geister, die von der obersten Treppe bis zum Hotelomnibus Spätker bilden, um von dem Scheidenenden einen letzten Gruß (in Gehalt klingender Münzen) zu empfangen. Da heißt es denn immer und immer wieder den Beutel aufmachen, aber der Schmerz, den wir hierbei empfinden, hat auch sein Gutes. Er hilft uns leichter über das „Trennungsweg“ hinweg.

Wie verheiratete ich meine Tochter?

Mit dieser für Mütter so lehrreichen Frage beschäftigte sich in der „Welt der Frau“ eine literarische Preisauflage. Dem prämierten Aufsatz entnehmen wir die folgenden Rathschläge: „Je weniger man dazu thut, desto besser; aber, wenn schon — denn schon. Dann sollten die Mütter auch ganz früh ihre Betriebsamkeit entwickeln und vor allem die Töchter so erziehen, daß späterhin ein Mann auch wirklich Freude an ihnen haben kann. Es sind viel mehr die Männer, als die allgemeinen Verhältnisse, die heutzutage ganz andere und viel größere Ansprüche an die jungen Mädchen stellen, und es sollte Ehrensache jeder Mutter sein, ihre Tochter zu studieren und deren Anlagen so heranzubilden, daß Herz, Kopf und Körper leistungsfähig werden zum Kampf mit dem Leben, wie immer es sich gestaltet. Wahre Herzensbildung, standesgemäße Geistesbildung, womöglich gründliche berufliche Ausbildung in irgend einem Fach und dazu ein durch gesunden Sport, wie Schwimmen, Turnen usw. gekräftigter Körper, das ist eine Mitgift, die stets ihren Werth behält. Die berufliche Ausbildung wird bei Mädchen, die sich überhaupt zur Ehe eignen, niemals ein Hindernis zur Verheiratung sein. Jede ernste Arbeit und das damit verbundene Vorwärtstreben macht den Menschen werthvoller und lebenswürdiger, und gerade die jungen Mädchen werden dadurch frei von der Langeweile und Launenhaftigkeit ihrer Jahre. Zeit um sich zu amüsieren und die Bekanntschaft geeigneter junger Männer zu machen, bleibt immer noch, und in jedem Stande und jeder Gesellschaftsklasse werden sich, auch hierzu, die passenden geselligen Unternehmungen finden. Jugend gehört zu Jugend, und man wird es keiner Mutter, die ihre Tochter zur Arbeit und Pflichterfüllung in ihrem Wirkungsfeld erziehen hat, verargen, wenn sie dem jungen Mädchen, auch die berechtigten Vergnügungen seines Alters gewährt. Nur — Käufer Leib! bei deinem Leisten! — nicht kramphast höher hinausstreben, als Geburt, Bildung und häusliche Verhältnisse das erlauben. Festlichkeiten großen und kleinen Stils sind gewiß oft die einzige Möglichkeit für ein junges Mädchen, um überhaupt bekannt und später gesucht zu werden, aber mehr darf man auch nicht von der Öffentlichkeit verlangen. Kein vernünftiger Mann holt sich seine Frau aus dem Tanzsaal oder vom Tanzfränzchen; er muß doch vor allem wissen, aus welcher Häuslichkeit sie hervorgegangen ist. Hier ist denn nach der sorgfältigen Erziehung noch ein zweites erlaubtes Wirkungsfeld der Mütter, und auf dies „zu Hause“ sollten sie alle den denkbar größten Werth legen. Es sei kein „Blender“, keine Vorpiegelung falscher Thatfachen, keine unwahre Herrlichkeit, bei der alles auf den Kopf gestellt wird, wenn ein Gast oder gar ein möglicher Schwiegerjohn erscheint. Es sei immer und jederzeit, auch besonders für die Tochter, und zwar schon von früher Jugend an, ein wirkliches Daheim, dessen Grundton die Harmonie zwischen den Bewohnern und der Umgebung ist. Hier in ihrem eigenen Reich, in dem Stillsitzen, das ihre Liebe und Sorgfalt der Tochter geschenkt hat, darf die Mutter auch ein bißchen mithelfen an dem, was sie für das Glück des Kindes hält. Sie kann den Zauber der Häuslichkeit wirken lassen, gleichviel, ob in eleganter Etage an reichgedeckter Tafel oder in der kleinen Vorstadtwohnung am einfachen Kaffeetisch. Mit ehrlichen Waffen darf man wohl immer für seine Sache kämpfen, und die einzigen ehrlichen Waffen der Mütter sind Erziehung und Häuslichkeit.“

* Güterrechtsregister. Infolge eines Druckfehlers im Amtsblatt der Kgl. Regierung wurde gestern irrthümlich gemeldet, daß die Eheleute Lindermeister Friedrich Kraus Gütertrennung vereinbart haben. Es handelt sich aber um die Eheleute Lindermeister Friedrich Kraus und Katharina, geb. Duschner aus Wiesbaden.

* Das Vermögen im Hotel. In einem hiesigen Hotel starb gestern Mittag gegen 1 Uhr ein Sonderling mit Namen Karl Alomberg aus Lüneburg im Alter von 86 Jahren. Er hatte hier überall Schulden gemacht und in Schierstein für eine Rache von 3,50 M. seine Uhr zum Pfande gelassen. In seinem Bett fand man 25000 M. vor, welche er durch seinen Geiz zusammengeharrt hatte. Das ist jedenfalls eine angenehme Ueberraschung für seine Gläubiger.

* Das wichtigste über die Post zur Reisezeit. Die wichtigsten Bestimmungen für die Benutzung der Post auf Reisen fassen wir beim Beginn der Hauptreisezeit kurz zusammen. Für die Anträge auf Nachsendung geben die Postanstalten unentgeltliche Formulare aus deren Benutzung dringend empfohlen wird. Die Postsendungen, deren Nachsendung gewünscht wird, sind nach den einzelnen Arten anzugeben. Wenn alles nachgehandelt werden soll, genügt die Angabe „Postsendungen und Telegramme“. Nachzusendende Zeitungen sind einzeln genau auszuführen. Die Gebühr für die Ueberweisung einer Zeitung innerhalb Deutschlands beträgt 50 Pfennig. Wird die Ueberweisung gleichzeitig für den Rest der laufenden und für die kommende Bezugszeit verlangt, so wird die doppelte Gebühr erhoben. Die Rücküberweisung erfolgt kostenlos und wird, wenn die Dauer der Nachsendung im Antrage genau angegeben ist, von der Post ohne weiteres bewirkt. Die alte und neue Adresse sind im Nachsendungsantrag genau anzugeben. Ist der neue Bestimmungsort eine größere Stadt oder ein von Sommergästen vielbesuchter Ort und die Wohnung vorher gemietet, so ist auch die Angabe dieser notwendig. Aus dem Antrage muß zu ersehen sein, von welchem Tage an die Nachsendung erfolgen und wann sie aufhören soll. Anträge auf unbestimmte Zeit müssen nach Ablauf von vier Wochen erneuert werden. Es empfiehlt sich, die Anträge womöglich zwei Tage vor der Abreise abzugeben. Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, die nach der Ortstage frankirt sind, sind von der Nachsendung für gewöhnlich ausgeschlossen. Sollen sie nachgehandelt werden, so ist dies besonders zum Ausdruck zu bringen. Soll dagegen eine Nachsendung nachts erfolgen, so ist u. a. darüber Bestimmung zu treffen, in welcher Weise diese Sendungen befristet werden sollen. Zum Empfang der Postsendungen auf der Reise dienen Pakarten, Gewerbeausweisarten usw., besonders aber auch Postausweisarten, die von den Postanstalten für 50 S. ausgestellt werden.

* und Konzert im Walhalla-Theater. Als eine anzuerkennende Idee ist es zu bezeichnen, eine Reihe von Konzerten durch die beiden vereinigten Hauskapellen, der Walhalla-Theaterkapelle und des Walhalla-Künstlerorchesters zu veranstalten. Das Ensemble ist gut, Kapelle und Dirigent sehen ihr bestes Können ein. Das Repertoire des gestrigen Abends war ein sehr reiches, wenn es auch nicht gerade besonders geschickt gewählt genannt werden kann. Es bot sehr viel des Guten, aber man kann auch im Guten sehr leicht zu viel thun und Herr Marco Großkopf verabsolutete zu viel schwere Kost. Es würde den Genuß der Konzertbesucher wesentlich erhöhen, wenn das Programm eine reichhaltigere Abwechslung böte, z. B. irgend eine Gavotte, ein Charakterstück, ein Lied ohne Worte, und dergleichen. In der Art des gestrigen Programms treten die Konzerte aus ihrem eigentlichen Rahmen. „Hörkonzerte“ zu sein, heraus. Für ein „Symphoniekonzert“ ist aber das Walhalla-Theater wegen des unvermeidlichen Geräusches und des Stimmengewirrs nicht der rechte Ort. Anhaltend, oft stürmischer Applaus lohnte den Vortrag der einzelnen Piecen und wenn wir auch anfangs sagten, daß Dirigent wie Kapelle ihr bestes Können daranzusetzte, so soll nicht verschwiegen werden, daß bei der einen und anderen Piece doch eine Reile — ein Verbolonnen und eine feinere Akzentur — notwendig ist. Erwähnt sei noch, daß leider die Akustik im Walhalla-Theater keine sehr günstige ist. Der Besuch dieser Konzerte die nur noch einige Tage stattfinden, ist Freunden guter Musik zu empfehlen.

* Friedrich-Wiesbadener Schwimmverein. Am 23. Juli findet in Wiesbaden in der Gelliuschen Badeanstalt das diesjährige Nationale Wettschwimmen und Springen des „Ersten Friedrich-Wiesbadener Schwimmvereins“ statt. Verbunden hiermit ist das Schwimmen um die Meisterschaft am Rhein für das Jahr 1905. Letzteres wird morgens 8 Uhr zwischen der neuen Mainzer Brücke und dem Landebod in Niederwalluf geschwommen. Die Bahnlänge beträgt eine deutsche Meile.

* Musikverein. Alljährlich im Sommer feiert der hiesige Musikverein sein Sommerfest welches stets gut besucht wird. Dieses Jahr findet das Fest „Unter den Eichen“, Restaurant Joha statt und zwar am Mittwoch, den 12. Juli, von Abends 7 Uhr ab. Außer Konzert usw. wird auch Gelegenheit zum Tanzen geboten.

* Humoristische Unterhaltung. Auf die heute von 4 Uhr ab im Saale zur Germania Platterstraße 128 stattfindende humoristische Unterhaltung mit Tanz unter Mitwirkung des Humoristen Hch. Lehmann sei nochmals aufmerksam gemacht.

* Alte Wollschöche. Großes Militärkonzert findet morgen, Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis Abends 11 Uhr bei freiem Eintritt statt.



S.rafkammer-Sitzung vom 8. Juli 1905.

Ans. Gierstadt. Die Ehefrau des Waffenhändlers Josef Pfeiffer hier glaubt Ursache zu der Annahme zu haben, daß eine andere junge Frau ihrem Manne besser gefalle als sie selbst. Am 2. Dezember u. J. begab sie sich in die Wohnung der Schwester der muthmaßlichen Geliebten ihres Mannes, weil sie diesem am Tage vorher in deren Begleitung angetroffen hatte. Ihre Absicht soll die gewesen sein, der Frau ihr Leid zu klagen. Es kam jedoch gleich zu Thätlichkeiten. Frau Pf. hat angeblich dabei mit einem Regenschirm auf die Andere geschlagen, während diese sich ihrer Fingerringe als Waffe bedient haben soll. Vom Schöffengericht sind beide Theile von der Anklage des Hausfriedensbruchs resp. der Körperverletzung mangels Beweis freigesprochen worden. Nur die Ehefrau P. hat wider das Urtheil die Berufung angemeldet, aber ohne Erfolg. Das Rechtsmittel wurde verworfen.

* Rangstreitigkeiten. Bei einem Neubau in der Kirchgasse haben zeitweilig Differenzen zwischen einem Bauführer und den bei den Erdarbeiten theilnehmenden Personen bestanden. Der Bauführer soll zeitweilig nicht sachgemäße Anordnungen getroffen haben, welche insbesondere von dem Vorarbeiter Heinrich Groß nicht befolgt wurden. Deshalb kam es einmal zu einem Wortgefecht zwischen den Parteien. In Folge dessen wurde dem Erdarbeit-Unternehmer ausgegeben, Groß auf der Stelle zu entlassen und dieser soll dadurch

in um so größere Erregung gerathen sein, als er fest überzeugt war, daß das Recht auf seiner Seite liege. Als am 21. März der Bauführer und G. auf einer sich etwa 2 1/2 Meter über der Sohle der Baugrube erhebenden Brücke zusammentrafen, soll G. die Wuth übermannt haben. Nach einer wider ihn erhobenen Anklage hat er dem Gegner einen wuchtigen Stoß versetzt, welcher den Mann in die Tiefe warf und einen Schlüsselbruch bei ihm veranlaßte. Die auf Grund des Vorkommnisses wider G. erhobene Anklage lautet auf Körperverletzung mittels hinterlistigen Ueberfalls und mittelst des Lebens gefährdender Behandlung. Er wird den Bauführer nicht absichtlich von der Brücke gestoßen haben wegen einfacher Körperverletzung belastet ihn das Urtheil mit 1 Monat Gefängnis.



Selbstmord Kriegers.

Constantinopel, 8. Juli. Die Hoff. Ztg. meldet: Nach einem hier eingelaufenen Telegramm hat der Vizeadmiral Krieger der Schwarzen Meeresflotte heute Nacht Selbstmord begangen.

Ueborgabe des Potemkin.

Bukarest, 8. Juli. Der Potemkin und das ihn begleitende Torpedoboot sind in Konstanza eingetroffen und ergaben sich den rumänischen Behörden, die hierauf sofort die rumänische Kriegsflagge auf dem Schiff aufzogen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. B. W. Meyberg; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte echte Radlaucische Säuberungsmittel. 31. 60 Pfg. Nur echt mit der Firma Kronen-Apotheke Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 756/98

Geschäftliches.

— Wer sich ein Fahrrad auf Theilzahlung anschaffen will, sei auf das heutige Inserat der Roland Maschinen-Gesellschaft, G. m. b. H. zu Köln, hingewiesen, deren Käder sich eines vorzüglichen Rufes erfreuen. Die prachtvolle Preisliste Nr. 444 erhalten unsere Leser auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Empfehlenswerthe Ausflugsplätze etc.

Restaurant Waldblick, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul Joha.
Sommerfrische Waldeck, Karstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldblick.
Restaurant Kronenburg.
Wartthum Bierkeller Höhe.
Alte Adolfsbühne bei Wiesbaden.
Restaurant Neue Adolfsbühne.
Restaurant Tannus, Wiesbaden.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Zur Subertshütte, Goldsteinthal.
Kellerlopf, Aussichtsturm und Restaurant.
Gasthaus zur Burg Frankenstein.
Restaurant Brenner, Nibelborn bei Mainz.
Rathauer Hof, Sonnenberg.
Restaurant Kaiser Adoli, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Wiesbaden.
Saalbau zur Rose, Wiesbaden.
Gasthaus zum Tannus, Rambach.
Restaurant Waldblick, Rambach.
Restaurant Kirch Mainz, Liebfrauenplatz.
Gasthaus zur Krone, Hochheim am Main.
Restaurant zur Petersau, zwischen Wiesbaden und Kasten, auf der Insel im Rhein.
Restaurant „Grüner Baum“ Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Lustkurort Bahnhofs Sonnenberg.
Lustkurort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Tannus.
Lustkurort Hotel Tannus Hahn-Wehen.
Kurhaus Niederthal, d. Eltville.
Villa Sanitas, Niederrhauen.
Waldblick, Wiesbaden, b. Bad Schwalbach.
Pension Scheidehal, Kettbach (Raffau).
Gronberg a. Tannus, Hotel und Restaur. Schützenhof.
Villa Lahnfeld, Weiburg a. d. L.
Restaurant Waldblick, Station Saalburg.

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Grammophone

garantirt echt, mit
Hörkammern-Platten

Phonographen

von 20 Mk.
aufwärts

Musik-Werke

selbstspielende
sowie
Drachinstramente
mit auswechselbaren
Metallnoten

von 10 Mark an aufwärts

Photog. Apparate

nur Marken wie
Goerz, Hüttig,
Kodak etc. sowie
alle Utensilien zu
mässigen Preisen.

Zithern

aller Arten,
Saiteninstrumente,
Violinen,
Mandolinen,
Gitarren etc.

von 12 Mark an

Goerz Triebler Binocles, Operngläser, Feldstecher.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustr. Preisbuch No. 1 auf Verlangen gratis und frei.

Festbetrag gesucht!

Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, 16. Juli 1905:



Rhein-Fahrt

mit Extra-Dampfer der „Köln-Düsseldorfer Gesellschaft“ nach Braubach. Besuch der Marksburg.

Karten sind bis Freitag, 14. Juli 1905, bei folgenden Herren zu haben: Jul. Bernstein, Kirchgasse 54, Fritz Bernstein, Wellritzstrasse 39, Jul. Bier, Michelsberg 4, Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Abfahrt: 7 Uhr ab Bahnhofe (Elektr. Bahn).

Biebrich 7 1/2 Uhr.

4355

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Paulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 335

Berein Wiesbadener Geschäftsdiener.

Sonntag, den 9. Juli

Picnick

auf der Himmelswiese, Blatterstrasse, wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft einladen.

4435

Der Vorstand.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis zum 15. Juli zurückzugeben. Vom 15. August ab können die Volksbüchereien wieder von Jedermann benutzt werden.

4346

Männer-Gesangverein Friede Wiesbaden.

30-jähr. Jubiläum.

Diejenigen Besitzer von Karussells, Schieß- und Schanzen, Zuckerwaren etc., welche bei dem auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ stattfindenden Volksfeste am 16. und 17. Juli d. J. auf Plätze reflektieren, wollen ihre Offerten mit Preis bei dem unterzeichneten Ausschuss einreichen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Georg Jäger, Auktionator, Schwalbacherstrasse 27 I.

Wilh. Lang, Ellenbogengasse 10 I. 4452

„Alte Adolphshöhe“.

Sonntag, den 9. Juli 1905:

Brokes Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet herzlich ein

4471

J. Pauly.

Stemm- u. Ringklub „Einigkeit.“

Heute Sonntag, den 9. Juli von 3 1/2 Uhr Nachm.:

Gr. Familienfest

In sämtlichen Lokalitäten des Waldhäuschens, bestehend in Konzert der Kapelle des Trompeter Corps „Urania“, Tanz unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Max Kaplan, sowie athletischen Aufführungen, Volksbelustigungen aller Art, Kinderspiele, bestehend in Wettlaufen, Eierlaufen, Sackhüpfen, Fahnenstapel, Polonaise mit Fähnchen gratis, sowie Aufführen mehrerer Ballons u. s. w.

Hierzu ladet freundlichst ein

4409

Der Vorstand.

Wiesbaden. Musikverein

Unter den Eichen.

Mittwoch, den 12. Juli:

Brokes Sommerfest.

Nachmittags Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hasselmann.

Abends: T A N Z.

Hierzu ladet freundlichst ein

4466

Wiesbadener Musikverein.

P. John, Restauration.

Lebens-Versicherung.

Angesehene alte deutsche Gesellschaft sucht für Wiesbaden und Umgebung

tüchtigen Vertreter.

4450

Off. unter H. O. 4450 an den Verlag ds. Bl.

Möbiliar- und Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 12. Juli, Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Restaurateurs Justus Hess, wegen Abbruchs des Hauses

11 Mühlgasse 11

nachverzeichnetes Inventar:

Komplettes Wirthsbüffet mit Preßion und Aufsatz, gut erhaltenes Billard mit vollständigem Zubehör, 2 Gläser-Neale, 2 thür. Eis-schrank, ca. 50 Wirthstische, runde u. viereckige Wirthstische, verschiedene Wirthsbänke, verschleißbares Cigarrenschränkchen, Kleiderleichen, 7 Gaslampen mit Glühlicht, Sophas, Chaiselongues, 2 große Pfeiler-spiegel in Goldrahmen, mehrere polierte u. lackierte, hochhaupte, vollständige Betten, div. Gefindebetten, Deckbetten und Kissen, Kleiderständer, Wasch- und Nachttische, Postersessel, Garderobenständer, runde, ovale und viereckige Zimmer-Tische, verschiedene Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Bilder, Bücher, Gallerien, Vorhänge, Kissen, div. Wirthschaftsporzellan und Kochgeschirr, Küchen-Anrichte, div. Geschirrbretter für Küche und Keller, vernickelte Tablett, Tischlampen, Vogelbauer, Wein-, Bier- und Liqueurgläser, Gläserunterläge, Zündholzständer, Menagen, Cigarren, 12 kleine und 1 große Fahne mit Stangen, Stehleiter, Firmenschild und noch viele hier nicht benannte Wirthschafts- und Hausgeräthe

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

4454

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

27 Schwalbacherstrasse 27, I.

Große

Colonialwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 10. Juli, Vormittags 9 1/2, Uhr und Nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend versteigere ich zufolge Auftrag des Herrn Peter Kils wegen Geschäftsaufgabe und Wegzug im Laden

63 Waldstraße 63,

alte Schiersteinerstrasse

Endstation der elektrischen Bahn,

nachverzeichnete Waaren-Vorräte:

ca. 200 Flaschen Wein, Champagner, Pfeffermünz, Rum, Danbörner pp., 4000 Cigarren 2000 Cigaretten, Tabak, Schnupftabak, Kaffee, Zucker, Cichorie, Chokolade, Thee, Cacao, Gerste, Reis, Grieß, Haferflocken, Dinsen, Erbsen, Margarine, Nudeln, Suppentiegel, Zinnet, Pfeffer, Salz, Kefen, Rosinen, Vogelfutter, Seife, Schmierseife, Seifenpulver, Stearinkerzen, Feuerzeug, Wische, Leinöl, Rübböl, Zuckerwaren, Bonbon, Würsten, Schrubber, Westen, Schwämme, Haarpomade, Gelee, Vaniermehl, Anisbiskotten, Conterts, Briefmappchen, Bleistifte, Griffel, Contobücher, flüssigen Leim, Peitschen, Kreide, Salpeter, 70 Biergläser 04 und 03, 70 Bieruntersätze, Kaffeemühle zum Anschrauben, Messerpump-maschine, Wehl- und Salzgefäße, kleiner Sandwagen, große Hängelampe, Kisten, Kibel, Koffer, Partie Kohlen, Düten und viele hier nicht benannte Gegenstände.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,

Wiesbaden.

4453

27 Schwalbacherstrasse 27, I.

Makulatur,

per Centner Nr. 4, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 9. Juli 1905,

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Turandot“ V. Luchner.
2. Entr'acte und Barcarollo aus „Hoffmann's Erzählungen“ J. Offenbach.
3. Der Venusberg, Bacchanale R. Wagner.
4. Spanischer Tanz, G-moll und Bolero M. Mosakowsky.
5. Ouverture zu „Mignon“ A. v. d. Voort.
6. Intermezzo aus „Cavalleria“ P. Mascagni.
7. Carmen-Suite, No. II. G. Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Egmont“ L. v. Beethoven.
2. Danse macabre C. Saint-Saëns.
3. Finlandia (zum I. Male) J. Sibelius.
4. Schubert-Album, Fantasie A. v. d. Voort.
5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ F. v. Suppé.
6. Miserere aus „Der Troubadour“ G. Verdi.
7. Mein Traum, Walzer E. Waldeufel.
8. Festmarsch R. Radecke.

Montag, den 10. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage Morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Choral: „Lobe den Herrn“ Balfe.
2. Ouverture zu „Der Mulatto“ Plotow.
3. Balletmusik aus „Stradella“ Riea.
4. Am Rhein und beim Wein, Lied Petrá.
5. Veilchen am Wege, Walzer Joh. Strauss.
6. Potpourri aus „Der lustige Krieg“ Fra. v. Blon.
7. Im D-Zug, Bravour-Galopp

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Indra“ F. v. Plotow.
2. Intermezzo Es-dur op. 116 No. 4 J. Brahms.
3. Schumann-Album, Fantasie A. Schreiner.
4. Zwei slavische Tänze A. Dvorák.
5. Ouverture zu „Robespierre“ H. Liolf.
6. La Regatta veneziana G. Rossini-Liszt.
7. Fantasie aus „Der Wildschütz“ A. L. rting.
8. Serenade espagnole, Walzer O. Metra.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Euryanthe“ C. M. v. Weber.
2. Russisch und Polnisch aus „Alter Herrn Länder“ M. Mosakowsky.
3. Vorspiel zu „Die Folkunger“ E. Kretschmer.
4. a) Romanze für Violine J. Svendsen.
- b) Zigeunertanz T. Naché.
5. Fantasie aus „Samson und Dalila“ C. Saint-Saëns.
6. Vergebliches Ständchen, Serenata A. Macbeth.
7. Ouverture zu „Die Nürnberger Puppe“ A. Adam.
8. Dorfeschwalben, Walzer J. Strauss.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. Juli 1905.

Geboren: Am 29. Juni dem Schlossermeister Jakob Ludwig e. L., Johanne Elisabeth. — Am 3. Juli dem städtischen Tagelöhner Wilhelm Raibach e. L., Karoline. — Am 5. Juli dem Gerberschneider Josef Reichold e. S., Jakob Josef. — Am 2. Juli dem Fuhrmann Ludwig Rumbach e. L., Helene Anna. — Am 4. Juli dem Schlossergehilfen Johann Graf e. S., Heinrich. — Am 2. Juli dem Architekt Bernhard Graf e. S., Bernhard Josef. — Am 2. Juli dem Stenografen Adolf Zindel e. S., Wilhelm. — Am 1. Juli dem Schreinergehilfen Georg Krügel e. S., Karl. — Am 6. Juli dem Schlossergehilfen Karl Götz e. S., Karl Adolf. — Am 7. Juli dem Kaufmann Johann Rathgeber e. S., Johann Maria. — Am 3. Juli dem Königl. Steuersekretär Heinrich Koffel e. S., Werner Karl Georg. — Am 4. Juli dem Schlossergehilfen Wilhelm Basting e. L., Agnes Maria Margarete Erna. — Am 5. Juli dem Fabrikarbeiter Wilhelm Fehder e. L., Marie Antonie Elisabeth. — Am 2. Juli dem Metzgermeister Otto Fischer e. L., Luise Emma Hedwig.

Verheiratet: Oberlehrer Dr. phil. Heinrich Wilhelm in Schöneberg, mit Auguste Valzar hier. — Seminardirektor Dr. phil. Leonhard Grau in Schlüchtern mit Berta Johanna Maether in Minden. — Oberkellner Emil Koch hier mit Marie Steuernagel hier. — Regierungsssekretär Walter von Brünning hier mit Marie von Wilsch hier. — Fuhrmann Michael Wilsch hier mit Katharine Stelzel hier. — Tagelöhner August Girschberg hier mit Sophie Winger hier. — Musiker Johann Henze hier mit Emilie Wladyslaw hier. — Zeichner Adolf Schupp hier mit Anna Karst hier. — Metzgergehilfe Friedrich Dülfer hier mit Karoline Hofmeister hier. — Postbote Heinrich Schmitz hier mit Minna Schmidt hier.

Aufgeboren: Schlosser und Installateur Heinrich Schandern hier mit Anna Kohl hier. — Kaufmann Adolf Bermenlen in Kur Cayes auf Haiti mit Johanna Giffhorn hier. — Schuloberinspektor Otto Bernhard Wilhelm Spiegelberg in Ostran mit Elisabeth Marie Friederike Schaad geb. Westphal zu Berlin. — Schlosser Max Brunde hier mit Maria Wille hier. — Kgl. Messungssassistent Robert August Gungo Goller in Regensburg mit Maria Magdalena Zimmer in Rünchberg. — Buchhalter Alfons Karl August Breitling in Köln mit Katharine Hubertine Barbara Ramerz hier. — Verwaltungssassistent Johann Friedrich Hermann Robert Reimann in Gelsenkirchen mit Elisabeth Reimann in Coblenz-Lügel. — Diereingeheilfe Josef Horn hier mit Elisabeth Rört hier. — Auswanderer Karl Philipp Eisenbeis in Frankfurt a. M. mit Maria Weiß das.

Gestorben: Am 6. Juli Marie, L. des Schneiders Rudolf Stutz, 4 M. — 5. Juli Koch Adolf Rüder, 46 J. — 6. Juli Betty Guntum, ohne Beruf 14 J. — 6. Juli Rentner Richard Elias, 61 J. — 7. Juli Johann, S. des Bierführers Georg Jungels, 1 J. — 6. Juli Dorothea geb. Krefz, Witwe des Schuhmachers Christian Schaus, 80 J. — 8. Juli Rentner Oeyum Seymann, 88 J. — 7. Juli Privatier Karl Hamberg, 86 J. — 7. Juli Franz, S. des Optikers Franz Wilberg, 5 M. — 8. Juli Karl, S. des Postamtwärters Theodor Müller, 8 M. — 8. Juli Anna, L. des Schuhmachers Anton Wittner, 3 M. — 8. Juli Christine geb. Bender, Witwe des Fuhrmanns Reinhard Gies, 51 J.

Kgl. Standesamt.

Nachtrag.**Wohnungen etc.****Haus,**

6 Zimmer, mit Garten zu verk. od. ganz od. geteilt zu vermieten. Eigenheimstr. 3. 4403

Kirchgasse 4

Ede Einfamilien-, Wohnung. 1. Et. 6 gr. Zimmer u. Bad, Zimmer, m. allem Zubehör, besonders für Arzt geeignet, per 1. Okt., ev. auch früher z. verm. Näh. im Fußgänger. 4396

Herderstraße 3

1. und 2. Etage von je 5 Zimmern mit reichlichem, der Neuzeit entsprechendem Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres Partier. 4455

Rheinstraße 94

Best. Etage, Wohnung v. 5 Zimm., Küche, Bad, Balkon etc. per 1. Okt. zu vermieten. Beschäftigung nur von 11 bis 1 Uhr morgens und 5-6 Uhr nachmittags. 4458

Neubau Dreiweddenstraße 6

schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Erker, 2 Balkone, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warmwasser etc. p. 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. daselbst oder Wilmersdorf 2, Hochp. d. Rhmstr. 4456

Wilmersdorf 34, E. Drenthstr., ge-

sch. m. 3-Z.-B. u. Bad, 13 Z. Metzgerei, f. Schweinefleisch, geign. von. Conc. 1. Okt. z. v. N. das. 2. l. 4461

Neubau Dreiweddenstr. 6, Hb.,

Dachgeschoss, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Speisek. am. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. daselbst oder Wilmersdorf 2, Hochp. d. Rhmstr. 4457

Wilmersdorf 9, Hb.,

schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Et. d. 3. zu verm. N. Hb. 4412

Wilmersdorf 31, Neubau, schöne 2-

Zimmer-Wohn., Gas, Ofen im Abf. und 1 Zim. und Küche per 1. Oktober, event. früher, zu verm. 4422

Wilmersdorf 19, Dach, 2 Z. u. K.,

sof. zu verm. 4430

2-Zimmer-Wohnung (Frontstr.),

billig, Wilmersdorf 1, Eigenheimstr. 1. 4408

Emserstr. 35,**Freundl. Frontspinn.**

an ruhige Leute zu verm. 4399

2 Zimmer und Küche zu verm.

Wilmersdorf 28, l. 4411

Wilmersdorf 9, Frontstr., Wohn.,

2 Zimmer und Küche auf 1. Et. zu verm. 4405

Schwanenstraße 79, l. Et., b.,

schöne 2-Zimmer-Wohn. an 1-2 Personen auf 1. Oktober billig zu verm. 4402

Wilmersdorf 12, sch. Wohnung

(Seitenbau) 2 Zimm., Küche u. Keller auf 1. Et. z. v. 4431

Wilmersdorf 31 in eine heizb.

Kant. an ruhige Leute auf gleich zu verm. N. Hb. 4469

1 Zimmer sofort od. auf so. zu

verm. Schulgasse 4. 4413

Wilmersdorf 28, l. Et., erhalten

reint. Arb. b. Vogt. 4414

Wilmersdorf 63, Hb. l. r., erb.

ja. Leute schönes Logis. 4451

3 Zimmer f. Schlafz. Fried-

richstr. 44, H. 4. Et. 4484

Wilmersdorf 10, l. sch. möblierte

3 Zimmer mit vorz. Verf. in H. Kam. 4440

Wilmersdorf 7, Hb., l. Et., r., eine

möbl. Kant. an einen rein. P. zu verm. 4404

Schöne helle Werkstätte, sehr ge-

eignet für Tapezierer, Schreiner, Maler oder Stuckgips, für den bill. Preis v. 320 Mk. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilmersdorf 84 oder Wilmersdorf 14, Hb. 4460

Große helle Werkstätte

mit 2 od. 3-Zimmer-Wohnung, besonders f. Lackierer geeignet, sehr preiswert auf 1. Oktober zu verm. Näh. Wilmersdorf 84 oder Wilmersdorf 14, Hb. 4459

Wilmersdorf 7, Werkstätte mit

und ohne Wohnung zu vermieten. 4420

Gr. Etagen mit 3-Z.-Wohn.

Wilmersdorf 34, gänzlich ge- legen für jed. Geschäft, 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2 l. 4462

Wohnung mit od. ohne Wohn.

zu verm. Näh. Wilmersdorf 19. 4432

Wilmersdorf 7, Laden mit Nebenraum auf so. o. fest. b. zu verm. 4419

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

An- und Verkäufe.**Fox**

mit Holzband und roter Schließe zugekauft. 4468

Wilmersdorf 17, II. Abz. h. Verkauft. 4407

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Wilmersdorf 16, 1 Zimmer auf auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

Speisehaus,**Mauritiusstraße,**

Edle kleine Schwabacherstraße 9, empfiehlt vorzügliches gut. bürgerl. Mittag- und Abendessen, Kaffee u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Philipp Kell. 4439

Arbeitsmarkt.**Sägemeister,**

zuverl. u. tücht. für Mar- mor- sägerei auf sol. gel. Solche werden bevorzugt, die auch Granit sägen kön. Meib. u. Beis. d. Zeugnisse oder Ang. bisg. Tätigkeit u. Gehalts- forderung u. A. B. 100 a. d. Exp. d. H. 1174

Fassadenputzer gesucht

Joß. Prütz, Wilmersdorf 15. 4449

Jg. Hansbursche

sofort gesucht. 4433

Restaurant Rotes Haus,

Kirchgasse 60. 4465

Friseurlehrling

gesucht. Wo sagt die Expedition d. Blattes. 4465

1. und 2.**Büchse Arbeiterinnen**

für dauernde Stellung gesucht. Warenhaus Julius Bormass. 4417

1 Waschfrau

sofort gesucht 98. Hübner, Doh- beimerstraße 98. 4447

Grüble**Schneiderin**

zum Abändern von Confection u. m. bei dauernder Stellung gef. Warenhaus Julius Bormass. 1157/256

3-20 Mk. tagl. u. personl.

jed. Stand, verb. Nebenverdienst durch Schreibarbeit häusl. Tätigkeit, Bettreinigung etc. Näheres Erwerbscentral in Frankfurt a. M. 1157/256

Technikum Sternberg

Maschinen- u. Elektrot. Baugew. u. Tiefbausch. Inaugural. Einj. Kurs

Nordlands-Fahrten

mit den speziell für diese Fahrten gebauten Dampfern der Bergensken & Nordendjokken Dampfer-Ges.

Billige wöchentliche Sonderfahrten

nach den schönsten Gegenden von

Schweden, Norwegen u. Dänemark.

Ab Mk. 320.— für 13 Tage inkl. aller Ausgaben, ohne Wein.

Nordcap-Touren ab Mk. 550.—

Billets für die

Münchener Wagner- u. Mozart-Festspiele, Oberammer- gauer Kreuzesschule, Bayer. Königsschlösser-Touren.

Rundreisebillets nach Schottland, Isle of Wight, Engl. Seebädern etc.

Reisen in die Hohe Tatra (Ungarische Schweiz). — Ermässigte Billets, Wagentouren, Ausflüge etc.

Für Reisen nach der

Schweiz

Internationale und Schweizer Rundreisehefte, Kilometerhefte, General-Abonnements und Schweizer-Geld.

Prachtvolle Broschüren gratis.

Reisebureau

J. Schottenfels & Co.

gegr. 1875,

Theater-Colonnade 29-31.

4427

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Para Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extract. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Mehl's Eichel-Cacao. Casseler-Hafercacao. Cacao Houten. Gaudke's lose zuge- wogen v. Mk. 1.20 bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose. dr. Flüssig Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Tatalin Laetogol. Hartenstein'sche Leguminosen. Malzextract. Dr. Theinhard's Hygiene. Pepsin-Weine. Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao

vorzügliches Nahrungs- u. Genußmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl. Muffer's Kindernahrung. Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. Roismehl. Gerstenmehl. Opal's Nährwieback. Quaker oats. Arrow root.

Condensirte Milch. Vegetabilische Hygiene. Soxhlet. Milchezucker. Nährzucker. Pepsin. Malzextract. Medicinal. Tokayer. Medicinal. Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörsachen. Milchflaschen. Garaituren. Gummisauger. Spielzeughülle. Zahnringe. B. isierungen. Veilchenwurzeln. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohren- schwämmchen. Byrolin-Wandwatte.

Wasserdichte-Bettlagen Gummi- Windelbäcken. Bruchbänder. Cylister- spritzen. Nabelplaster. Heftpflaster. Sämtliche Bades- salze. Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform- Streupulver. Kindercreme. Byrolin-Wandwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadel'osser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Süd-Weine.

Garantie für Reinheit.

Samos Muscat die 1/2 Flasche Mk. 1.— und 1.50
Marsala 1.25 und 2.—
Madeira 1.25 und 2.—
Malaga 1.25 und 2.—
Portwein 1.25 und 2.—
Sherry 1.25 und 2.—

3394 empfiehlt
Tel. 114. J. C. KEIPER, Kirchg. 52.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark. Bisher ausbezahlte Versicherungssummen mehr als 448 Millionen Mark. Die fest hohen Ueberschüsse kommen unterfützt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückerstattet.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Welpolice nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: Heinrich Port, in Firma Hermann Rühl, Rheinstr. 72, B.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Action-Gesellschaft in Köln.

Unfall, Reise, Haftpflicht, Caution- und Garantie, Sturm- schaden, Einbruch und Diebstahl, sowie Glas-Versicherung.

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso; Fr. Wulst, Wilmersdorf 14.

Nur noch kurze Zeit

dauert mein

Saison-Räumungs-Verkauf

in **Damen-Confection,**
leichten woll. Kleiderstoffen,
Wasch-Stoffen.

 **Beachten Sie meine Schaufenster!** 

Sie werden über die **fabelhaft billigen Preise** erstaunt sein.

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.

Athleten-Verein

WIESBADEN.

(Mitglied des Deutschen Athleten-Verbands)

hält heute Sonntag, den 9. Juli, von 4—12 Uhr:

In Ehren

der Sieger vom **Kochheimer Kreisfest**

gemüthliche Unterhaltung
mit Tanzvergnügen,

in den Räumen des „**Jägerhauses**“, **Schiersteiner-**
straße, bei Herrn Restaurateur **Karst** ab, wozu wir die
 verehrlichen Gäste, Freunde, Gönner und Sportgenossen
 freundlichst einladen.

Für einige gemüthliche und unterhaltende Stunden ist
 bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein.



Sonntag, den 9. Juli
 findet auf der „**Kronen-**
burg“ unser diesjähriges

Sommerfest

verbunden mit einigen
Volksbelustigungen u.
Tanz statt, wozu wir
 Freunde und Gönner des

Vereins herzlichst einladen

Abmarsch 1/2 Uhr vom „**Mohren**“, Neugasse 15, mit
 Musik.

Der Vorstand.

NB. Unser Fest findet bei jeder
 Witterung statt.

**Kohlen-, Britetz-
 und Brennholz-Handlung**
 von **Gustav Hiess,**
 27 Walramstr.

Ich gehöre
 feiner Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft an.

Alle

Drucksachen für den

**Comptoir-
Bedarf**

als:

- Adresskarten
- Circulars
- Preislisten
- Fakturen • Rechnungen
- Mittheilungen
- Quittungen • Briefbogen
- Wechsel • Postkarten
- Couverts • Placate
- etc. etc.

Telephon 199.
 Druckerei-Comptoir:
 Mauritiusstr.
 No. 8.

Rotationsdruck
 von
Massenaufträgen.

Drucksachen für Vereine:

- Mitgliedskarten
- Einladungen
- Tanzkarten
- Programme
- Statuten
- Lieder etc. etc.

**Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers**

Amts-Blatt der Stadt
 Wiesbaden.

Trauerdrucksachen.

Restaurant „Waldeck“.

Sommerfrische.

Dicht am Walde im Walkmühlthale,
 Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen.
 Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer.
Kaffee, Dinners, Soupers. — Reine Weine, verschiedene Biere.
 Telephon 646. — Prospekte frei.

Kragen,
 Manschetten,
 Oberhemden,
 Vorhemden,
 Krawatten

empfiehlt in reichster
 Auswahl
Friedr. Exner,
 Wiesbaden,
 Neugasse 14.
 2701

500 Mk. zahle ich dem, der
 kein Gebrauch von
Koche's Zahnwasser
 & Flacon 60 Pf. jemals wieder
 Zahnschmerzen bekommt o. aus dem
 Munde riecht. **Joh. George
 Kothe Nachf., Berlin.**
 In Wiesbaden bei Kothe'scher D.
 Siebert u. Sauerbr. 732

✚ Magerkeit.

Schöne volle Körperformen
 durch unser orientalisches
 Kraftpulver, preisgekrönt gold.
 Medaillen, Paris 1900, Ham-
 burg 1901, Berlin 1903, in 6—8
 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
 garantiert unschädlich. Aerztl.
 empfohl. Streng reell — kein
 Schwindel. Viele Dankschreiben.
 Preis Karton mit Gebrauchsan-
 weisung 2 Mk. Postanw. od.
 Nachn. exkl. Porto. 465

Hygien. Institut
O. Franz Steiner & Co.,
 Berlin 302,
 Königsgrünerstrasse 78.

Selbstverschärfte Schwäche

der Männer, Pollut. sämtl.
 Geschlechtskrankh., behandelt
 nach 30jähriger prakt. Erfahrung.
Mentzel Hamburg. Seiler-
 strasse 27, Auswärtige brieflich.
 1212/9

Hilfe v. Gustav Hermann
 Hamburg, Alsterstr. 90.
 550/714

Hilfe geg. Blutstock, 1189/257
 an Lehmann, Halle a. S.
 Sternstr. 5a, Rückporto erbet.

Ringfreie Kohlen.

Die Kohlenhandlung

Franz Weis in Wiesbaden,

Adelheidstr. 34, Ecke Moritzstr.,

— Telefonruf 770 —

offeriert alle Qualitäten Ruhr-, Saar-, Belgische und Englische Hausbrand und Industrie-Kohlen, Braun- und Steinkohlen-Brikettes, sowie Brennholz jeder Gattung.

Ferner als Specialität:

la Zechenkoks

für Centralheizungen jeden Systems.

Man wolle nicht versäumen, Preise einzuholen und schon im Interesse der Bekämpfung der Syndikate meine ringfreien Kohlen beziehen.

Für guten Brand wird garantiert!

Große Hotel-Inventar-Versteigerung.

Im gefälligen Auftrage der Herren **Julius Linel** und **Hugo Rosenstein**, Wein- und Lebensmittel-Handlung, versteigere ich **Montag, den 10., Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. Juli cr.,** jeweils **Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr** anfangend, das ihnen gehörige gesamte Mobiliar des

„Hotel Alleesaal“,

Taunusstraße 3 dahier,

freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

40 compl. französ. Betten, 40 Nachttische, 30 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, 24 ein- und zweifach. Kleiderschränke, 8 Spiegelschränke, 15 Herren- und Damen-Schreibtische, 15 Plüschgarnituren, 10 Chaiselongues, einzelne Plüschessel und Polsterstühle, 20 Ruhs. Kommoden, 25 große und kleine Teppiche, Bettvorlagen, Kleiderständer, Handtuchhalter, Ausziehb., ovale, runde, viereckige, Ripps, Bauern- und Röhrtische, circa 200 Fenster-Vorhänge, Rouleaux, Portièren, Tisch- und Kommode-decken, 10 Weiler Spiegel mit Trumeaux, 1 große Anzahl viereckige Spiegel, 40 Stahlstichbilder, 12 Delgemälde, Ofenschirme, Kofferböden, 10 Wände, Toilette Spiegel, 8 große Tafeltische, 1 Glaschrank, 2 Regulateure, 2 Schreibpulte, verschiedene dreiarmlige Luster, 1 Eichen-Lederoppha mit 6 Polsterstühlen; **Wäsche:** 500 Servietten, 150 Handtücher, 80 Tisch- und Tafeltücher, 150 Betttücher, 50 Plumeau-Bezüge, 100 Kopfbezüge, 50 Piquebecken, Personal-Bettbezüge, Tischschürzen, Küchen- u. Hausschürzen, Badetücher, Gläser, Staub- und Glosstücher; **Christofle:** Suppenterrine, runde und lange Platten, Gemüseschüsseln, Sauciere, Kaffeekannen, Theekannen, Milchkannen, Sahnengießer, Eierbecher, Zuckerschalen, Theestiele, Champagnerflöcher, Ausgießspindeln, Gläser und Gabeln, Entremetlöffel und -Gabeln, Kaffeelöffel, große und kleine Messer, Senf-, Pfeffer- und Salzgefäße, Feuerzeugständer, Messerbänke, Rührknacker, Zahnstocherhalter, Brodbrotbe., Quilliers, Serviettenringe, Tortenschaukeln, Tischglocken, Austerngabeln, Aufsätze; **Kupfer:** Kasserollen, Bratpfannen, Bratförs, Cofettes, Schneefessel, Boddings, Kuchen- und Geseckformen, Waffelstiel, Fischstiel, Emailleöpfe, **Porzellan:** Terrinen, Platten, Gemüseschüsseln, tiefe und flache Teller, Dessertteller etc.; **Glas:** Wein-, Wasser- und Champagnergläser, Wasserflaschen; **Gartenmöbel:** Ovale, runde und viereckige Holz- und eiserne Gartentische, Kinder-, Gartentische und -Stühle, 120 Gartenstühle, Gartenbänke, 10 Oleanderbäume, Küferbarren; **Balkonmöbel:** Wiener Stühle, 1 Billard, 1 Waschküche, Gläser, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Die Versteigerung beginnt am **Montag** mit benanntem Möbel, **Dienstag** Wäsche, **Mittwoch** Kupfer, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorhänge, **Mittwoch** Garten- und Gefindemöbel.

Wegen des großen Arrangements findet die Besichtigung nur an den Versteigerungstagen statt.

Geschäftslokal:
Moritzstraße 12.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.

Erstes Frankfurter Consum-Haus

Telefon 697.

Telefon 697.

Verkaufsstellen:

Moritzstr. 16.

Wellritzstr. 30.

Nerostr. 8

Oranienstr. 45.

Dreiweidenstr. 4.

Feinste Corvelatwurst per Pfd. Mk. 1.20
Mettwurst per Pfd. 88 Pf.
Prima vollsaftige Schweinefleisch per Pfd. 98 Pf.
Tilsiterkäse per Pfd. 80 Pf.
Holländerkäse per Pfd. 80 Pf.
Edamerkäse per Pfd. 80 Pf.
Limburger per Pfd. im Stein 88 Pf.
Matjesheringe à St. 10 Pf.
Salatöl per Sch. 35, 40, 50 Pf.
Rüböl per Sch. 27 Pf.
Petroleum per Ltr. 14 Pf.
8677

Wasch- und Putzartikel!

Prima weisse Kernseife per Pfd. 23 Pf.
hellg. per Pfd. 22 Pf.
dkg. per Pfd. 20 Pf.
bei 5 Pfd. 1 Pf. billiger.
weisse Schmierseife per Pfd. 17 Pf.
hellg. per Pfd. 16 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
Schneebürsten von 10 Pf. an.
Schneebürsten à 10, 15, 20, 25 Pf.
Seifenpulver à Packet 8, 10, 12 Pf.

Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

Habe mich hier als practischer Arzt niedergelassen.

Dr. med. B. Geiger.

Taunusstr. 16.

Sprechstunden: $\frac{1}{2}$ 9—10 Uhr
 $\frac{1}{2}$ 3—4 Uhr



Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.
Bestempfungsmaschinen und gestempelte Briefe.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung
Für Damen separate Räume!! 8030
Einzelkurse. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.



Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs - Anzeiger.
A. J. Keils Gratzettel für
Hof-Theater,
Residenz-Theater, Kochbrunnen-
und Kurhaus-Konzerte.
Bestes Insertions-Organ.
Jedwede Garantie für prompte Verteilung.
Billigster Insertionspreis.
Der Theater-Anzeiger wird jeden Morgen am Kochbrunnen, sowie jeden Nachmittag resp. Abend vor dem Kurhaus, Hoftheater und Residenztheater an die Theater- und Konzertbesucher gratis verteilt.
Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert.
Telephon No. 199.

Parketbodenfabrik
Hofort
Parket- & Riemen-
Fussböden
in
allen Preislagen.
Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

Bauschreinerel.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.
Vertreter: Chr. Hebingen.
Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: Bahnstr. 4.
Bestellungen word. auch entgegenommen
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 1477

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.



Brennabor
-Räder mit doppelter, während der Fahrt zu verändernder Ueberetzung, mit Freilauf und Rücktrittbremse bilden das Tagesgespräch aller Sportleute.
Alle Fortschritte der Fahrradtechnik sind in Brennabor vereinigt.
Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:
E. Stösser, Mechaniker,
Hermannstrasse Nr. 15. — Telefon 2213.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46. Hamburger Engros-Lager, Kirchgasse 46.

Nur diese Woche — so lange der Vorrat reicht!

Enorm billiges Angebot

in

Blusen

Nur Neuheiten dieser Saison! Gute Verarbeitung, tadelloser St'z, vorzügl. Stoffe!

Serie I Wert bis Mk.	3. ⁵⁰		jetzt Mk.	2. ²⁵
Serie II Wert bis Mk.	5. ⁵⁰		jetzt Mk.	3. ²⁵
Serie III Wert bis Mk.	8. ⁵⁰		jetzt Mk.	4. ⁵⁰
Serie IV Wert bis Mk.	13. ⁸⁰		jetzt Mk.	6. ⁵⁰
Serie V Wert bis Mk.	16. ⁸⁰		jetzt Mk.	8. ⁵⁰
Serie VI Wert bis Mk.	22. ⁵⁰		jetzt Mk.	12. ⁵⁰

Sommer-Unterröcke

Serie I Wert bis Mk. 4.⁰⁰ jetzt Mk. 2.⁰⁰ | Serie II Wert bis Mk. 7.⁵⁰ jetzt Mk. 4.⁵⁰.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 158.

Sonntag, den 9. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbeschriebenen Reichsgesetz Versicherungs-
pflichtigen Personen im Kreise Wiesbaden (Stadt) sind für die
Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger
anderweitiger Befehle, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten,
und zwar:

Für

Ein Wochenbeitrag von der
Lohnklasse.

I	II	III	IV	V
von	von	von	von	von
24 Pf.	24 Pf.	24 Pf.	24 Pf.	24 Pf.

13. Mitglieder der Kranken-
kasse der Maschinenfabrik
Wiesbaden bei m. b. H. zu
Wiesbaden (Dohrn).

§ 5 des Statuts

14. Mitglieder der Post-
krankenkasse.

Klasse I bei einem Tagelohn bis
einschl. 1.16 M.

II bei einem Tagelohn von
mehr als 1.16 M. bis
einschl. 1.88 M.

III bei einem Tagelohn von
mehr als 1.88 M. bis
einschl. 2.83 M.

IV bei einem Tagelohn von
mehr als 2.83 M. bis
einschl. 3.83 M.

V bei einem Tagelohn über
3.83 M.

15. Lehrer und Erzieher.
a mit einem Jahresarbeitsverdienst
bis zu 1150 M.

b mit einem Jahresarbeitsverdienst
von mehr als 1150 bis 2000
M.

16. Hausbeamten
(Hausdamen, Haushälter,
Stützen), sofern für diese Per-
sonen als Mitglieder eine Kranken-
kasse nicht etwa Beiträge einer
höheren Lohnklasse zu entrichten
sind.

17. Die in der Land- und
Forstwirtschaft beschäf-
tigten Betriebsbeamten.

18. Alle übrigen in Land-
und Forstwirtschaft be-
schäftigten Personen, wel-
che keiner der vorgenann-
ten Krankenkassen ange-
hören:

a) männl.
b) weibl.

19. Alle in sonstiger Weise
beschäftigten Personen, so-
fern sie einer der vorgenann-
ten Krankenkassen nicht an-
gehören:

a) erwachsene männl. Personen
b) weibl.
c) Lehrlinge unter 16 Jahre
d) Seemannen über 16 Jahre

Für diejenigen Personen,
welche als Lohn oder Gehalt
eine feste für Wochen Mo-
nate, Vierteljahre od. Jahre
vereinbarte baare Ver-
gütung erhalten, sind Bei-
träge derjenigen Lohnklasse,
zu entrichten, in deren
Grenzen die baare Ver-
gütung fällt, sofern diese
Beiträge höher sind, als die
nach der vorstehenden Be-
kanntmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohn-
klasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zuläs-
sig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die
Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich ver-
einbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte be-
zogen Beitrags verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Be-
kanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Bei-
tragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig ge-
schieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung
und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gekündet
wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse
eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht
zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die
Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen
sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungs-
perioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gel-
ten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Per-
son nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Ar-
beitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wo-
chenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäf-
tigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Ver-
sicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Ar-
beitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den
Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in
mehreren der Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und
Dienstverhältnissen, so haben alle Arbeitgeber als Gesamtschul-
dner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenver-
wendung kann nicht damit entschuldigt werden, daß ein anderer
Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur
Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige

Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu
entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge
entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge ver-
pflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Höhe des
Beitrags zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig entwerthet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Ver-
sicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt be-
schäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern
ihr fester Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt. Led-
rer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unter-
liegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur
Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden; oder
sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der ge-
ringsten Invalidenrente von mindestens 111.60 M. jährlich gewähr-
leistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer thä-
tige Personen, welche aus dem Stundengehen bei wechselnden
Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer,
Sprachlehrer usw.) und zwar auch dann, wenn sie den Unter-
richt in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versiche-
rung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet
haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsge-
hülfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäf-
tigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzie-
her, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsver-
dienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M. aber nicht
über 8000 M. beträgt.

2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer,
welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungsp-
flichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbe-
treibende, sämtlich soweit nicht durch Beschluß des Bun-
desrats die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden
ist.

3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte
besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienst-
leistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht
nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versiche-
rungspflicht und Selbstversicherung aufgehoben, können die Ver-
sicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd er-
werbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Bei-
trägen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht
vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24,
30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Ver-
sicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversiche-
rung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fort-
setzung graue Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft
erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quit-
tungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungs-
pflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis oder die
Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 30 Bei-
tragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer
Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft wäh-
rend der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet
werden.

Cassel, den 9. Juni 1905.

Der Vorstand:
Niebel, Freiherr zu Eichenbach,
Landes-Hauptmann.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.
Abteilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Die Pläne, darstellend die Baugebiete Wiesbaden (§ 8
der Baupolizei-Verordnung vom 7. 2. 1905) und die Ge-
biete für die Errichtung gewerblicher Betriebsstellen (§ 41
derselben Verordnung), sind im Druck erschienen und auf
dem Botenamt des Rathhauses käuflich zu haben.

Der Preis beträgt für den Plan
zu § 8 1 Mark und
zu § 41 0,50 "

Wiesbaden, den 3. Juli 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend den Fuhrverkehr in der Spiegelgasse.

Auf Grund des § 73 der Polizei-Verordnung vom
18. September 1900 wird hiermit folgendes bestimmt:

Die Spiegelgasse darf mit Fuhrwerken aller Art nur in
der Richtung von der Webergasse nach dem Kranzplatz zu
befahren werden.

Das Befahren der Spiegelgasse mit Lastfuhrwerken,
welche nicht den Zwecken der Anwohner oder der angrenzen-
den Häuser bezw. Grundstücken genannter Straße dienen,
ist verboten.

Zu widerhandlungen gegen diese sofort in Kraft tretende
Anordnung werden mit der in § 75 der erwähnten Polizei-
verordnung angedrohten Strafe (bis zu 30 M. eventuell 3
Tage Haft) geahndet.

Wiesbaden, den 27. Juni 1905.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 8. Juli 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Scherg Kfm. Kranstadt
Leinecker Kfm. Würzburg

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 u 44
Happert Fr. Forbach

Schwarzer Bock,
Kranplatz 12.
Rochau Fr. m. Bed. Hannover
Dietze Fr. Rent. m. Tocht.
Dresden
Michael Kfm. London
Schultz Kfm. Berlin
Handmann Fr. Berlin
Schwarzkopf Fr. Rent. Berlin
Bremer Fr. Rent. Hannover

Zwei Bäume, Hiltzergasse 12
Osterhorn Rektor Bransche
Eggers Lehrer Hildesheim

Hotel Buchmann,
Kapellenstrasse 4.
Baker m. Fr. Annaburg
Ihlow Fr. Berlin

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 38.
Baiz Rent. m. Fr. Curacao
de Lan Rent. m. Fr. Curacao
von Jablanczy Oberleut. Ba-
daest

Oahlheim, Taunusstrasse 15
Sturm Bankprokurist m. Tocht.
Köln

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Seidel Rent. m. Fr. Saar-
brücken

Einhorn
Marktstrasse 32
Greab Kfm. Küssnacht
Mühl Fabrikant m. Fr. Pirma-
sens
Pink Kfm. Worms
Hof Kfm. Heidenheim
Altritt Fabrikant Mannheim
Frankfurt Kfm. Paris
Berek Kfm. Holtappels

Eisenbahn-Hot.
Rheinstrasse 17.
Bathmann Fabrikant m. Fr.
Hornberg
Bithmann Wagenbauer Horn-
berg
Lentzen Fabrikant Barmen
Kahlke Kfm. Hamburg
Kuhn Apotheker Hamburg
Cahmer Kfm. Frankfurt

Erbrprinz Mauritiusplatz 1
Seckmann 2 Fr. Luxemburg
Schäfer Schauspieler Darm-
stadt
Stegmann Fr. Frankfurt
Oberholz Essen
Brankraup Essen
Ehler Fr. m. Schwester Vol-
mar
Fleischer Daaden
Eichler Rent. Volmar
Zoch Assistent Hildesheim

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Philipp Berlin
Kaiser Kfm. Berlin
Lochner Kfm. Aachen
May Kfm. Köln
Freund Kfm. Berlin
Theil Kfm. Essen
Walther m. Fr. Plauen
Hagenburger Fabrikant Hed-
denleidenheim
Meyer Kfm. Mexiko
Michaelis Kfm. Berlin
Dreher Kfm. Neuwied
Lars Kfm. Mannheim
Mendle Kfm. München
Kusenberger Ing. Sterkrade

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Dahlström Fr. Sprachlehrer m.
Kassel

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Kellig Kfm. Köln
Järes Fr. Ruhrort
Loewy Berlin
Loewy Fr. Justizrath Berlin
Böhler Dr. Wien
Kniesch Kfm. m. Fr. Halensee

Grüner Wald,
Marktstrasse
Doerfler Kfm. Gmünd
von Oldenhause Kfm. Offen-
bach
Luther Kfm. Bückeburg
Cohn Kfm. Berlin
Striens Kfm. Bückeburg
Schorrr Kfm. Bückeburg
Struckmann Kfm. Bückeburg
Segebruch Kfm. Bückeburg
Grimm Kfm. Bückeburg
Thomas Kfm. Bückeburg
Klins Kfm. Bückeburg
Frenz Kfm. Bückeburg
Girts Kfm. Bückeburg

Faustmann Baumeister Bücke-
burg
Reichardt Polizeikommissar
m. Fr. Kassel
Salinger Berlin
Palm Kfm. Wasa
Welsch Kfm. Saarlouis
Ahmlung Kfm. m. Fr. Hamburg
Cohn Kfm. Berlin
Koch Kfm. Berlin
Loeser Kfm. Berlin
Hundertmark Kfm. m. Fr. Ra-
vensburg
Werner Pfm. m. Fr. London
Lange Kfm. Berlin
Sippel Kfm. Duisburg
Siemens Kfm. Hannover
Goldstein Kfm. Prag
Behrend Kfm. Nowawes
Zernick Kfm. Berlin
Trautmann Kfm. Stuttgart

Happel, Schillerplatz 4.
Broders m. Fr. Neumünster
Renge Neumünster
Klump Kfm. m. Fr. Chemnitz
Hanger Kfm. Ludwigshafen
Früchtenicht m. Fr. Blan-
kenese
Schultz Vrempe

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
de Rüder Gand
Renard Rent. m. Fr. Gand

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Poullain Fr. Georgia
Dawson Fr. Philadelphia
Harriman Fr. Newyork
Cadinus Fr. Rent. East Orange

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 18
Bergmann Fabrikbes. m. Fr. Ra-
debeul

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Degens Reg-Rath Bromberg
Grundmann Kfm. Wien
Beiler Fr. Rent. m. Tocht Ber-
lin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Jauss Dr. Chicago
Cotton m. Fr. Birmingham
Loeb m. Fr. England
Cotton Fr. Birmingham

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Hügelschiffer Rent. m. Fr.
Nürnberg
von Lundblad Major Frank-
furt a. O.

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Scheffel Fr. Offenbach
Uhrhau Fr. Rotenburg
Schwarz Marienfelde
Hasberg Köln
Neumann Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Fabian Kfm. Berlin
Teomin Kfm. Frankfurt
Middelbeek Utrecht
Knotenbelt 2 Fr. Haarlem
Reyners Kfm. m. Fr. Buenos
Aires
v. d. Maden Tilburg
Classep Kfm. m. Fr. Buenos
Aires
Malmgren Fr. Dr. m. Tocht
Helsingfors
Ewald Köln
Berthemeyer Kfm. Düsseldorf
Frhr. von Dobeneck Offizier
Karlsruhe

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Brüning Fr. Dr. Kupferdreh
von Porthelm Fr. m. Gesell-
schaftsdame u. Bed. Prag
Bovensien Rent. m. Fr. Lon-
don

Luftkurort Neroberg,
Philips Rent. m. Fr. Paris
Silbermann Fr. Düsseldorf
Müllner Prof. Dr. m. Fam. Buda-
pest

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Baron Moucher Belgischer Ge-
sander in Washington m.
Fr. Brüssel

Palast-Hotel,
Kranplatz 5 und 6.
Ptersen Kfm. Malmö
Wille Kfm. Darmstadt
Douglas Rent. Glasgow
Walker Rent. m. Fr. Quebec
Longmann Fr. London
Locke Rent. m. Fr. Rochester

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Wenke Kfm. m. Fr. Elberfeld

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
yon Sonnetscherner Fr. Pe-
tersburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Kraus Kfm. Frankfurt
Poch m. Fr. Kamen
Ritter Kfm. m. Fr. Mannheim
Rudloff Ing. Kassel
Franklin Kfm. Berlin

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Merckhemke Fr. Gelsen-
kirchen
Zimmer Kfm. Vilbel
Ley Fr. Duisburg
Einsiedler Gröbenbach
Rahmer Gothen

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Bergmann Rent. Berlin
Mumm Fr. Rent. Strassburg
Catin Fr. Rent. Milwaukee
Hansen Fr. Rent. Milwaukee

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Knapp Fr. Dauborn
Rudolph gl. Hofschauspieler
Kassel
Schwarz Halle
Grün Kfm. Berlin
Eckhaus Kfm. Frankfurt
Gandt Kfm. Washington
Hofmann Kfm. Chemnitz

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Auer Theologe Limburg
Greiff Bankbeamter m. Sohn
Leipzig
Candisa Rent. Nizza
Eadie Kfm. London
Hirsch Kfm. Köln
de Jong 2 Hrn. Kfite Newyork
Wolfe Bankier Chicago
Simon Dr. Chicago

Hotel zum Rheinstein,
Bida Prof. Berlin
Weiss Postsekretär Köln
Freundlich Kfm. Maikammer

Rose, Kranplatz 7, 8 u. 9.
Stevens Brüssel
Paternoster Dr. med. Soignies

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Levisohn Kfm. m. Fr. Haag
Minkel Fr. Andernach

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Nickel Kfm. Köln
Werner Kfm. Berlin
Marschner Kfm. Berlin
Vossamerich Kfm. Bielefeld
Schmid Kfm. St. Gallen
Majer Kfm. Köln
Lesser Ing. Berlin
Ries Ing. m. Fr. Lüttich

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Verstelle Kfm. m. Fr. Middel-
burg
Hinzinga Fr. Withinza
Lippersum
Rüthig Dr. med. München
Lenz Kfm. Saarburg
Wittinghofer Kfm. Würzburg
Lutz Saarburg
Peters Ing. Frankfurt
Kopp Hauptlehrer m. Fr.
Schwiegershausen
Schipperges Architekt Düssel-
dorf
Hintze Lehrer Lübeck
Zimmermann Kfm. Reckling-
hausen
Reichler Kfm. Recklinghausen
Hinzinga Fr. Withinza
Gedth Fr. Hannover
Schenk Fr. Hasenpöth
Schiffers Fr. Recklinghausen
Schenk Fr. Hasenpöth
Nasarow Fr. Hofrath Hasen-
pöth
Sahl Kfm. Stuttgart
Schenk Fr. Hasenpöth
Krügel Chemiker Berlin

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Wod Kfm. Jersey
Me Leish Fr. London
Hall Fr. London
Kay Fr. Rent. m. Tocht. Edin-
burgh
Duxbury Kfm. Stettin
Trutschler Fr. Simmern
Aboeglym Kfm. Hannover
Hinkel Kfm. Wetzlar
Ruhe Gutsbes. Langendreer
Stiesau Kfm. Milwaukee
Eberhard Kfm. Köln
Schmidt Landgerichtsdirektor
Lomburg
Lomburg Fr. Rent. Berlin
Sachs Fabrikant Mannheim
Falk Kfm. Düsseldorf
Ulrich Hüttendirektor Boers
Lane Rent. m. Fr. Folkestone
Jones Fr. Rent. Liverpool
Gallagher Fr. Kensington
Kay Kfm. Hamburg
Smith Kfm. Newyork
Forbisch Kfm. Dresden
Ganzen Dr. med. m. Fr. Trier

Braun Kgl. Landmesser m.
Mutter Simmern
Dan Lungen Direktor m.
Fam. Falkenburg
Mann Fr. Rent. Berlin
Tiechursch Fr. Rent. London
Siebel Kfm. m. Fam. Solingen
Ibach Kfm. Remscheid
Meldes Direktor m. Fam.
Haag
Wagenaar Hummelink 2 Da-
men Eindhoven
Mottirole Kfm. m. Fr. Turin
Rüschhoff Dr. med. m. Fr.
Essen
Wuthier Kfm. Düsseldorf
Freemann Kfm. m. Fr. London
Kuniz Fr. Oberamtman
Strassburg
Henckels Fr. Rent. m. Tocht.
Solingen

Union, Neugasse 7.
Sturm Kfm. m. Fam. Köln
Stern Kfm. Karlsruhe
Becht Hauptlehrer m. Fam.
Walsdorf
Heinze m. Fr. Saalfeld
Pothe Fr. Weilburg

Viktoria-Hotel und
Radhaus, Wilhelmstrasse 1.
Woodmann 2 Fr. Hexlow on
Tyne
Woodmann Fr. Hexlow on
Tyne

Cummings Fr. Amsterdam
Tocht. Petersburg
Gedth Fr. Withinza
Marston-Cumings Chicago
Schreiber London
Cummings Fr. Chicago
Cummings Fr. Chicago
Schmidt Chicago
Starnberg Charlestown
Sternberg Fr. Charlestown
Wild Fr. Chicago
Wild 2 Hrn. Chicago
Fortune Fr. Springfield
Newsome Fr. Penacook
Newsome Fr. Penacook
Newsome Penacook
Harrington Lowell
Harrington Fr. Lowell
Harrington Fr. Lowell
Lennon Fr. Lowell
Kingade Kansas City
Stratton ewoll
Smith Columbus

Vogel, Rheinstrasse 27.
Blum Fr. Liviland
Saar Fr. Liviland
Dürir Kfm. Nürnberg
Gürth Hausharth
Zisse Organist Weissenfels
Mayer Musiker Bad Wildung-
en

Kampert Münster
Stölke Kfm. Hamburg
Mazelus Karlsruhe
Hedlens Krefeld
Füngers Krefeld

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Toizowski Kfm. Köln
Kreuling Kfm. Diez
Zech Eiltmann

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Brüning Kommerzienrath m. Fr.
u. Bed. Leipzig
von Köppen Baron m. Fr. Ber-
lin
Jackson Kfm. m. Fr. London
von Delbrück Excell. Fr. Stats-
minister m. Bed. Berlin

In Privathäusern:
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Wesendonk Fr. Newyork
Schwendon Fr. Springfield

Dambachthal 3
Kehrmann Kfm. m. Fr. Not-
tingham
Elisabethenstrasse 15
Bandorf Hotelbes. Schweinfurt
Gosepath Hotelbes. Berge-
Berbeck

Elisabethenstrasse 17.
Pröpfer Kfm. Schwelm
King 2 Fr. Newyork
Gartenstrasse 12.
von Altenstadt Fr. Oberleut.
Langfuhr

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Shulze Amtsrichter Bretzen-
dorf
von Kessler Fr. Staatsrath m.
Tocht. Petersburg
Aberle Fr. Rent. Frankfurt

Heck's Privathotel,
Geisbergstrasse 14
Chang Yi Chio Offizier Peking
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Winter Fr. Lehrerin Kassel
Endler Fr. Kieve
Scheneberg 2 Frauen Witten

Kapellenstrasse 10 p
Theel Lehrer Anklam
Meyer Lehrer m. Fam. Nien-
burg
Liebert Lehrer Chemnitz
Villa Prinzessin Louise
Sonnenbergerstrasse 15
Arknewski Ing. Lodz

von Yaczynski Rittergutsbes.
Posen
Volski Fr. Russland
Luisenstrasse 5 Garten-
haus
Briele Barmen
Luisenstrasse 14
Pohl Berlin
Happel Regierungssekretär
Arnsberg
Villa Maria,
Schützenstrasse 1b.
Flake Lehrer m. Fr. Lüneburg
Werner Fr. Lüneburg
Museumstrasse 4 L.
von Kummer Oberleut. Berlin
Biel Rechtsanw. u. Notar m. Fr.
Mülheim-Ruhr

Nerostrasse 36 1
Metzger Kfm. Crailsheim
Pension Nerothal 12
Melchior Fr. Rent. Offenbach
Winkler Kfm. m. Sohn Offen-
bach

Saalgasse 1.
Dom Rentmeister m. Fr.
Lauterbach-Hessen
Saalgasse 24-26
Fehler Oberlehrer Kronberg
Saalgasse 38 II
Nibuhr Rent. Hannover
Priv-Hotel Silvana,
Pöhlmann Fr. Rent. Berlin

Sachse Fr. Dr. med. Berlin
Pension Simon,
Elisabethenstrasse 7.
Isay Fr. Rent. Trier
Stiftstrasse 26
Kempf Fr. Dajm
Zott Oberpostinspektor
Hannover
Zoft Fr. Hannover
Taunusstrasse 38.
Spangenberg Brauereidirektor
Dortmund
Taunusstrasse 50
Bjensen Kfm. m. Fr. Paris
Taunusstrasse 57 I
Johnsson Fr. Tammerfors
Webergasse 3
Damborg Polizeikommissar
Köln
Warmbrunn Rent. m. Fr.
Breslau
Wilhelmstrasse 52.
Holmberg Oberst Finnland
Raum Fabrikant m. Fam.
Nürnberg
Augenheilanstalt,
Elisabethenstrasse 9.
Horn Oberpostassistent Diez
Knau Biebrn
Hoffmann Therese Mainz

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Baupläge Nr. 3 bis 7 aus dem hiesigen Hofhaus-
gelände sollen zum **lechten Male** am
Montag, den 17. Juli 1905,
Nachmittags 6 Uhr,
im hiesigen Rathause versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unter-
lagen liegen in meinem Amtszimmer — Rathaus — während
der Sprechstunden offen.

Es wird bemerkt, daß mit einer geringen Einschränkung
dreißigjährig gebaut werden darf.

Der Zuschlag wird nur solchen Steigern erteilt,
welche unbedingt als zahlungsfähig bekannt sind oder ihre
Zahlungsfähigkeit vorher durch Hinterlegung der Anzahlung
(1/2 des jeweiligen Kaufpreises) in Bar oder mündelicheren
Wertpapieren dem Versteigernden gegenüber nachweisen.

Nachgebote werden nur dann angenommen, wenn sie
unmittelbar am Schluß der Versteigerung abgegeben
werden und das letzte Höchstgebot bei der Versteigerung um
mindestens 10 pCt. übersteigen.

Sonnenberg, den 28. Juni 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

3920

Bekanntmachung.

Die Lieferung und die Ausführung der Kohlen für das
Rechnungsjahr 1905 soll im öffentlichen Angebot vergeben
werden.

Es werden benötigt ca. 500 Ztr. I. Qual. Rußkohlen.
Angebote unter Stichwort „Kohlenlieferung Sonnen-
berg“ bis 12. Juli d. Js. erbeten.

Die Eröffnung findet am 13. Juli d. Js., Nachmittags
5 Uhr in Gegenwart etwa erschienenen Referenten statt.

Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht offen.

Sonnenberg, den 2. Juli 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

4336

Konkurs-Versteigerung

von Baumaterialien u.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Kon-
kursverwalters versteigere ich am

Dienstag,

den 11. Juli cr., nachmittags 3 Uhr beginnend,
in dem Neubau

18 Langstraße 18

zum Konkurs des Bauunternehmers Simon ge-
hörigen Baumaterialien u., als:

Tapeten, Linoleum und Vorden für 18 Zimmer, Stiegen-
haus, Vorplätze u. Klosets, 260 qm. Parket-
böden für 11 Zimmer, 3 Stiegenhausfenster mit
3 und 5 Flügeln, 4 Lochschiebtüren mit Rollen, 2 Fünf-
füßungstüren, 3 Abfluß-Doppeltüren, 3 Tapetentüren,
ca. 130 lfd. Mtr. Leisten für Speise- und Badezimmer
und Stiegenhaus, 6 Sinkkasten mit Deckel, 7 eiserne Luft-
kanallappen, Kanal- und Kellerrahmen und Rüste, 4 Eisen-
trüger, 6 Basalttritte, ca. 40 lfd. Mtr. Basaltfoder, ca.
16 qm. Marmor für Flur, div. Türschlösser, Vänder,
Fitzen, Drücker, Schilder, Riegel u., Fenster-Oliven,
Cement und Kalk in Säcken, Rest Leinöl u. dgl. m.
meistbietend gegen Baarzahlung. 4253

Befichtigung am Versteigerungstage von 9 Uhr morgens an.

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Klein-	per Stück 4 1/2 Pfg.
Mittel-	" " 5 und 5 1/2 Pfg.
Bruch-	" " 4 und 5 Pfg.
Alte-	" " 2 Pfg. 7 St. 10 Pfg.
Aufschlag-	per Schoppen 30 und 40 Pfg.
bei J. Hornung & Co., Söfnerstraße 3.	3680

Von Montag, den 10. Juli, ab

werden die während der Saison zurückgesetzten

SCHUHWAREN

Damen- u. Herren-Stiefel jedes Paar zu Mk. 8.⁵⁰

Damen- u. Herren-Halbschuhe jed. Paar zu Mk. 6.⁵⁰

ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur

prima Fabrikate,

welche nicht mehr in allen Grössen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten.

Ferdinand Herzog

Langgasse 50, Ecke der Webergasse.

Telefon 626.



zuf
ihre
für
Bog
me
che
Wdg
gece
Gum
den
die
oder
Weg
fen
Zsch
früh
fleht
Wen
den
fluch
Weg
pene
ende
tulin

Epo
schul
des
sche
Weg
gege
te H
den
Wert
als
war
den
de d
als
gepr
ruffi
damm
Stuhl

Dran
Wier
reicht
Berfü
mos
v o l
bat fi
eigene

eine
durch
men
und b
lüm f
er id
er ba
thats
von f
hätte
Zoge
abend
wirtsch
löhels
manis
sein
nach
Teiles
gefor
ren. 2
londr
um ei
biere
vorher
berio
große
geföh
Stolz